AMTSBLATT
DER STADT WAIBLINGEN

Nummer 49 43. Jahrgang | MIT BEINSTEIN · BITTENFELD · HEGNACH · HOHENACKER · NEUSTADT | STAUFER-KURIER | Donnerstag, 5. Dezember 2019

Comeniusschule wird ertüchtigt

Brandschutz und Barrierefreiheit kosten sechs Millionen Euro – mehr als eine Million Euro Zuschuss

(red) Die Comeniusschule in der Christofstraße muss, damit sie den aktuellen Brandschutzbestimmungen entspricht, ertüchtigt werden. Außerdem muss sie teilweise umgebaut werden, um als Interimskindergarten für das Kinderhaus Mitte zur Verfügung zu stehen, das nach dem Umzug der Kinder saniert werden soll.

Dass es im April nächsten Jahres losgehen kann, dafür ist der Gemeinderat am Dienstag, 26. November 2019, der Empfehlung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt gefolgt, das vorgestellte Brandschutzkonzept umzusetzen und die erforderlichen Umbauten für eine Interimskindertagesstätte vorzunehmen. Das Architekturbüro Seibold Partner, Waiblingen, hatte dafür Kosten in Höhe von etwa sechs Millionen Euro berechnet. Die Stadt erhält einen Zuschuss in Höhe von 1, 272 Millionen Euro aus dem Kommunalen Sanierungsfonds des Landes. Dafür müssen die Arbeiten bis 31. Dezember 2022 beendet sein.

Damit dieses Datum gehalten werden kann, sieht die zeitliche Planung so aus: mit dem Umbau der Schulverwaltung soll im April 2020 begonnen werden; in der Zeit von Juli 2020 bis September 2021 ist der Umbau des westlichen Gebäudeteils geplant und der Neubau des Treppenhauses. Von Oktober 2021 bis Oktober 2022 wird der östliche Teil des Gebäudes saniert und werden die Flächen für die Interimskita hergestellt. Noch im Oktober 2022 ist beabsichtigt, dass das Kinderhaus Mitte in die Comeniusschule umzieht.

Das ist geplant

Bis dahin sind folgende Arbeiten geplant: im Erdgeschoss, wo nach den Bauarbeiten hauptsächlich die Kita untergebracht ist, müssen zum Beispiel die WCs und die weiteren Sanitäranlagen an die Kindergröße angepasst werden, berichtete Astrid Rheiner im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt, Leiterin der Abteilung Hochbau. Die Küche wird zur Warmhalteküche umgebaut – für die Kita werden täglich etwa 170 Essen benötigt. In den Räumen im ersten Obergeschoss finden für die Übergangszeit je zur Hälfte die Schule und die Kita Platz; im zweiten Obergeschoss wird der Bereich für die Kinder unter drei Jahren eingerichtet, dafür ist ein Mehr an Sanitär erforderlich.

Die Musikschule, die sich bisher in dem Bereich befindet, wird anders organisiert. Das Dachgeschoss wird ebenso brandschutztechnisch ertüchtigt, der Festsaal bleibt erhalten. Für den Hort werden Räume geschaffen und die Schule bekommt einen weiteren Raum zugewiesen.

Im Zusammenhang mit dem Brandschutz sind eine flächendeckende Sprinkleranlage erforderlich, die zur Feuerwehr aufgeschaltet werden soll. Die Rettungswege werden verbessert, dazu gehört auch der Anbau eines Treppenhauses an der Nordseite; die Elektroinstallation wird ebenfalls erneuert. Außerdem soll ein Aufzug die Barrierefreiheit vom Untergeschoss bis ins Dach gewährleisten und Vorkehrungen für die Digitalisierung werden getroffen.

Stadtrat Michael Stumpp von der CDU/FW-Fraktion merkte in der Ausschusssitzung an, dass die Sanierung des Kinderhauses Mitte günstiger sei, als die Voraussetzungen für die Interimskita in der Schule zu schaffen. Er bat, beim Einbau von Wänden die spätere Nachnutzung zu beachten, damit diese mit einfachen Mitteln umsetzbar sei. Baubürgermeister Dieter Schienmann wies darauf hin, dass man sicherlich um einen Rückbau nicht umhinkommen werde. Rheiner erklärte, dass kaum Wände eingezogen und außer der Küche und den Veränderungen im Sanitärbereich alle anderen Maßnahmen im Bestand erforderlich seien.

Die wesentlichen Kosten entstünden durch die Sanierung und die statische Ertüchtigung, erklärte Michael Gunser, Fachbereichsleiter Hochbau und Gebäudemanagement. Keine Decke erfülle mehr die neusten Brandschutzbestimmungen und trotzdem, betonte er, sei das Gebäude keine Ruine. Tatsächlich müsse ein erheblicher Teil der Kosten für den Brandschutz aufgebracht werden. AGTiF-Stadtrat Alfonso Fazio fand die Nachfrage nach der Nachnutzung berechtigt, vor allem im Zusammenhang mit der Raumsituation der Musikschule, die es zu ändern gelte. Dem Baubeschluss wurde einhellig zugestimmt.

Derzeit werden acht Klassen mit etwa 80 Schülern an der Förderschule unterrichtet. Im ersten und zweiten Obergeschoss sowie im Dachgeschoss ist die Musikschule Unteres Remstal untergebracht. Das Erdgeschoss wird momentan vom Kinderhaus Mitte ganztags für zwei Außengruppen genutzt und von der Kita St. Theresia ebenso für eine. Dachgeschoss und Untergeschoss werden für den Hort und als Freizeitbereich der Schule genutzt.

Das fünfgeschossige Schulgebäude in der Christofstraße ist teilunterkellert und hat pro Geschoss eine Nutzfläche von etwa 1 100 Quadratmeter. Der westliche Teil der Schule stammt aus dem Jahr 1927, der im Osten mit Untergeschoss und Erdgeschoss aus dem Jahr 1939. Im Jahr 1949 wurde die Ostseite fertiggestellt. Umbauten im Innern erfolgten im Jahr 1970.

Für den Brandschutz und die Barrierefreiheit sowie den Umbau für eine Interimskita, in die die Kinder des Kinderhauses Mitte vorübergehend einziehen, müssen in die Comeniusschule in den nächsten Jahren sechs Millionen Euro investiert werden. Foto: Mangold

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Die Einladungen zu den öffentlichen Sitzungen der kommunalen Gremien finden unsere Leser unter den „Amtlichen Bekanntmachungen“ – in dieser Ausgabe auf Seite 12.

Bürgertreff am 6. Januar 2020

Gemeinsam ins neue Jahr

Der traditionelle Waiblinger Neujahrsempfang, der „Bürgertreff“, findet am Dreikönigstag, 6. Januar 2020, im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums statt. Beginn ist um 19 Uhr. Alle Waiblingerinnen und Waiblinger sind herzlich dazu eingeladen!

Themen „Klima“ und „Wohnen“ stehen ganz weit oben

Fraktionen und Gruppierungen zum Haushalt 2020

(dav) Die „Stunde der Fraktionen und Gruppierungen“ hat im Haushaltsverfahren der Stadt Waiblingen am Dienstag, 26. November 2019, geschlagen. Die Fraktionen und Gruppierungen nehmen dieser Tage und Wochen wieder ihr „Königsrecht“ in Anspruch: den Haushalt für das kommende Jahr zu beschließen.

Zuvor stehen sie vor der Herausforderung, ihre grundsätzlichen kommunalpolitischen Ziele und Inhalte zu vertreten, Investitionen und Einsparpotenziale einzuschätzen – und über den städtischen „Tellerrand“ hinaus auch Entscheidungen und Geschehnisse auf Landes- und Bundesebene zu bedenken. „Hoch im Kurs“ standen bei den acht Beiträgen für das nächste Haushaltsjahr das Thema „Klimaschutz“, womit weitere Themen einhergehen: der ÖPNV, der intensiviert werden soll; der Fahrradverkehr und die E-Mobilität sollen weiter vorangebracht werden. Der Wohnungsbau gehörte fraktionsübergreifend mit zu den wichtigsten Punkten, die genannt wurden; auch die Digitalisierung an den Schulen. Einig waren sich die Redner ebenfalls darüber, dass die Remstal Gartenschau 2019 ein großer Erfolg für Waiblingen war und dass sie einen Schwung mit in die Stadt gebracht habe, der ins neue Jahr mitgenommen werden soll. Bei der Stadt Waiblingen sind 84 Anträge zum neuen Haushalt eingegangen, die von 10. Dezember an in den städtischen Gremien öffentlich beraten werden.

Haushaltsverabschiedung am 19. Dezember

Bis zum Donnerstag, 21. November, hatten überdies Bürger, Vereine und Organisationen Gelegenheit, Anträge zum Haushalt 2020 – als Einwendungen bezeichnet – zu stellen. Über diese wird, sofern es sich um Kleinanträge bis 25 000 Euro handelt, wiederum in den öffentlichen Sitzungen der drei Fachausschüsse am Dienstag, 10. Dezember (PTU); Mittwoch, 11. Dezember (BSV), und Donnerstag, 12. Dezember (WKS), beraten und entschieden.

Am Donnerstag, 19. Dezember, wird die Waiblinger Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2020 einschließlich Finanzplanung bis 2023 – ebenfalls in öffentlicher Sitzung – beschlossen, nachdem über die einzelnen Anträge der Fraktionen und Gruppierungen sowie die Einwendungen von Bürgern, Vereinen und Organisationen über 25 000 Euro entschieden wurde. Dabei besteht die Möglichkeit, dass die Anträge vom Antragsteller selbst in der jeweiligen Sitzung vorgetragen werden. Die Verwaltung wird dafür rechtzeitig eine Stellungnahme zur Einwendung übersenden und zum Sitzungstermin einladen, an dem die Einwendung behandelt wird.

Das Procedere im Überblick

- Der Haushalt der Stadt Waiblingen für das Jahr 2020 war am Donnerstag, 17. Oktober 2019, in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats mit den Haushaltsreden von Oberbürgermeister Andreas Hesky und Rainer Hähnle, Leiter des Fachbereichs Finanzen, eingebracht worden.
- Die Ortschaftsräte hatten sich Anfang November, die Fachausschüsse des Gemeinderats jüngst mit den ihren Bereich betreffenden Themen befasst.
- Die Haushaltsreden der Fraktionen und Gruppierungen im Gemeinderat wurden in der ebenfalls öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 26. November, gehalten.
- Weiter geht es dann um die jeweiligen Kleinanträgen zum nächsten Haushalt: im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt (PTU) am Dienstag, 10. Dezember (14 Uhr); im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung (BSV) am Mittwoch, 11. Dezember (17 Uhr); und im Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Sport (WKS) am Donnerstag, 12. Dezember (17.30 Uhr).
- Der Beschluss des Haushalts für das Jahr 2020 wird am Donnerstag, 19. Dezember, in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats gefasst; Beginn für die Beratung der zahlreichen Anträge ist bereits um 13 Uhr.

Die acht Beiträge im Wortlaut

Unsere Leser finden die insgesamt acht Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen auf den Seiten 2, 3, 4 und 5. Die Reden wurden wieder nach dem jährlich rollierenden System vorgetragen. Diesmal hat die SPD-Fraktion begonnen, gefolgt von der FW-DFB-Fraktion, der AGTiF-Fraktion, der FDP-Fraktion und der CDU/FW-Fraktion. Bei den Gruppierungen machte GRÜNT den Auftakt, es folgten die AfD und Bübi.

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

CDU/FW

Michael Stumpp

Seit 45 Jahren ist das Waiblinger Altstadtfest eine Institution und ein fester Termin im Kalender. In den vergangenen Jahren reduzierte sich jedoch die Anzahl der am Fest teilnehmenden Vereine deutlich. Früher beliebte Treffpunkte sind verwaist und die Lücken zwischen den Ständen werden von Jahr zu Jahr größer. Infolge dessen nahm die Besucheranzahl spürbar ab.

Um diesem Trend rechtzeitig entgegen zu wirken, gilt es das Altstadtfest nun fit für die Zukunft zu machen. Unsere Fraktion beantragte daher für den Haushalt 2020, dass die Festkonzeption professionell überarbeitet wird. Dies beinhaltet zum einen eine bessere Unterstützung der Vereine durch die Stadt, um deren weitere Teilnahme am Altstadtfest, trotz dem damit verbundenen finanziellem Risiko und den Problemen bei der Aktivierung von Helfern, zu sichern.

Daneben sollen die auf dem Festgelände in den vergangenen Jahren entstandenen Lücken durch attraktive Angebote von Gastronomen, Weingütern etc. geschlossen werden.

Die Veranstaltungen während der Remstalgartenschau zeigten welches Potenzial in unserer Stadt steckt. Diese Begeisterung sollten wir uns erhalten, und für eine „Frischzellenkur“ für unser Altstadtfest nutzen.

Ein weiterer Haushaltsantrag unserer Fraktion hat die Busverbindung zum Winnender Krankenhaus zum Gegenstand. Bei uns gingen zahlreiche Beschwerden über die nachwievor unzureichende Erreichbarkeit der Klinik mit öffentlichen Verkehrsmitteln ein.

Insbesondere für Senioren, mobilitätseingeschränkte Personen und Eltern mit kleinen Kindern ist die Fahrt zum Klinikum aufgrund des notwendigen Umstiegs beschwerlich.

Wir fordern daher eine direkte Busverbindung, mit der die Waiblinger Kernstadt und unsere Ortschaften umsteigefrei an das Winnender Klinikum angebunden werden können.

www.cdu-waiblingen.de

SPD

Lissy Theurer

... das Jahr neigt sich dem Ende zu und die guten Vorsätze rücken wieder ins Gedächtnis. Wir von der SPD haben unsere Vorsätze in die Haushaltplanung eingestellt. Klima und Verkehr, große globale Themen, auch in Waiblingen von immenser Bedeutung. Wir wollen den Öffentlichen Nahverkehr und die Nutzung von Fahrrädern fördern. Gute Infrastruktur ist dabei Grundvoraussetzung. Die gegenwärtige Schulbussituation stellt für viele eine tägliche Herausforderung dar. Hier wollen wir Verbesserungen.

In den nächsten Jahren ist ausreichende Beschäftigung in der Energiewende zu sichern die große Herausforderung für Wirtschaft, Industrie, Stadt und Bürger. Auch für unsere Region somit ein Thema für uns in 2020. „Veränderung“ ist dabei ein Schlagwort, das uns allen ständig begegnet, sowohl geschäftlich, als auch privat. Sollte uns da nicht ungemein wichtig sein, dass wir gerade in unserem privaten Umfeld die wertvolle „Quality Time“ mit unseren Kindern und der Familie weiterhin gut nutzen können? Dass wir künftig auch ausreichend Zeit haben, uns in die Gesellschaft einzubringen? Dieses Engagement darf nicht der Veränderung, dem Wandel, dem „immer schneller und besser“ zum Opfer fallen. Ist es nicht geradezu eine emotionale Verpflichtung von uns „Jüngeren“ dafür zu sorgen, dass auch wir uns ehrenamtlich engagieren! Bei Vereinen, bei Veranstaltungen – Ehrenämter wie Elternvertreter, Vorstandsposten weiterhin mit Leben füllen. Es kann/darf nicht sein, dass dieses Engagement aus „Zeitmangel“ an Inhalt, an Wert verliert oder gar ganz aus unserem Umfeld verschwindet. Ich möchte mal nicht von meinen Enkeln als die „Generation Gleichgültigkeit“ bezeichnet werden. Die heutige „Schülergeneration“ lebt uns im Moment auch vor, was es heißt sich zu engagieren. Lassen Sie uns gemeinsam hier gute Vorsätze für 2020 und darüber hinaus fassen und uns weiterhin für unsere Gesellschaft, für unser Waiblingen engagieren.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Advent.

www.spdwaiblingen.de

Hinweis der Redaktion: Die Beiträge unter „Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort“ sind persönliche Meinungsäußerungen.

Wochenmarkt vorverlegt

Montags statt mittwochs

Der Waiblinger Wochenmarkt auf dem Marktplatz in der Innenstadt wird aufgrund von Feiertagen an Weihnachten und zum Jahreswechsel vorverlegt: statt mittwochs kann am Montag, 23. und 30. Dezember 2019, eingekauft werden: von 7 Uhr bis 13 Uhr.

Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppierungen zum Haushalt 2020

Für die SPD-Fraktion: Roland Wied

„Fridays for Future“ und eine junge Frau namens Greta Thunberg haben Wichtiges geschafft: Sie haben uns allen in Erinnerung gerufen, dass wir ein globales Problem haben und trotzdem weiter machen wie bisher. Jeder der wollte, konnte das alles bereits wissen. Ich erlaube mir, aus einer Erklärung von 11 000 Wissenschaftlern, die vor einigen Wochen veröffentlicht wurde, indirekt zu zitieren: „Wenn sich das menschliche Verhalten, das zum Ausstoß von Treibhausgasen und anderen den Klimawandel begünstigenden Faktoren führt, nicht grundlegend und anhaltend verändere, sei unsägliches menschliches Leid nicht mehr zu verhindern.“

Diese ernsthaften Konsequenzen sind prognostiziert bis zum Ende dieses Jahrhunderts. Viele von uns betrifft das nicht mehr – deshalb interessiert es uns auch nicht wirklich. Wenn ich mir allerdings klar mache, dass mein Enkel dann noch nicht einmal so alt sein wird, wie ich es heute bereits bin, sieht die Sache schon etwas anders aus.

Vor diesem Hintergrund müssen auch wir in Waiblingen Kommunalpolitik machen. Herr Oberbürgermeister, ich danke Ihnen ausdrücklich für Ihre Aussage und wir stimmen dem nachdrücklich zu – Sie haben gesagt: „Der Klimawandel ist unbestritten“, die Auswirkungen, die wir heute schon sehen, „zwingen uns alle zum Handeln“. Auch unser Ministerpräsident hat erklärt, dass er bei diesem Thema „Panikattacken“ hat.

Panik hilft uns nicht weiter und ist auch nicht angezeigt. Für Pessimismus ist es ohnehin zu spät. Trotz solcher Zukunftsaussichten müssen wir kühlen Kopf bewahren. Es gilt einerseits unseren bescheidenen kommunalen Handlungsspielraum auszuschöpfen, andererseits sollten wir aber auch unsere Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des öffentlichen Bewusstseins nutzen.

Manchmal ist Erfolg ja bereits, wenn man Schwung in die öffentliche Debatte bringt. Vor zwei Wochen war in der „WKZ“ zu lesen, dass es bei einem Viertel der Deutschen am Monatsende Null auf Null aufgeht und nichts zum Sparen überbleibt. Das mag in Waiblingen und im Schwäbischen noch anders sein, aber die Verwerfungen, die z. B. in der Autoindustrie drohen, werden auch wir in der Region spüren. Bei allem was wir tun, müssen wir auch solche Faktoren berücksichtigen. Wir müssen die Menschen mitnehmen, wir dürfen uns nicht nur nach denen richten, die schon Bescheid wissen. Wir dürfen auch nicht den Ast absägen, auf dem wir alle sitzen. Denn es geht auch darum, Freiheit und Demokratie zu verteidigen.

Die Klimaleugner und Relativierer sitzen schon wie die Geier auf den Bäumen und wollen, Euro- und EU-Kritik hin, Migrations- und Islamängste her, auch die Klimadebatte dazu nutzen, um mit Nationalismus, Hetze, Ausgrenzungs- und Sündenbockstrategien ihr stinkendes Süppchen zu kochen.

Was können wir tun?

Es geht kommunal vor allem um Energie und um Verkehr. Ich bekenne: Wir sind froh, dass die Verwaltung da voran geht. Wir brauchen mehr Umstieg auf Busse und Bahnen. Dazu bedarf es einer ständigen Verbesserung der Angebote. Die Zonenreform des VVS war ein Schritt in die richtige Richtung und hat das Bahnfahren attraktiver gemacht. Das darf aber nicht sofort durch eine Tariferhöhung konterkariert werden. Wir fordern unsere Kreisräte daher auf, gegen eine Fahrpreiserhöhung und für die Nullrunde einzutreten, auch wenn es uns mehr Kreisumlage kostet.

Die Einführung von Elektro-Bussen begrüßen wir ausdrücklich. Ebenso den 15-Minunten-Takt – da wollen wir wissen, ob da noch mehr geht. Die Einführung des Waiblinger TagesTickets für 3 Euro und vor allem das Gruppenticket für bis zu fünf Personen bei einem Preis von 6 Euro bringen bei einer Hin- und Rückfahrt und für Gruppenfahrten eine echte Verbesserung. Wir rufen die Bewohner auf, dieses Angebot jetzt zu nutzen und zu testen. Auch die fünf Samstage, an denen die innerstädtischen Bus- und Bahnverbindungen kostenlos genutzt werden können, sind ein Aufruf an die Bürgerschaft, den Test zu machen und einen eigenen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz zu leisten.

Potenzial bei der Treibhausgasvermeidung sehen wir nach wie vor bei der Fahrradnutzung. Wir wollen Änderungen im Mobilitätsverhalten nicht mit Zwang und Schikanen erreichen. Wir wollen keine „autofreie Bahnhofstraße“ und wir wollen auch nicht „das Auto großflächig verbannen“. Das Auto ist notwendig und für viele unverzichtbar und nicht jeder kann aufs Rad umsteigen.

Zustimmen können wir allerdings Ihrer Aussage, Herr Oberbürgermeister, dass es gilt „unvermeidbaren Verkehr so zu lenken, dass man ihn nicht als störend empfindet“. In diesem Satz liegen zwei Erkenntnisse:

1. Es gibt vermeidbaren Verkehr.
2. Verkehr ist störend.

Letzteres wissen nicht nur lärm- und abgasgeplagte Anwohner, sondern auch die Autofahrer selbst. Es macht ja keine Freude mehr, ständig Staus, verstopfte Straßen, Fahrverbote und nervige Parkplatzsuche erleben zu müssen. Gegen Lärm und uneinsichtige Raser helfen nur Geschwindigkeitsbeschränkungen und konsequente Überwachung. Wir schlagen darüber hinaus vor, von 22 Uhr bis 6 Uhr Tempo 30 im gesamten Stadtgebiet auf allen Straßen einzuführen.

Verkehr vermeiden lässt sich am einfachsten, wenn für die kürzeren Fahrten konsequent das Fahrrad genutzt wird. Dazu brauchen wir ein sicheres und dem Radfahrer einleuchtendes Angebot an Radewegeverbindungen. Wir setzen auf den neu eingerichteten Runden Tisch Radverkehr. Wir erwarten Ergebnisse, die dann auch rasch umgesetzt werden können. Dazu wollen wir Gelder bereit stellen.

Unser Ziel ist es, möglichst viele zu veranlassen, das Rad im Alltagsverkehr zu testen. Wir sind überzeugt: Wer es ein paar Wochen probiert hat, wird die Vorteile erkennen und dabei bleiben – und sei es nur temporär. Insoweit begrüßen wir ausdrücklich die Vorschläge der Verwaltung im Rahmen des Betrieblichen Mobilitätsmanagements. Ein personalisiertes Dienstfahrrad mit bestimmten Nutzungsverpflichtungen für alle städtischen Mitarbeiter, die dies wollen! Das ist ein Knaller und hat genau die richtige Signalwirkung! Und auf diesen Knalleffekt kommt es an. Allen Krittlern und Bedenkenträgern sage ich: Wir von der SPD-Fraktion vertrauen den städtischen Mitarbeitern und der Verwaltung, dass sie dieses Projekt nicht missbrauchen, sondern richtig verstehen und umsetzen. Jeder und Jede und jeder Betrieb sind aufgerufen, sich das als Beispiel zu nehmen.

Wir sehen noch weitere Möglichkeiten, zu einem solchen Umstieg zu ermuntern und haben dazu auch Anträge gestellt. Dieser Einstieg in die Mobilitätswende kostet natürlich Geld. Wir wissen das und wir wollen, dass dieses Geld in die Hand genommen wird. Man kann nicht immer nur von Klimakrise und Kampf gegen Treibhausgase reden. Man muss etwas tun, auch wenn es Geld kostet. Ein Verschieben auf die Zukunft können wir uns nicht leisten, unsere Enkel würde das teurer zu stehen kommen.

Bei der Gelegenheit muss man auch die Frage stellen, ob die Mehrkosten nicht durch eine Erhöhung der Parkgebühren oder eine Erhöhung der Bußgelder für Verkehrssünder zumindest teilweise kompensiert werden sollen. Wir haben dazu zwar keinen Antrag gestellt, aber die Diskussion darüber sollten wir führen.

Es gilt, den Umstieg auch beim Auto auf Elektro zu unterstützen. Auch wenn man da vieles kritisieren kann, die Weichen sind wohl in diese Richtung gestellt. Wenn es die Möglichkeit gibt, Wasserstoff als sauberen Energieträger zu unterstützen, z. B. durch Einrichtung einer Wasserstofftankstelle, sind wir dabei.

Letztendlich brauchen wir mehr Strom aus erneuerbaren Energien, mehr Wind- und Solarenergie. Es ist sträflich und unbegreiflich, dass hier von Land und Bund nicht deutlich mehr voran getrieben wird. Nach dem Klimaschutzplan der Bundesregierung sollen bis 2030 65 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen stammen. 2030 – das ist in ein paar Jahren! Ich frage mich, wie das gehen soll. Wir jedenfalls sind bereit – auch gegen Widerstände –, alles mitzutragen, was zu mehr sauberer Energie in der Region führt.

Auch die energetische Gebäudesanierung und unsere Bemühungen bei Neubauten, Stichwort CO_2-neutrales Wohngebiet, sind Teil der Klimapolitik. Da sind wir auf gutem Wege. Die Stadtwerke gilt es zu unterstützen bei Konzepten für die Nahwärmeversorgung. Es gibt z. B. die Notwendigkeit für ein neues, dringend erforderliches Energie- bzw. Nahwärmekonzept für die Gewog-Siedlung. Da müssen wir Angebote machen und Anleitung geben, im Zweifel auch investieren! Aber auch die Eigentümer selbst sind gefordert. Wir rufen die Hausbesitzer und Wohnungseigentümergemeinschaften auf, sich aktiv einzubringen.

Letztendlich sind in der Klimapolitik aber Wirtschaft und Forschung gefordert. Wir brauchen klimaverträgliche Produkte und Produktionsverfahren, wir brauchen zukunftsfähige Arbeitsplätze. Dort, wo wir kommunal etwas machen können, z. B. bei der Suche nach Gewerbeflächen, guter Infrastruktur für Betriebe, sage ich unsere Unterstützung zu.

Was den Haushalt insgesamt angeht, kann ich heute schon Zustimmung der SPD-Fraktion in Aussicht stellen. Der Haushalt 2020 deckt alles ab, was einer großen Kreisstadt gut zu Gesicht steht. Wir müssen allerdings feststellen, dass der Haushalt wieder mal auf Kante genäht ist. Wir unterlassen es seit Jahren, auf der Einnahmenseite für eine spürbare Verbesserung zu sorgen. Obwohl das Regierungspräsidium dies jedes Jahr mehr oder weniger deutlich anmahnt.

Und da sollten wir, werter Herr Oberbürgermeister und liebe Kollegen und Kolleginnen von Freie Wähler und CDU-Freie Wähler, nicht immer nur auf die Geldbeutel der Eltern mit Kindergartenkindern schielen. Wir haben dazu – zur Gewerbesteuer – einen Antrag gestellt. Wir hätten das längst beschließen sollen, weil es da für alle Betroffenen wesentlich einfacher gewesen wäre, sich darauf einzustellen.

Aus heutiger Sicht sehen wir keine Notwendigkeit für echte Einschnitte, zumal wir bei den größten Posten, nämlich Personal, Kosten für den laufenden Betrieb und Transferleistungen, nur schwerlich spürbare Veränderungen vornehmen könnten. Viele investive Ausgaben, z. B. im Wohnungsbau, sehen wir als rentierliche Ausgaben. Hier werden Werte im Interesse des Gemeinwohls geschaffen, die im Notfall auch wieder zu Geld gemacht werden könnten.

Wofür wird denn unser Geld ausgegeben:

- Für gute Schulen und die Betreuung unserer Kinder, nicht zuletzt, um sie für ihr künftiges Arbeitsleben fit zu machen und den Eltern die Teilnahme am Arbeitsmarkt zu ermöglichen.
- Für den Erhalt und die Verbesserung unserer Infrastruktureinrichtungen
- Für eine funktionierende Verwaltung – bei der Gelegenheit herzlichen Dank an alle städtischen Mitarbeiter, die nicht nur für uns, sondern auch in der öffentlichen Wahrnehmung insgesamt, einen vorbildlichen und sehr guten Job abliefern.
- Für ein gewisses Maß an gesellschaftlichem Zusammenhalt durch Sport, Kunst und Kultur.

Wir sind der Meinung, dass wir Geld durchaus mit Bedacht und sorgsam ausgeben. Und wir sind uns auch bewusst, woher das Geld kommt, wer es erarbeitet und wie es verdient wird. Sage aber auch niemand, dass unsere Ausgaben nicht in großem Umfang den örtlichen Beschäftigten und den örtlichen Betrieben, Handel und Gewerbe zugute kommen. Sie alle profitieren davon.

Insofern haben wir kein Problem damit, einen fairen Anteil an der Finanzierung des Gemeinwohls dort einzufordern, wo das Geld vorhanden ist. Starke Schultern müssen mehr tragen als schwache. Mäzenatentum und Freiwilligkeitsleistungen können das nicht ersetzen.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch zwei Themen kurz anschneiden:

a) Zu den Betreuungsgebühren für Kitas haben wir keinen Antrag gestellt. Wir haben mit der bestehenden Regelung unser Ziel erreicht: Deutliche Entlastung für untere und mittlere Einkommen bzw. keine Mehrbelastung. Falls die Landesregierung aus Grünen und CDU Mittel für weitere Entlastungen zur Verfügung stellt, sind wir gerne bereit, diese nahtlos an die Eltern weiterzugeben. Gebührenfreiheit auf städtische Kosten können wir derzeit nicht befürworten. Wenn hier im Rat jemand Gebührensenkungen will, kann er gerne mit uns sprechen. Aber nur unter einer Bedingung: Es darf bei niemandem eine Gebührenerhöhung herauskommen. Eine automatische Gebührenerhöhung halten wir nach wie vor für einen Fehler. Zu den angedachten Gebührenerhöhungen für die Folgejahre sage ich schon heute: die SPD-Fraktion will keinen Erhöhungszwang, so etwas wollen wir politisch entscheiden und Alternativen diskutieren.

b) Die Remstal Gartenschau war ein voller Erfolg. Da wurde viel in die Zukunft investiert, das war gut so. Das gilt es zu pflegen und zu erhalten. Auch die schönen Gemeinschaftserlebnisse sollten wir fortführen. Aber beim Geldausgeben hierfür sollten wir uns Zurückhaltung auferlegen. Waiblingen leuchtet auch bei weniger Kosten schön und gemeinsames Singen auf der Erleninsel ist im Zweifel billiger als eine Opernwerkstatt.

Ich komme zu meinen Eingangsbemerkungen zurück: Wir brauchen nicht nur weltweite Zusammenarbeit zum Schutz unseres Planeten und zum Erhalt akzeptabler Lebensbedingungen. Wir müssen auch unser Verhalten ändern. Das Klima ist ständig in Bewegung und ob die vielen Prognosen zutreffen wissen wir alle nicht. Aber jedem dürfte klar sein, dass wir alle - in der Politik, in der Kommunalpolitik, aber auch im Privaten – nicht mehr weitermachen können wie bisher.

Der Drogerie-Chef Roßmann hat neulich 25 000 Exemplare von „Wir sind das Klima“ von Jonathan Safran Foer verschenkt und sich entschuldigt, dass er dafür einen Auftritt im öffentlich-rechtlichen Fernsehen missbraucht. Ich kann es mir zwar nicht leisten, 25 000 Bücher à 20 Euro zu verschenken, aber der Städt. Bücherei habe ich soeben einige Exemplare zukommen lassen. Und anstelle eines Schlusswortes erlaube ich mir, Ihnen von hier aus dieses Buch zur Lektüre zu empfehlen.

Für die FW-DFB-Fraktion: Siegfried Bubeck

Unser gesellschaftliches Denken ist gerade von umweltpolitischen, wirtschaftspolitischen und sozialen Diskussionen geprägt. Brexit, Handelsstreit mit den USA und zwischen USA und China, Klimaerwärmung, ein Wandel in der Mobilität, die sogenannte „Energiewende“ und eine Veränderung im sozialen Miteinander beherrschen unser Leben.

Die politische Großwetterlage können wir nicht verändern. Aber in unserem Waiblinger „Mikrokosmos“ können wir im Gemeinderat an wichtigen Stellschrauben drehen und Rahmenbedingungen schaffen, damit das soziale und wirtschaftliche Leben in Waiblingen vorbildlich bleibt und es sich hier gut leben, arbeiten und wirtschaften lässt.

Maßgeblich am Wohlstand der Kommune beteiligt sind unsere Gewerbetreibenden. Durch ein Gewerbesteueraufkommen von ca. 50 Millionen Euro in 2019 und prognostizierten 52 Millionen Euro in 2020 ist die Stadt in der Lage einen ordentlichen und genehmigungsfähigen Haushaltsplanentwurf vorzulegen. Deshalb werden wir Freie Wähler-Demokratische Freie Bürger in diesem Haushaltsjahr keine Erhöhung der Gewerbe- und Grundsteuer fordern.

Natürlich kann sich die politische und wirtschaftliche Situation weiter eintrüben. Wie dies dann unsere Region treffen wird, können wir nicht vorhersagen. Bei den Haushaltsberatungen schauen wir aber stets darauf, was ist machbar, was kann geschoben werden und was sind freiwillige Auf- und Ausgaben, auf die verzichtet werden kann oder muss. Beispielsweise halten wir den Ansatz von 240.000 € für individualisierte Dienstfahrräder für zu hoch.

Deshalb haben wir von der FW-DFB-Fraktion diesmal bewusst auf größere Haushaltsanträge verzichtet: Wir stellen nur drei Anträge! Dazu später mehr.

Damit unsere Gewerbetreibenden erfolgreich wirtschaften können, müssen die Voraussetzungen hier in Waiblingen stimmen. Wohnungen für Fachkräfte, Verkehrsanbindung, Gewerbesteuer oder Erweiterungsmöglichkeiten für die Firmen sind hier nur einige wichtige Komponenten. Diese können aber nicht einzeln betrachtet werden, sondern gehören in einen Gesamtkontext mit Wohnungsbau, Mobilität, Umwelt und begrenzte Ressourcen.

Zum Wohnungsbau:

Die kommunale Wohnungsgesellschaft wurde durch einen FW-DFB-Haushaltsantrag in diesem Jahr mit entsprechendem Startkapital ausgerüstet und muss nun mit ihrer Arbeit zügig beginnen. In Waiblingen fehlt es weiter an bezahlbarem Wohnraum. Wir dürfen dieses Feld nicht nur der freien Marktwirtschaft überlassen. Die soziale Verpflichtung der Stadt gebietet es, sowohl Belegungsrechte bei freien Bauträgern einzufordern als auch selbst im sozialen Wohnungsbau tätig zu werden. Dafür müssen aber schnellstmöglich die im Flächensuchlauf gefundenen Gebiete entwickelt werden. Auch das Areal auf der Korber Höhe, ehemals als Grünes Hochhaus konzipiert, muss weiter vorangetrieben und die Ideen beziehungsweise Pläne dann schnellstmöglich umgesetzt werden.

Zur Verkehrsplanung:

Die Erhaltung und teilweise Erweiterung des Straßennetzes in und um Waiblingen muss diskutiert und darf nicht kategorisch abgelehnt werden. Waiblingen ist keine Insel, sondern muss mit anderen Wirtschaftsstandorten vernetzt sein, damit unsere Firmen wettbewerbsfähig bleiben. Forderungen, dass Waiblingens Innenstadt autofrei wird, sind schnell gestellt. Dies soll zum Flanieren und Verweilen einladen. Ängste der Fachgeschäfte, Dienstleister und des ansässigen Handwerks müssen wir aber ernst nehmen. Diese Autofreiheit würde den Ausbau des Internethandels begünstigen. Die Folgen davon sind allen hinlänglich bekannt: Beratung im Geschäft, kaufen beim Onlinehändler, verstärkter Lieferdienst und damit wieder mehr Verkehr auf den Straßen, mehr Verpackungsmüll, um nur einige Themen anzureißen. Ein weiteres Ladensterben in Waiblingen muss aber dringend verhindert werden. Lassen Sie uns gemeinsam in einen sinnvollen Dialog über Innenstadtentwicklung und Mobilität eintreten.

Zur Mobilität:

Dass der Radverkehr und der ÖPNV eine immer größere Rolle spielen ist unbestritten und auch gut so. Anstrengungen, den ÖPNV attraktiver zu machen, sind auch in Waiblingen zu spüren. So wurde über ein Waiblinger Tagesticket ebenso wie kostenlose Samstagfahrten von der Verwaltung mit dem VVS verhandelt. Das verbilligte Tagesticket soll in 2020 eingeführt werden. Haushaltsmittel sind dafür vorhanden und eingestellt. Ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Hier muss aber zur Attraktivität des ÖPNVs in den nächsten Jahren noch einiges geschehen. Taktverdichtungen und weitere Anbindung der Umlandgemeinden sind dann zwingend nötig.

Das Radwegenetz in Waiblingen ist ausbaufähig. Dies darf aber nicht dazu führen, dass Radfahrer bei der Verkehrsplanung bevorzugt werden. Beispiel: Ein Radschnellweg,mindestens 4 Meter breit und ständig beleuchtet, am besten kreuzungsfrei zwischen Kernstadt und Ortschaften, versiegelt wertvolle Natur und kostet immense Summen. Dies können wir nicht mittragen.

Uns geht es um ein gleichberechtigtes Miteinander von Radfahrern, Fußgängern und Autofahrern. Dass der motorisierte Individualverkehr dabei in manchen Stadtgebieten und Straßen eingeschränkt werden muss, ist schon als Ziel im Step 2030 verankert und eine wichtige Aufgabe für die nächsten Jahre. Betrachten wir den Individualverkehr, wird gerade sehr für die E-Mobilität geworben. Für vorhandene und künftige E-Bikes und E-Autos müssen aber im Stadtgebiet genügend Ladestationen und Abstellplätze vorhanden sein.

Das Radhaus am Bahnhof, Fahrradabstellplätze und Ladestation in der Marktgarage und das kostenlose Straßenrandparken für E-Autos im Stadtgebiet sind die richtigen Zeichen für ein Umdenken. Leihfahrräder könnten Waiblingen noch attraktiver machen, deshalb werden wir, die FW-DFB-Fraktion, solche Bestrebungen unterstützen.

Die E-Mobilität darf aber nur ein Baustein sein, da auch das E-Auto nicht das Allheilmittel ist und Nachteile in ökologischer Hinsicht birgt. Natürlich wird die Luft in Waiblingen durch die Emmissionsfreiheit der Fahrzeuge besser, aber wir müssen auch auf die Schädlichkeit der Batterien und den vermehrten Ressourcen- und Stromverbrauch schauen.

Zur Bildung:

Unsere Kinder liegen uns allen sehr am Herzen. Nachdem das Salier-Gymnasium erfolgreich umgebaut wurde, werden nun das Staufer-Gymnasium und die Comeniusschule renoviert. Dabei werden allein für diese Maßnahmen ca. 11 Millionen Euro in die Hand genommen, damit die Gebäude auf einen modernen Stand gebracht werden können. Wie gesagt, für die Zukunft unserer Kinder ist uns kein Geld zu schade. Jeder Cent ist hier gut angelegtes Geld. Zu den Aufgaben, die auf die Schulen zukommen, gehört die Digitalisierung ebenso wie der Einsatz moderner Medien im Unterricht. Das Land stellt hierfür Gelder zur Verfügung, für Waiblingen sind das 2,1 Millionen Euro.

Damit diese Gelder fließen können, muss jede Schule einen Medienentwicklungsplan aufstellen und nachweisen, dass die Lehrerinnen und Lehrer geschult werden. Zur Gesamtausstattung muss Waiblingen aber immer noch etwa 11 Millionen Euro selbst beisteuern.

2018 wurden die KITA-Gebühren unter enormem Engagement des Gesamtelternbeirats sozial verträglich erstellt und vom Gemeinderat verabschiedet. Die diesjährige Evaluation zeigt, dass Waiblingen auf dem richtigen Weg ist. Der von der FW-DFB-Fraktion beantragte zehnprozentige Deckungsgrad wurde erreicht. Dass natürlich einige besserverdienende Familien einen starken Gebührensprung hinnehmen mussten, liegt unserer Meinung nach unter anderem auch an zwei Aspekten:

1. Waiblingen führte ein individuelles Gebührenmodell mit stark sozialem Aspekt ein.
2. Die von der FW-DFB-Fraktion geforderte moderate Gebührenerhöhungen wurden jahrelang von einigen Fraktionen blockiert. So entstand jetzt ein gewaltiger Sprung bei Gutverdienern.

Wir stehen zu diesem derzeitigen Gebührenmodell und werden jetzt keine Veränderung beantragen. Voraussetzung für die Weiterführung dieses individuellen Modells ist aber eine jährliche Überprüfung der jeweiligen Einkommensverhältnisse und eine regelmäßige Berichterstattung im BSV.

Soziales Zusammenleben:

Zum gelingenden gesellschaftlichen Zusammenleben in Waiblingen zählen für uns Freie Wähler-Demokratische Freie Bürger vor allem die ehrenamtlich tätigen Mitbürger. Hier möchte ich besonders die Freiwillige Feuerwehr erwähnen. Unsere Feuerwehr in Waiblingen ist gut aufgestellt und muss für ihre wichtigen, manchmal lebenswichtigen Aufgaben weiter unterstützt werden.

Dazu zählen neben der weiteren Schaffung einer Vollzeitstelle auch die Sanierung der Feuerwehrhäuser in Hohenacker und Bittenfeld, die 2020 und 2021 anstehen.

Fortsetzung auf Seite 3

Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppierungen zum Haushalt 2020

Für die AGTiF-Fraktion: Alfonso Fazio

Meine diesjährige Haushaltsrede möchte ich mit einem Zitat von Mutter Teresa beginnen: Frieden beginnt mit einem Lächeln – und dies auch deshalb, weil ich auch dankbar und stolz auf unsere Stadt bin, dass der Gemeinderat mehrheitlich dafür gestimmt hat, Waiblingen zu einem sicheren Hafen zu erklären. Solche Symbole sind zur Zeit sehr wichtig, um auch zu zeigen, dass es andersdenkende Menschen gibt als nur Salvini, der sichere italienische Häfen für Menschen in Not für lange Zeit gesperrt hat. Ich bin als gebürtiger Italiener natürlich glücklich darüber, dass die Ministerzeit eines Menschen wie Salvini ein Ende gefunden hat. Unsere Welt darf nicht Menschen wie Trump, Orban, Salvini Gauland oder Frau Weidel gehören.

Ich bin den vielen Menschen in unserer Welt dankbar, dass sie gegen die Politik von Tyrannen, Rechtsradikalen und Faschisten tagtäglich auf die Straßen gehen, um gegen die Hetze dieser Ewiggestrigen zu demostrieren, so wie aktuell in Italien die Bewegung mit dem Namen „Le Sardine“, auf Deutsch „ Die Sardinen“. Quasi über Nacht haben über 15 000 Menschen in Bologna auf der Piazza Maggiore gegen die populistische Politik von Matteo Salvini demostriert und den Kampf in vielen italienischen Städten für eine gerechte Gesellschaft aufgenommen. In Rom sind laut der „Süddeutschen Zeitung“ zwei Tage nach der Gründung 96 000 Menschen in die Bewegung „Le Sardine di Roma“ eingetreten, so die „Süddeutsche Zeitung“ am 24. November 2019.

Ja, Wir brauchen mehr Mut in unserer Welt, um sie gerechter zu gestalten, vor allem brauchen wir mehr Mut, um die Ursachen von Gewalt und Kriegen, Hunger und sonstigen Nöten auf dieser Welt zu bekämpfen. Sicher können wir hier in Waiblingen dies alles nicht leisten, aber solche Entscheidungen, wie die Mitgliedschaft in das Bündniss „Städte Sicherer Häfen“, tragen dazu bei, klarzustellen, dass wir alles tun, was wir können. Das ist unser Beitrag, den wir zu leisten haben. Ich wünsche mir auch, dass Menschen, die es vergessen haben zu lächeln und somit friedensstiftend unterwegs zu sein, wie manche politische Größen in unserer Welt, wieder lernen, im Sinne von Mutter Teresa zu lächeln.

Zurückkommend auf Waiblingen: Wir erwarten keine spannende Haushaltsberatungen bezogen auf den Haushaltsentwurf, auch deshalb nicht, weil sich der Haushalt für 2020 nicht schlecht darstellt. Wir erwarten aber spannende Diskussionen aufgrund der Anträge, die eingereicht worden sind und hoffen, dass die Diskussionen darüber wie in der Vergangenheit fair bleiben werden. Wir haben dieses Jahr 13 Anträge zum Haushalt eingereicht.

Drei Anträge möchte ich an dieser Stelle beispielhaft benennen.

Erstens ist dies der Antrag auf Befreiung von den Kindergartengebühren für den Regelbesuch. Getreu unserer Linie beantragen wir die Abschaffung der Gebühren für den Regelbesuch des Kindergartens.

Zweitens beantragen wir sogenannte Hundewiesen sowohl in der Kernstadt als auch in jeder Ortschaft einzurichten. Wir sind der Überzeugung, dass dieses Thema der Tierhaltung eine wichtige Rolle bei den Entscheidungen hier im Gemeinderat spielen muss. Wir sind sicher, dass wir mit diesem Antrag auch den Problemen gerechter werden, die sich bislang in diesem Zusammenhang für die Landwirte auf den Feldern stellen. Da wir keinen Leinenzwang im freien Feld haben, kommt es häufig vor, dass Kleintiere wie zum Beispiel bodenbrütende Vögel und Hasen von Hunden gerissen werden. Durch Auslaufmöglichkeiten auf Hundewiesen würden wir auch diese Problematik ein Stück weit lindern.

Drittens beantragen wir für den Alten Postplatz die Einrichtung einer Abgabestation für Elektrofahrräder, um die Attraktivität des Ausleihens von Elektrofahrrädern am Bahnhof zu steigern. Hier beantragen wir die Bereitstellung von zwei Parkplätzen am Alten Postplatz/ Am Stadtgraben über der Einfahrt zur REWE-Tiefgarage. Durch die Abgabe- und Verleihmöglichkeit in der Innenstadt wird eine zusätzliche Möglichkeit geschaffen, auf das E-Bike zuzugreifen.

Wir hoffen, dass diesen Anträgen zugestimmt wird. Es sind nach unserer Überzeugung Anträge, die danach gerichtet sind, Mensch, Tier und Umwelt zu entlasten.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hesky, bei der Aufstellung unseres Stadtentwicklungsplan und seinen Fortschreibungen sind wir noch bis vor kurzem davon ausgegangen, dass die Stadt Waiblingen Schwierigkeiten haben wird, die 53 000 Einwohner zu erreichen und auch zu halten. Heute stellen wir fest, dass wir bereits bei rund 57 000 Einwohnern angekommen sind. Dies fordert auch die Kommunalpolitik und auch Sie, weitsichtige Entscheidungen für unsere Stadtentwicklung zu treffen. Nach unserer Auffassung kann diese Weitsichtigkeit sich nicht begrenzen auf die Suche nach neuen Baugebieten und neuen Gewerbegebieten. Unsere Pflicht wird in Zukunft auch weiterhin sein, mit unserem Boden so sorgfältig wie möglich umzugehen und zusätzliche Versiegelungen nur dann zuzulassen, wenn sie unbedingt notwendig sind. Grundstücke sind nicht vermehrbar. Damit künftige Generationen Handlungsräume haben, sollte man auch darüber nachdenken, ob grundsätzlich nur noch Grundstücke in Erbpacht vergeben werden.

Zur Zeit haben wir große Probleme, alle Menschen menschenwürdig unterzubringen. Deshalb sind wir der Überzeugung, dass unsere Wohnungsbaugesellschaft mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen sollte. Es hat sich gezeigt, dass nur Gemeinden mit hohem eigenem kommunalen oder genossenschaftlichen Wohnungsbestand die Möglichkeit haben, ihren Bürgerinnen und Bürgern bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Die heutigen Probleme auf dem Wohnungsmarkt sind auch deshalb hausgemacht, da der soziale Wohnungsbau in den letzten Jahrzehnten in unverantwortlicher Weise vernachlässigt wurde. Dies holt uns jetzt ein.

Nicht nur der vorhandene Leerstand kann angegangen werden, da viele nicht in privates Eigentum eingreifen wollen. Doch die Frage stellt sich, wie lange wir uns dies noch leisten können und weiter so auf der grünen Wiese Suchläufe durchzuführen, um mögliche noch zu versiegelnde Flächen festzustellen. Ich weiß, die Verwaltung und der Gemeinderat haben es versucht, wohlwollend auf Wohnungseigentümer zuzugehen, das hat aber keine nennenswerte Bewegungen auf dem Wohnungsmarkt gebracht. Deshalb appelliere ich auch erneut an jeden, der Wohnungsflächen bislang noch frei stehen lässt, die Stadt zu kontaktieren und die Bereitschaft, hier mitzuwirken, zu nutzen, den leerstehenden Wohnraum einer Nutzung zuzuführen. Nur so können wir einen Teil der weiteren zu versiegelnden Flächen wahrscheinlich vermeiden.

Bei den Gewerbegebieten haben wir ganz andere Probleme. Hier finden wir zum Beispiel Lagerhaltungen und Abstellmöglichkeiten für Gerätschaften, die bei Volksfesten und Oktoberfesten eingesetzt werden. Dies muss in Zukunft vermieden werden, da sie kein Zugewinn für die Stadt sind. Ich möchte schon darauf eingehen, dass das, was jetzt auf dem Hess-Areal gebaut wird, kein kleiner Eingriff in unsere Landschaft ist. Ich weiß auch nicht, ob sich jeder im Gemeinderat über die Größe der geplanten Bauten und der damit einhergehenden Bodenversiegelung im Klaren war.

Darüber hinaus sind mir weitere Flächen bekannt, die anstatt einer Gewerbebebauung unterzogen zu werden, einfach als Parkplatz genutzt werden.

So, wie ich jetzt zuletzt erwähnt habe, kann eine Wirtschaftsförderung in dieser Stadt nicht sein und deshalb ist es mittelfristig ein Ziel der Alternativen Liste, der jetzigen AGTiF-Fraktion, die WTM als GmbH aufzulösen und diese Dinge in die Zuständigkeit des Gemeinderats zu bringen. Nur so kann auch über diese Fragen eine dringend notwendige öffentliche Diskussion stattfinden.

Unsere Bürgerinnen und Bürger wünschen sich auch eine öffentliche Diskussion beim Klimaschutz, insbesondere aber bei Verkehrsfragen. Nachdem unserer Idee, Studenten der Fachhochschule Nürtingen/Geislingen mit frischen Vorschlägen gegen den immer unerträglicheren Verkehr nach Waiblingen zu holen, auf ein so unerwartet großes Echo in der Bevölkerung gestoßen war, möchten wir da gerne weiter dranbleiben. Vertieft wird aktuell gerade im nächsten Studiengang für nachhaltige Mobilität, die Idee, Teile der Fronackerstraße zu beruhigen und wieder fürs Stadtleben attraktiv zu machen.

Auch der Gedanke, längerfristig eine Zukunftswerkstatt zum Thema Verkehr in Waiblingen zu installieren, bestückt mit Waiblinger Bürgerinnen und Bürgern, aber auch mit Fachleuten von außen, könnte wegweisend sein. Diese Idee werden wir im kommenden Jahr stärker im Gemeinderat thematisieren. Ich hoffe auch deshalb, dass die Vorschläge unter Punkt 6, 7 und 8 unserer heutigen Tagesordnung, die sich mit Dienstfahrrädern für Mitarbeiter, die Verlängerung des kostenlosen Straßenrandparkens für E-Fahrzeuge und mit der Einführung eines StadtTickets sowie dem kostenfreien ÖPNV an fünf Samstagen im Jahr befassen, mit großer Zustimmung angenommen werden. Wir werden bei Punkt 8 beantragen, dass uns auch an den beiden verkaufsoffenen Sonntagen ebenfalls ein kostenfreier ÖPNV angeboten wird. Wir werden auch jeden weiteren Antrag unterstützen, der dieses Angebot erweitern wird! Wie Sie feststellen können, gibt es in der Mobilitätsfrage keinen großen Wurf, man muss tausend kleine Schritte gehen, um für seine Gemeinde den passenden Weg zu finden, also mehr Mut zum Ausprobieren.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hesky, diesen Mut habe ich bei Ihrer Aussage, mehr autofreie Stadt geht nicht, nicht festestellen können. Diese Aussage ist auch gegen ihr eigenes Handeln gerichtet. Denn diese von mir eben genannten Maßnahmen, die wir hoffentlich heute Abend gemeinsam beschließen werden, sollen ja gerade die notwendige Entlastung unserer Bürgerinnen und Bürger, die unter Lärm und Gestank leiden, bewirken. Im Gegensatz dazu war Ihre Aussage geradezu einladend, weiterhin mit dem Auto in die Innenstadt zu fahren. Sie, sehr geehrter Herr Hesky, sind bereits von Herrn Hussinger dazu eingeladen worden, mit ihm in der Innenstadt einen Kaffee zu trinken. Ich lade Sie im Anschluss dazu in die italienische Eisdiele in der Fronackerstraße ein, damit Sie auch dort ganz gemütlich und ungestört mit mir ein Spaghetti-Eis essen können. Da bin ich sicher, dass Sie Ihre Aussage, dass mehr autofreie Stadt nicht möglich ist, nochmals überdenken.

Ein weiteres Thema, das unseren Haushalt in den kommenden Jahren beeinflusst, ist das Thema der Digitalisierung an den Schulen. Der Weg zur Digitalisierung an den Schulen im letzten Jahr war markiert durch eine lebhafte Diskussion. Der Begriff „fördergeldschädlich“ für vorgezogene Maßnahmen, entwickelte sich zu einem Schreckgespenst. Leider wird nur bei drei Beginnschulen mit bis zu 30 Prozent digitaler Ausstattung begonnen werden. Ein Jahr später – Bund und Länder haben sich längst geeignet – wird die Katze aus dem Sack gelassen und Waiblingen mit nur 2,1 Millionen Euro bedacht. Eine lächerliche Kleinigkeit, wie unser Oberbürgermeister Hesky in seiner Haushaltsrede selbst anmerkte. Denn bis 2024 werden rund 13 Millionen Euro für die Digitalisierung der Schulen nötig werden.

Das ist fast das Siebenfache der zugeteilten Summe. Ja, es wird ein Kraftakt für den Haushalt der Stadt, alle Schulen in Waiblingen und seinen Ortschaften digital einzurichten. Sowohl finanziell als auch von der baulichen Seite. Aber es muss sein und es darf nicht länger im Schneckentempo passieren. Überhaupt nicht mehr aufschiebbar ist die Modernisierung der Präsentationsmedien an den Schulen. Diese werden Tag für Tag von den Lehrkräften im Unterricht benötigt. Nachdem nun der Begriff „fördergeldschädlich“ Vergangenheit ist, bedeutet das hoffentlich auch, dass die Schulen in ihrem eigenen Schuletat zumindest ihr selbst angespartes Geld in transparenter Eigenverantwortung verwalten dürfen.

Dieses muss ihnen somit frei für schulische Belange zur Verfügung stehen. Sollte dies die Verwaltung anders sehen, wäre es angebracht, den Schulen mitzuteilen, welche Summe konkret sie in Eigenverantwortung einsetzen dürfen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hesky, sehr geehrte Erste Bürgermeisterin Dürr, sehr geehrter Herr Baubürgermeister Schienmann, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, ich bedanke mich im Namen der AGTiF-Fraktion bei Ihnen allen für Ihren Einsatz und Ihr Engagement zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger und für die Unterstützung, die auch wir als Fraktion das ganze Jahr über von Ihnen erhalten. Mein Dank gilt auch den Stadtratskolleginnen und -kollegen der CDU-FW, der SPD, der DFB-FW, der FDP, von GRÜNT und Bübi für die gute und sachliche Zusammenarbeit in diesem Jahr.

Für die FW-DFB-Fraktion: Siegfried Bubeck

Fortsetzung von Seite 2

Geeignete Umkleideräume, Schulungs- und Aufenthaltsräume müssen eigentlich Standard sein und zeigen die Wertschätzung für die Einsatzkräfte. Auch im Feuerwehrgerätehaus in Hegnach besteht Renovierungsbedarf. In der Kernstadt steht die Planung für den dringend benötigten Neubau des Feuerwehrhauses an. Dies ist eine Herkulesaufgabe, die es zu meistern gilt, sowohl finanziell als auch logistisch.

Umwelt, Natur und Freizeit:

Bei der eben zu Ende gegangenen Remstal Gartenschau konnte sich Waiblingen neben den 15 anderen teilnehmenden Gemeinden hervorragend präsentieren. Die Investitionen, die Waiblingen für diese Gartenschau getätigt hat, sind gut und nachhaltig angelegt. Waiblingen wurde ganz neu entdeckt. Aus dem ganzen Umland kamen Menschen mit den unterschiedlichsten Verkehrsmitteln um sowohl bei den Highlightwochen als auch bei den ständigen Projekten unsere Stadt zu erkunden.

Großen Anteil am Erfolg hatten auch die teilnehmenden Vereine, Organisationen und Einzelpersonen, die ehrenamtlich tätig waren und zum Gelingen dieses großartigen Events beitrugen. Gemeinschaft wurde praktiziert. Hier gilt allen Engagierten und Beteiligten unser herzlichster Dank.

Dass diese Veranstaltung auch nachhaltig wirkt, zeigen die verschiedenen angelegten Spielplätze, Baum- und Blumenpflanzungen, Kunstwerke, Sitz- und Liegegelegenheiten, Remsterrassen etc.. Wir, die FW-DFB-Fraktion, werden für den Haushalt 2020 beantragen, dass alle Sitz- und Liegemöbel von der Stadt übernommen werden.

Über Umwelt- und Naturschutz könnte lange diskutiert werden. Lärmverschmutzung einzelner Stadtgebiete, Lichtverschmutzung, Geschwindigkeitsreduzierungen, Artenschutz und andere Themen werden uns in den nächsten Jahren weiter beschäftigen.

Hier beantragen wir für 2020 eine kleine aber wichtige Umweltschutz-Maßnahme: Zurzeit werden auch in Waiblingen Leuchtmittel auf energiesparende LED-Technik umgestellt. Wir fragen uns aber: muss eine Lampe die ganze Nacht leuchten, auch wenn sie energiesparend ist? Ständig brennende Leuchtmittel oder Werbebanner fördern neben der Energieverschwendung auch die Lichtverschmutzung. Deshalb beantragen wir eine Untersuchung, ob und wo auf städtischen Plätzen und Straßen Beleuchtung oder Beleuchtungszeiten eingespart werden können.

Zur Digitalisierung:

Waiblingen ist unbestritten eine bürgerfreundliche Stadt. Deshalb werden Finanzmittel zur Digitalisierung der Rathäuser und des Bürgerbüros bereitgestellt, damit möglichst viele Anträge und Vorgänge auf elektronischem Weg gestellt und bearbeitet werden können. Wir unterstützen diese Maßnahmen für schnellere Antrags- und Bearbeitungszeiten und Papiereinsparung.

Zu einer Kundenfreundlichkeit gehören aber auch persönliche Gespräche. Damit diese diskret, zur Wahrung der Persönlichkeitsrechte und im Sinne des Datenschutzes getätigt werden können, stellen wir von der FW-DFB-Fraktion folgenden Haushaltsantrag: Wir beantragen eine Planungsrate für einen Umbau im Baurechtsamt analog zum derzeit laufenden Umbau des Bürgerbüros. Damit in Zukunft auch dort Besprechungsräume für diskrete Gespräche geschaffen werden können.

Zusammenfassend möchte ich erwähnen, dass ein Finanzhaushalt, der 26 Millionen Euro für investive Maßnahmen umfasst, eine große Verantwortung und Herausforderung für uns alle bedeutet. Nur gemeinsam können wir diese Aufgaben stemmen und unsere Stadt weiter voranbringen.

Schließen möchte ich mit einem herzlichen Dank der Freie Wähler-DFB-Fraktion an Herrn Oberbürgermeister Hesky für seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Stadt, an Frau Erste Bürgermeisterin Dürr und Herrn Baubürgermeister Schienmann für deren engagierte und verantwortungsbewusste Arbeit.

Danken möchten wir, die FW-DFB, auch Herrn Hähnle und Frau Layer und deren gesamtem Team für die genauen Zahlen zum Haushalt, sowie allen städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, durch deren Arbeit Waiblingen sich als moderne Stadt präsentieren kann.

Unser Dank gilt auch den Gewerbetreibenden, ohne deren finanzielle Unterstützung Waiblingen nicht das wäre, was es heute ist.

Auch allen ehrenamtlich Engagierten in der Stadt gebührt unser Dank, weil sie zu einem guten Miteinander beitragen.

Dank auch Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen Stadträte für ein gutes, meist konstruktives Miteinander im Gemeinderat.

Für die FDP-Fraktion: Julia Goll

Wir nähern uns dem 3. Jahrzehnt im 3. Jahrtausend. Die Zahlen rufen einem mit einem lauten Ausrufezeichen „Zukunft“ entgegen. Es gilt, unser aller Zukunft zu gestalten und das ist ganz maßgeblich eine Aufgabe, die uns hier vor Ort in der Stadt zukommt. „Ohne Städte ist kein Staat zu machen“. Theodor Heuss – unser erster Bundespräsident, ein Liberaler – , prägte diesen vielzitierten Ausspruch und Reinhold Maier – unser erster Ministerpräsident des Landes und bekanntlich ebenfalls ein Liberaler – war es, der den Begriff der „Graswurzeldemokratie“ prägte. Die „große Politik“ aus Berlin und Stuttgart verfolgen wir und natürlich betrifft sie uns.

Ganz maßgeblich gerade für das tägliche Leben und unsere Zukunft ist aber, wie es hier zuhause, an unserem Heimatort aussieht. Heimat – wir hatten die Heimattage 2014 in der Stadt und sie haben spürbar den Zusammenhalt und das Lebensgefühl in der Stadt befördert; und wir hatten im auslaufenden Jahr die Remstal Gartenschau, die, man kann fast sagen, ein großes fröhliches Fest war. Sie war geradezu die nicht nur logische, sondern auch emotionale Weiterführung der Heimattage. Unsere Heimat Waiblingen ist noch schöner geworden. Insbesondere in der Talaue, unserem grünen Schmuckstück, hat sich viel getan: Spielplatz Talaue und Talauenseeplatz, der Skaterpool, das Weiße Haus, die Remsterrassen, die Kanuroute, die überbreiten Liegen an den Wegesrändern und, und, und. Sicher hat jeder von uns begeisterte Kommentare gehört und sie selbst geäußert. Hier ist unsere Stadt bestens für die Zukunft aufgestellt.

Das alles werte ich als Zeichen, dass sich die Bürger trotz aller Unkenrufe zu einer zunehmenden Verdrossenheit sehr für ihre Umgebung interessieren und dafür, wer sie gestaltet.

Ein weiteres Zeichen mag die etwas gestiegene Wahlbeteiligung zur zurückliegenden Kommunalwahl sein und auch die große Bereitschaft zur Kandidatur. Ich danke allen Wählerinnen und Wählern für das aktive Zeichen einer gelebten Demokratie und ich danke auch sehr für mein persönliches Wahlergebnis.

Ein weiteres Zeichen für gestiegenes und steigendes Interesse sehe ich in der beachtlichen Resonanz, die das auf den letztjährigen Haushaltsantrag der FDP-Fraktion zurückgehende Verfahren zur Erarbeitung von Richtlinien für die informelle Bürgerbeteiligung findet. Von den zufällig ausgewählten und zum Mitmachen eingeladenen Bürgern sind viele gekommen und anlässlich des ersten Workshop-Termins entstanden lebhafte Diskussionen. Dass nun (mindestens) ein weiterer Termin erforderlich ist, sehe ich als positives Zeichen dafür, dass die erwünschte aktive Teilnahme der Bürgerschaft stattfindet.

Ungebrochen ist auch weiterhin das ehrenamtliche Engagement in der Stadt, was sich u. a. in der geradezu begeisterten Aufnahme der vom Gemeinderat auf unseren Antrag hin letztes Jahr beschlossenen Weihnachtsmarkthütte für vorwiegend sozial engagierte Vereine und Gruppierungen hin zeigt. Auf die Ausschreibung des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT, der die Organisation übernommen hat, haben sich eine Vielzahl Waiblinger Vereine und ehrenamtlich Tätige gemeldet. Sie wollen die Gelegenheit, ihre Gruppierung und ihr Anliegen und Engagement zu präsentieren, möglicherweise weitere Mitstreiter zu finden, wahrnehmen; vom Kleiderladen „Pfiffikus“ bis zum Integrationsrat, vom Deutschen Roten Kreuz bis zur Waiblinger Tafel. Wir dürfen in der „Waiblinger Hütte“ auf dem Weihnachtsmarkt mit einem vielfältigen und den Markt sicher bereichernden Angebot rechnen. Hierfür und überhaupt allen in der Stadt ehrenamtlich Aktiven gebührt größte Anerkennung und unser aller Dank.

Nun aber zum Haushaltsplanentwurf. Er ist für sich genommen sicher solide. Die Investitionen sind gedeckt; eigentlich sollte keine Rüge oder ein bevormundendes Schreiben vom Regierungspräsidium kommen (obwohl man ja nie so genau weiß, was dort in Sachen Kommunalhaushalte ausgeheckt wird).

Bereits im vergangenen Jahr habe ich eine bekannte Redensart zitiert; sie passt aber jedes Jahr: „Haushalte werden in guten Zeiten ruiniert, nicht in Krisenzeiten“. Verstehen wir die Mahnung dahinter: In guten Zeiten sollte der Haushalt fit gemacht werden für die Zukunft, die auch wieder schlechtere Zeiten bringen wird. Noch sind wir in wirtschaftlich guten Zeiten. Es sind sich aber alle Fachleute einig, dass nicht nur eine Abflachung der Wirtschaft ansteht (in der sind wir mittendrin), sondern Rückgänge anstehen. In der Region Stuttgart ist die Autobranche in starker Bedrängnis, der Stellenabbau auch bei den Zulieferbetrieben ist erheblich und sollte uns in Waiblingen ebenfalls zu denken geben. Auch wenn wir bisher noch glimpflich davongekommen sind, z. B. beim Stellenabbau bei Bosch, und mit dem Entwicklungspark auf dem Hess-Areal die Fertigung im Bereich der E-Mobilität angesiedelt wird und mit Überlegungen zu Wasserstoffbetriebenen Bussen eine weitere zukunftsfähige Technologie bei uns Einzug halten wird, dürfen wir uns nicht in Sicherheit wiegen.

Also, wie machen wir unseren Haushalt „fit“ für die Zukunft?

Das A und O ist dabei das „Controlling“. Das ist übrigens gar kein englischer Begriff; im angloamerikanischen Raum kennt man das Wort nicht. Controlling meint vereinfacht ausgedrückt, dass den Bedürfnissen entsprechend lang- und mittelfristig geplant wird und dabei der Bedarf – personell und finanziell – im Blick behalten wird und an den Möglichkeiten ausgerichtet wird. Diesem Ziel dient das sogenannte Neue Kommunale Haushaltsrecht, nach dem wir seit Jahren unseren Haushaltsplan aufstellen, die sogenannte Doppik.

Fortsetzung auf Seite 4

Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppierungen zum Haushalt 2020

Für die CDU/FW-Fraktion: Michael Stumpp

Das sich dem Ende zuneigende Jahr 2019 war für unsere Fraktion ein Jahr des Umbruchs und des Generationswechsels. Zugegeben, wir hatten Respekt vor der diesjährigen Kommunalwahl, nachdem drei unserer langjährigen und erfahrenen Fraktionskollegen, also immerhin ein Drittel der bisherigen Fraktion, bereits im Vorfeld erklärt hatten, dass sie zur Wahl 2019 nicht mehr antreten werden. Trotz dieses Umstands und des für die CDU nicht gerade herrschenden bundes- und landespolitischen Rückenwindes ist es uns mit einem engagierten Team und überzeugenden Kandidaten gelungen, wieder mit Abstand stärkste Kraft in diesem Gemeinderat zu werden.

Rückblickend können wir festhalten, der Generationswechsel ist erfolgreich bewältigt und wir freuen uns, auf die weitere Zusammenarbeit in den nächsten fünf Jahren in diesem Gremium. Auch wenn sich die Köpfe und die Führungsmannschaft unserer Fraktion teilweise änderten, unsere Überzeugungen und politischen Ziele bleiben die gleichen. Zu diesen Überzeugungen zählt, dass es richtig und konsequent war und ist, und zwar sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart, den Hebesatz unserer kommunalen Steuern, also der Grundsteuer und der Gewerbesteuer, nicht anzutasten.

Ein günstiger und verlässlicher Gewerbesteuer-Hebesatz ist und bleibt ein essentieller Standortfaktor, der Gewerbebetriebe anzieht und Arbeitsplätze in Waiblingen sichert, und dies selbst dann, wenn andere Rahmenbedingungen wie z. B. die Anbindung der Betriebe an das überörtliche Verkehrsnetz noch keineswegs zufriedenstellend erfüllt sind. Wir sind deshalb sehr froh, dass die Verwaltung für das Haushaltsjahr 2020 weder eine Erhöhung der Grundsteuer, noch eine Erhöhung der Gewerbesteuer, die in den letzten Monaten immer wieder ins Spiel gebracht wurde, forciert. Beidem hätten wir – wie bereits konsequent in der Vergangenheit – eine klare Absage erteilt.

Mit der Beibehaltung des Gewerbesteuer-Hebesatzes in der derzeitigen Höhe leistet die Stadt Waiblingen ihren Beitrag dazu, dass unserer heimischen Wirtschaft der notwendige finanzielle Spielraum bleibt, um trotz der sich immer weiter eintrübenden Konjunktur, die Herausforderungen der Zukunft anzugehen und notwendige Investitionen zu finanzieren. Mit einer solchen verlässlichen, maßvollen und vorausschauenden Steuerpolitik sichern wir nicht nur den Bestand der Betriebe und der Arbeitsplätze in unserer Stadt, sondern schaffen insbesondere auch die Voraussetzung dafür, dass der Stadt Waiblingen auch in Zukunft noch kontinuierliche Gewerbesteuereinnahmen zufließen, auf die wir bei der Bewältigung der kommunalen Aufgaben so dringend angewiesen sind.

Zu den Grundüberzeugungen unserer Fraktion zählt, dass die Stadt mit dem Geld, das ihr zur Verfügung steht, auskommen muss. Daher bereitet uns das Vorhaben der Verwaltung, den Stellenplan 2020 um weitere 31,5 zu erhöhen, Sorgen. Die Personalausgaben haben schon heute mit über 52 Mio Euro jährlich eine Höhe erreicht, die für uns noch vor wenigen Jahren völlig unvorstellbar war. Der Fixkostenblock im Haushalt der Stadt wird immer größer, während unser Handlungsspielraum, um die Stadt zu gestalten und weiter zu entwickeln, immer kleiner wird.

Im zuständigen Ausschuss wurde unseren Fraktionskollegen, die die Notwendigkeit dieser beispiellosen Stellenmehrung in Frage stellten, versichert, dass diese zusätzlichen Stellen alle zwingend notwendig und unverzichtbar seien. Ob dies tatsächlich der Fall ist, kann durch uns als ehrenamtlich tätige Gemeinderäte freilich nicht überprüft werden. In diese Verwaltungsinterna haben wir schlicht keinen ausreichenden Einblick und müssen uns diesbezüglich daher auf die Einschätzung der Verwaltungsspitze verlassen. Wir haben uns daher in der Fraktion darauf verständigt, dass wir keinen Antrag auf einen Verzicht dieser zusätzlichen Stellen oder auf Einsparungen bei den Personalkosten, stellen werden. Momentan sind diese zusätzlichen Personalkosten aufgrund unserer guten Ertragslage ja auch noch gedeckt.

Gleichzeitig geben wir hiermit allerdings zu Protokoll, dass wir zukünftig, wenn beispielsweise aufgrund eines konjunkturellen Einbruchs die Steuereinnahmen sinken werden und damit aufgrund der nunmehr deutlich gestiegenen Personalkosten ein ausgeglichener Haushalt nicht mehr erreicht werden kann, sicherlich keiner Erhöhung der Steuerhebesätze zustimmen werden, um dieses Defizit zu decken. Wir erwarten dann Anstrengungen der Verwaltungsspitze, um den Fixkostenblock nachhaltig durch geeignete Sparmaßnahmen zu reduzieren und die Ausgaben mit den der Stadt zur Verfügung stehenden Einnahmen wieder in Einklang zu bringen.

Dass es hinsichtlich der Personalkosten auch anders geht, zeigt aktuell eindrucksvoll unsere Nachbarstadt Fellbach. Dort haben die Oberbürgermeisterin und der Erste Beigeordnete im Rahmen der aktuellen Haushaltsberatungen angekündigt, dass die Stadtverwaltung von sich aus im Zeitraum von 2020 bis 2023 jährlich durchschnittlich 1 Prozent des Personalumfangs durch Instrumente wie Aufgabenkritik und Effizienzsteigerungen, ohne Kündigungen, reduzieren möchte. Respekt! Was in Fellbach machbar ist, sollte eigentlich auch in Waiblingen möglich sein!

Eine der wichtigsten Aufgaben, die uns bereits in der letzten Legislaturperiode beschäftigte, ist und bleibt die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in unserer Stadt. Bezahlbarer Wohnraum wohlgemerkt für alle Einkommensgruppen. Nicht nur im Bereich des kostengünstigen Mietwohnungsbaus besteht weiterer dringender Handlungsbedarf. Die Wohnungsknappheit ist bereits längst im Mittelstand angekommen, wo sich viele junge Familien, den Traum vom Eigenheim in unserer Stadt schlicht nicht mehr leisten können. Wir erleben bereits seit Jahren eine Wanderungsbewegung, in der viele junge Waiblingen Paare und Familien an die Peripherie der Region Stuttgart ziehen, wo die Grundstückspreise noch bezahlbar sind.

Wo können Wohnbauflächen in unsere Stadt kurzfristig zur Verfügung gestellt werden? Wo kann künftig Wohneigentum geschaffen und wo Mietwohnungsbau betrieben werden?

Das sind Fragen, die uns weiterhin unter den Nägeln brennen. Unsere Fraktion hatte diesbezüglich 2017 einen Haushaltsantrag gestellt, dass die Verwaltung ein schlüssiges Konzept zu erarbeiten und vorzulegen hat, das Auskunft darüber gibt, welche neuen Wohn- und Gewerbegebiete wann und wo konkret ausgewiesen und sowohl kurz- als auch mittelfristig realisiert werden können. Die Ergebnisse hinsichtlich der möglichen zukünftigen Wohnbaugebiete liegen nunmehr vor und werden in den nächsten Sitzungen vorgestellt.

Jetzt geht es darum, aus diesen Untersuchungsergebnissen möglichst schnell Aufstellungsbeschlüsse über neue Bebauungspläne zu machen. Wenn wir tatsächlich die akuten Probleme am Wohnungsmarkt angehen wollen, dürfen wir uns nicht in monate- oder gar jahrelange Diskussionen über das Für und Wider von Planungsdetails oder Grundsatzstreitigkeiten ergehen.

Das Bebauungsplanverfahren für das Ziegelei Hess-Gelände zeigte, wie schnell Verwaltung und Gemeinderat einen Bebauungsplan auf den Weg bringen können, wenn der entsprechende politische Wille hierzu da ist. Dieses Engagement und dieses Tempo wünschen wir uns nun auch, wenn es darum geht, die bauplanungsrechtlichen Grundlagen dafür zu schaffen, dass die neuen Baugebiete bzw. Abrundungen und Ergänzungen von bestehenden Baugebieten umgesetzt werden. Das Beispiel des Neubaugebiets Berg-Bürg in Bittenfeld zeigte, dass wir hier durch die Bauplatzvergabe ein hervorragendes Instrument haben, mit moderaten Baulandpreisen eine wirkungsvolle Familienförderung zu betreiben und zugleich mäßigend der allseits grassierenden Spekulation auf dem Grundstücksmarkt entgegen zu wirken.

Selbstverständlich liegt unser Augenmerk jedoch auch auf den einkommensschwachen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, die sich teure Mieten, geschweige denn Wohneigentum kaum mehr aus eigener Kraft leisten können. Diese Menschen dürfen nicht abgehängt und keinesfalls benachteiligt werden, denn sozialer Sprengstoff ist das letzte, was wir uns für unsere Stadt wünschen können.

Wir sind froh, dass es uns in der letzten Legislaturperiode gelungen ist, im Wohnungsbau Modelle zu finden, die auf der einen Seite investorenfreundlich sind, auf der anderen Seite uns aber langfristige Belegungsrechte für 10 bis 20 Prozent der neugebauten Wohnungen, ohne eigenen finanziellen Aufwand, sichern. Ebenso ist es richtig, dass die Stadt weiterhin selbst aktiv Wohnungsbau betreibt und so ihren Wohnungsbestand weiter ausbaut. Nur so kann gewährleistet werden, dass die Stadt auch über die Laufzeit von Belegungsrechten hinaus, Zugriff auf heute errichtete Wohnungen hat und damit auch zukünftige Generationen hiervon noch profitieren. Im Rahmen des finanziell und personell Machbaren werden wir daher auch weiterhin Projekte, wie die nunmehr angegangene städtische Wohnbebauung mit Kindergarten auf dem Grundstück „Östlich des Röteparks“ in Waiblingen-Süd unterstützen.

Weil Bauland knapp ist und der Außenbereich aus ökologischen Gründen nur mit Augenmaß einer Bebauung zugeführt werden kann, kommt der Innenentwicklung auch weiterhin eine besonders hohe Bedeutung zu.

Hinzu kommt der Wunsch vieler Menschen, wieder mitten in der Stadt und nicht etwa am Rand oder in den Außenbezirken zu leben. Urbanes Wohnen liegt im Trend und wird zweifellos auch weiter an Attraktivität gewinnen.

Dem tragen wir Rechnung, indem wir die Bebauung im Innenbereich forcieren und fördern. Dabei werden wir nicht umhin kommen, eine deutlich massivere, will heißen höhere Bebauung zuzulassen. Die Zeiten, in denen man beim Neubau am Alten Postplatz aus politischen Gründen ein drittes Obergeschoss einfach wegstreichen konnte und über Dachausbauten, zu große Dachgauben oder Aufstockungen endlos diskutierte, müssen vorbei sein. Bauland ist dafür zu knapp. Insbesondere bei der Weiterentwicklung des Areals rund um Bahnhofstraße und Fronackerstraße, also unser Stadtzentrum, sollten wir eine deutlich höhere und urbanere Bebauung forcieren, als aktuell dort vorhanden ist.

Doch wer Wohnraum im Innenbereich schafft, muss sich auch der Probleme bewusst sein, die sich aus der verdichteten Innenlage ergeben, und zu entsprechenden Lösungen bereit sein. Optimierungen beim ÖPNV und neue attraktive Tarifmodelle, wie wir sie im weiteren Verlauf der heutigen Gemeinderatssitzung beschließen werden, sind daher zweifellos Schritte in die richtige Richtung. Dies gilt nicht nur unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes, sondern insbesondere auch zur Entlastung der Bewohner der vielbefahrenen Straßen unserer Stadt.

Klar ist aber auch, der individuelle Personenverkehr hat weiterhin eine hohe Bedeutung in unserer Stadt und wird ihn auch weiterhin behalten. Dass Straßensperrungen, Durchfahrtsverbote und der Wegfall von Fahrspuren, nur zu einer Verlagerung des Verkehrs und Dauerstau führen und nicht zu weniger Verkehr, zeigt aktuell eindrucksvoll das negative Beispiel vor unserer Haustüre, in der Landeshauptstadt Stuttgart. Dies ist sicherlich nicht der richtige Weg für unsere Stadt.

Neben dem innerstädtischen Verkehr beschäftigt uns nach wie vor die verkehrliche Infrastruktur rund um Waiblingen und damit die bislang leider ungelöste bzw. unbefriedigende verkehrliche Anbindung an das überörtliche Straßennetz. Diese Infrastruktur ist für unsere heimische Wirtschaft von existenzieller Bedeutung. Der Bau einer zweispurigen, im Bereich des Schmidener Feldes untertunnelten Verbindungsstraße mit neuer Neckarquerung, auf der Trasse des Nordost-Rings ist aus unserer Sicht nach wie vor richtig. Nur so kann Waiblingen endlich an das Autobahnnetz angeschlossen und gleichzeitig die Ortsdurchfahrt von Hegnach entlastet werden. Im Laufe des Jahres 2020 wird hierzu die von uns im letzten Jahr beantragte überarbeitete Machbarkeitsstudie vorgelegt. Sobald diese vorliegt, sollte dringend nachmals ein Versuch unternommen werden, bei uns in der Raumschaft einen Kompromiss auf kommunaler Ebene zu erzielen, bevor eines Tages der Bund Fakten schafft.

Gegenstand eines unserer diesjährigen Haushaltsanträge ist wiedermal die Busverbindung zwischen der Rems-Murr-Klinik in Winnenden und unserer Stadt. Insbesondere seit der äußerst ärgerlichen Schließung der Notfallpraxis in Waiblingen reißen die bei uns eingehenden Beschwerden über die schlechte Erreichbarkeit der Winnender Kreis-Klinik nicht ab. Der Verweis auf die bestehende S-Bahn oder die Buslinie mit Umstieg in Korb hilft diesbezüglich nicht weiter. Insbesondere aus unseren Ortschaften ist die Fahrt mit dem ÖPNV zur Klinik aktuell zu lang und zu beschwerlich, vor allem für Senioren. Wir beantragen daher, dass testweise für ein Jahr eine Direktbuslinie von Waiblingen zum Klinikum in Winnenden eingerichtet wird, die mit jeweils einem Halt von Bittenfeld, über Hohenacker, Neustadt und die Kernstadt zum Klinikum und wieder zurück verkehrt.

Ein weiterer Haushaltsantrag unserer Fraktion hat die Weiterentwicklung des Altstadtfestes zum Gegenstand. Seit 45 Jahren ist das Waiblinger Altstadtfest eine Institution und für viele (heutige und frühere) Waiblinger ein fester Termin im Kalender. In den vergangenen Jahren reduzierte sich jedoch die Anzahl der am Fest teilnehmenden Vereine deutlich. Früher beliebte Treffpunkte sind verweist und die Lücken zwischen den Ständen werden von Jahr zu Jahr größer. Infolge dessen nahm in den letzten Jahren die Besucheranzahl spürbar ab.

Um diesem Trend rechtzeitig entgegen zu wirken, gilt es das Altstadtfest nunmehr fit für die Zukunft zu machen und die Festkonzeption professionell, möglichst unter Hinzuziehung unserer WTM GmbH, zu überarbeiten. Dies beinhaltet die Prüfung, wie die Vereine durch die Stadt besser unterstützt werden können, um deren weitere Teilnahme am Altstadtfest, trotz dem damit verbundenen finanziellem Risiko und den Problemen bei der Aktivierung von Helfern, weiter zu sichern. Daneben sollen die auf dem Festgelände in den vergangenen Jahren entstandenen Lücken durch attraktive Angebote von Gastronomen, Weingütern, Schaustellern oder beispielsweise auch von externen Vereinen und Institutionen geschlossen werden. Deren Angebote sollen sich in die zu erarbeitende Neukonzeption einfügen und die bestehenden Angebote der Vereine ergänzen.

Die diesjährigen Highlight-Wochenenden der Remstal Gartenschau zeigten welches Potenzial in unserer Stadt steckt.

Fortsetzung auf Seite 5

Für die FDP-Fraktion: Julia Goll

Fortzsetzung von Seite 3

Ihr oberstes Ziel ist es, den Ressourcenverbrauch im Blick zu behalten. Das wird nun versucht, indem jährlich die Mahnung kommt, wir müssten die Abschreibungen erwirtschaften (ab 2020 müssen wir das wirklich). Hierzu gibt es eine Zahl – bisher 8,5 Mio € –, deren Entstehung und Höhe im relativen Unklaren ist. Sicher, dem Gemeinderat ist die Technik der Ermittlung der Höhe der Abschreibung einmal erklärt worden. Was wir aber nicht wissen ist, wie sich die Entscheidungen im Gemeinderat auf die Abschreibungen auswirken.

Deshalb hatten wir im letzten Jahr beantragt, künftig bei Investitionsprojekten darzustellen, wie sich ihre Realisierung auf die Höhe der Abschreibungen auswirken – und sind bei der Verwaltung auf geradezu erbitterten Widerstand gestoßen. So erbittert, dass man fast meinen könnte, da stecke mehr dahinter. Was ist alles vorgebracht worden, vor allen Dingen, das ließe sich gar nicht berechnen. Dem widerspreche ich dieses Jahr erneut und nun meinerseits ebenfalls heftig: Es ist nie eine centgenaue Angabe verlangt worden. Es geht schlicht darum, eine ungefähre Angabe dazu zu erhalten, wie sich ein Investitionsprojekt, dessen Finanzierung in der Regel kein Problem ist, auf die Folgejahre in dem immer kritisch beäugten Ergebnishaushalt auswirken. Übrigens: Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg, Böblingen – sie alle können die Abschreibungen darstellen und tun es bei größeren Investitionsprojekten und auch der Kreiskämmerer sagt, er würde es können. Da werden wir es doch auch können!

Die künftige Darstellung der voraussichtlichen Auswirkung von Investitionsmaßnahmen auf die Abschreibungen beantragt die FDP-Fraktion auch dieses Jahr wieder, wie auch die Darstellung der Folgekosten in den Drucksachen des Gemeinderates. Dazu gab und gibt es seit Jahren immer wieder freundliche Anfragen, Hinweise, dass andere Kommunen das schon lange machen. Ich darf auf Leonberg verweisen, wo ich vor 20 Jahren Gemeinderätin wurde; da war und ist es selbstverständlich, die Folgekosten darzustellen, aber hier in Waiblingen beißt man wieder und wieder auf Granit. Bereits bei der Darstellung der laufenden Kosten ist man zu zurückhaltend. Seit Jahren etwa bitte ich bei dem stets sehr informativen Bericht der Leitung der Galerie Stihl, künftig auch die finanzielle Seite darzustellen. Nicht, weil ich da gleich hineingrätschen wollte, nein, um informiert zu sein, wie sich die tatsächliche Umsetzung des Haushaltsplanes entwickelt hat bzw. entwickelt. Jedes Jahr wird es zugesagt und im nächsten Jahr ... und jährlich grüßt das Murmeltier. Nun, im elften Jahr, hoffe ich auf Änderung und hoffe, das Thema von der Agenda meiner Haushaltsrede für 2021 streichen zu können.

Die Stadt „fit“ machen – wir sind mehr als im Zweifel, ob der von der Verwaltung vorgeschlagene geradezu immense Stellenzuwachs in diesen Sinne wirkt. Man bemerke, dass andernorts, z. B. in Fellbach, Stellen abgebaut werden und dies trotz der Herausforderungen im Bereich der Kinderbetreuung, die uns alle treffen. Die bei uns im Bereich der Kinderbetreuung vorgesehenen Stellen möchte ich nicht weiter kommentieren. Schwer nachvollziehbar erscheint uns aber, dass es bei der Stadt eine neue Stelle im Rahmen der Wohnungsverwaltung geben soll. Nun ist doch eben erst die Wohnungsgesellschaft – ohne unser Votum – sächlich und personell aufgerüstet worden (ich darf erinnern: für 2019 sind dafür 1 Mio. Euro in den Haushaltsplan eingestellt worden. Mittel, von denen keine einzige Wohnung neu geschaffen wird). Im zuständigen Ausschuss ist auch kürzlich erst geschildert worden, dass die Aufgaben der Wohnungsverwaltung zunehmend auf die künftig personell besser ausgestattete Wohnungsgesellschaft übertragen werden sollen. Deshalb erschließt sich uns der Bedarf nach dieser neuen Stelle nicht, zumal die neuen Wohngebiete, mit denen im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt die Stelle begründet wurde, noch längst nicht fertig sind. Im Hohen Rain kommen wohl tatsächlich zeitnah sechs Wohnungen hinzu, die zu verwalten sind. Auf dem Krankenhaus-Areal und in Waiblingen-Süd ist die Fertigstellung von zu vermietenden und zu verwaltenden Wohnungen längst nicht absehbar.

Auch die vorgesehene Stelle im Bereich Städtische Infrastruktur, „Bautechniker Überwachung Grabungsarbeiten Dritter, Koordinierung verschiedener Arbeiten“ können wir nicht nachvollziehen. Sie ist begründet worden mit dem Bedarf an Koordination und Absprache z. B. Im Zusammenhang mit der Verlegung von Glasfaserkabeln. Hier stellt sich für uns die Frage: Lassen sich die Anbieter, z. B. die Telekom, die ihre Kabel verlegen, überhaupt etwas sagen? Haben wir eine rechtliche Handhabe, deren Zeitplan zu bestimmen ? Wenn wir sie nicht haben, was zu befürchten ist, ist eine solche Stelle nicht zielführend. Einen städtisch bezahlten „Beobachter“ fremder Grabungsarbeiten brauchen wir nicht.

Den Verzicht auf diese beiden Stellen haben wir beantragt.

Ansonsten ist es mit konkreten Einsparvorschlägen so eine Sache. Als ehrenamtlicher Stadtrat hat man in die täglichen Verwaltungsabläufe selten einen so tiefen Einblick, dass man Einsparpotentiale so leicht ausmachen könnte. Hinzu kommt, wie es einer der bekanntesten Kämmerer, den das Land einmal hatte, Finanzminister Mayer-Vorfelder, ausdrückte: „Jeder Kämmerer weiß, wie er im Haushalt Geld versteckt“. Das wird wohl so sein; das ist ja auch nicht durch unlautere Motive befördert, sondern um Unwägbarkeiten auffangen zu können und „auf der sicheren Seite“ zu stehen. Dafür habe ich Verständnis. Wenn nun aber an vielen Stellen solche Sicherheitspuffer eingeplant sind, wird sich davon letztlich doch einiges einsparen lassen. Deshalb haben wir eine Globale Minderausgabe beantragt.

Die Stadt „fit“ machen für die Zukunft – nach der Remstal Gartenschau, die sich so erfolgreich und nachhaltig um das Grün in der Stadt bemüht hat, ist es Zeit, sich dem Asphalt zuzuwenden. Die Verkehrssituation insbesondere in der Waiblinger Innenstadt wird von Verkehrsteilnehmern aller Fortbewegungsarten als verbesserungsbedürftig moniert. Die meisten von uns werden mal mit dem einen Fortbewegungsmittel unterwegs sein und mal mit dem anderen, nicht zuletzt zu Fuß und werden vermutlich bestätigen, dass die Zustände für jeden Verkehrsteilnehmer verbesserungsbedürftig sind. Man muss kein Psychologe sein, um zu erkennen, dass Stau, widrige Verkehrsumstände, poteniell gefährliche Situationen für Fußgänger und Fahrradfahrer Stress bedeuten, der das persönliche Wohlbefinden, das Lebensgefühl in der Stadt erheblich beeinträchtigen.

Nun gab es wohl schon eine Vielzahl von Verkehrsuntersuchungen in der Stadt; die eine größer angelegt, die andere kleiner. Diese bedürfen gerade auch im Hinblick auf ein möglicherweise verändertes Nutzerverhalten und veränderte Anforderungen an die eigene Umgebung einer Aktualisierung. Wir haben deshalb beantragt, den Innenstadtbereich, insbesondere um die Fronacker- und Bahnhofstraße, auf Optimierungs- und Modernisierungsmöglichkeiten hin zu untersuchen und dabei auch die von uns immer wieder in das Gespräch gebrachte Einbahnstraßenlösung zu betrachten. Vor allen Dingen muss aber auch eine Lösung für eine Führung des Fahrradverkehrs hin zum Bahnhof gefunden werden, hin zu unserem neuen „Radhaus“. Der erwünschte klimafreundliche Umstieg auf das Fahrrad wird nur gelingen, wenn hier ein funktionierendes Angebot besteht. Bei der Untersuchung muss natürlich die Mayenner Straße einbezogen werden.

Last but not least: In Sachen Klimaschutz ist die Stadt seit Jahren bemüht; durchaus mit Erfolg, wovon der wiederkehrende „European Energy Award“ zeugt. Wir wollen die Bemühungen weiter befördern und beantragen erneut höhere Mittel für die energetische Sanierung städtischer Gebäude.

Im Zusammenhang mit dem Klimaschutz ist eine städtische Tochtergesellschaft zu erwähnen, die hier vorbildlich wirkt: unsere Stadtwerke. Als GmbH hat sie einen eigenen Haushaltsplan, der hier nicht behandelt wird. Jedenfalls sind die Stadtwerke als kommunal geprägtes Unternehmen nicht auf Gewinnmaximierung ausgerichtet. Im Vordergrund steht eine gute, sichere und (im Vergleich zu anderen) günstige Energieversorgung – und das gelingt. Zudem gelingt es im erfreulichen Umfang mit erneuerbaren Energien; selbstproduziertem Strom aus Wasserkraft und Photovoltaik. Der Geschäftsführer der Stadtwerke ist gerade an diesem Thema unermüdlich.

Abschließend bedanke ich mich im Namen meiner Fraktion – mit Frau Rieger und Herrn Mergenthaler – bei den Bürgerinnen und Bürgern, den großen und kleinen Unternehmen, die unsere Stadt zu dem machen, was es braucht, um „Staat“ zu machen.

Das letzte Mal der Dank an Herrn Hähnle für seine zuverlässige Tätigkeit als Kämmerer und mein Dank an alle Mitarbeiter der Stadt!

Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppierungen zum Haushalt 2020

Für die Gruppierung GRÜNT: Tobias Märtterer

Vor etwas mehr als einem Jahr schloss ich mich Daniel Bok und der Liste GRÜNT an, um für Waiblingen grüne Politik zu machen. Was wir uns 2018 im Wahlkampf erträumten – mehr als einen Sitz zu erreichen – wurde Wirklichkeit. Nun stehe ich heute hier vor Ihnen und halte meine erste Haushaltsrede. Als studierter Medienwissenschaftler weiß ich: „Only bad news are good news“. D. h. am Stammtisch unterhält man sich meistens nur über die negativen Dinge, aber die guten Dinge, die geschehen, sind meist nicht der Rede wert.

In den letzten Monaten durfte ich erfahren, auf welchem Weg sich die Stadt Waiblingen befindet. Ich durfte erste Blicke hinter die Kulissen werfen. Und ich muss Ihnen eingestehen, dass mir nicht wirklich bewusst war, wieviel Engagement und wieviel Herzblut hinter all den Aufgaben steckt. Daher will ich Ihnen zuerst einmal Danke sagen.

Ebenso durfte ich erfahren, dass wir eine sehr lebendige und umtriebige Stadt sind. Allen voran ein nimmermüder Oberbürgermeister, der für alles ein offenes Ohr hat und bereit ist andere Meinungen zuzulassen und in die Diskussion zu gehen.

Die Liste GRÜNT freut sich sehr, dass für das Jahr 2020 und folgende ein ordentlicher Haushaltsplanentwurf aufgestellt werden konnte – besonders, weil es derzeit in Politik und Wirtschaft sowie beim Umwelt- und Klimaschutz hoch hergeht. Auch, wenn wir die weltweite Situation nicht tiefgreifend beeinflussen können, so können wir doch mit unserer eigenen Stadt kleine Zahnrädchen bewegen und so andere größere Zahnräder antreiben, indem wir Vorbild bei den Themen Umwelt- und Klimaschutz, Integration und multikulturelles Miteinander sowie wirtschaftlich nachhaltigem Wachstum sind.

Wir von GRÜNT betrachten die Einführung des neuen ÖPNV TagesTickets als einen großen Meilenstein. In diese Richtung gilt es nun den ÖPNV weiterzuentwickeln. Vielleicht schaffen wir es eines Tages, ein einfaches Ticket „1 Euro pro 1 Fahrt“ einzuführen. Nur wenn immer mehr Menschen auf den ÖPNV umsteigen, sind noch engere Taktfolgen und günstigere Tarife möglich.

Wir begrüßen sehr die erfolgreiche Machbarkeitsstudie zu den Radschnellwegen Schorndorf – Waiblingen – Stuttgart und Waiblingen – Ludwigsburg. Und wir werden diese wo immer uns möglich unterstützen. Aus diesem Grund haben wir die Stadt in unserem Antrag darum gebeten, eine Machbarkeitsstudie für die Anbindung, ebenfalls per Radschnellweg, aller Ortschaften untereinander und mit der Kernstadt anzufertigen.

Um den Verkehr weiter zu beruhigen, haben wir außerdem einen Antrag gestellt, die komplette Bahnhofstraße von der AOK-Kreuzung bis zum Bahnhof auf Tempo 30 herunterzusetzen. Unser Ziel ist es, die Nutzung des Autos auf ein Minimum zu reduzieren. Dies kann aber nur gelingen, wenn die Stadt die nötigen Rahmenbedingungen dafür schafft. Und so lange Autofahren noch bequemer und günstiger ist, werden wir dies nicht schaffen. Die Nutzung von ÖPNV, Zweirädern aller Art und die Fortbewegung für Fußgänger muss noch attraktiver werden.

GRÜNT würde es sehr begrüßen, wenn es wirklich gelänge, im Ameisenbühl auf den Daimler-Hallen den Strom aus den PV-Anlagen dafür zu nutzen, um die erste Wasserstoff-Tankstelle in Waiblingen zu bauen. Denn hier könnte Waiblingen wiedereinmal ein großes überregionales Vorbild sein und damit auch der Umwelt, die durch die Bebauung nicht unbedingt positiv beeinflusst wurde, etwas zurückgeben.

Wir sind froh, dass nun endlich die Renovierung der Comeniusschule angegangen wird. Für uns ist es wichtig, dass nach der Renovierung dann auch umgesetzt wird, dass sich die Musikschule und das städt. Orchester räumlich erweitern können und sich die Unterrichts- und Proberaumsituation damit stark verbessert. Denn Musik, Kunst und Kultur sind für den Menschen wichtig. Wir sind nicht nur Arbeitsroboter, sondern wir benötigen auch einen Rückzugs- und Entspannungsort, was genau dadurch entstehen kann. Aus diesem Grund haben wir einen Antrag zur Einrichtung eines Fördertopfes zur allgemeinen Projektförderung im Kulturbereich der Stadt Waiblingen eingereicht.

Ziel ist die Unterstützung von Projekten aus allen Sparten der Kunst und Kultur. Egal ob Einzelpersonen, Vereine, Institutionen oder Initiativ-Gruppen, wichtig ist, dass dies in oder für Waiblingen ausgeführt wird. Vorbild ist hierfür die Kultur-Förderrichtlinie der Stadt Esslingen, die seit 2019 in Kraft getreten ist.

Meine Damen und Herren, gerne würde ich auf weitere Punkte eingehen, aber leider steht uns als Nichtfraktion nur eine Redezeit von fünf Minuten zu, so dass ich nun zum Ende komme.

Gemeinsam haben wir vorbildlich dafür gestimmt, dass Waiblingen ein sicherer Hafen für Menschen auf der Flucht ist. Und gemeinsam werden wir es mit diesem Haushaltsplan auch schaffen, dass Waiblingen weiterhin eine bunte und lebenswerte Heimat für alle bleibt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lieber Gemeinderat, ich wünsche uns nun weiterhin gute Beratungen und Diskussionen zum Haushalt und allen anstehenden Themen.

Für die Gruppierung AfD: Marc Maier

Bevor ich mit unserer kurzen Rede beginne, lassen Sie mich zunächst einmal den Dank der AfD zum Ausdruck bringen. Dank an die Mitarbeiter der Verwaltung und unserer Eigenbetriebe und Töchter, die dieses Jahr neben dem Tagesgeschäft eine hervorragende und über die Grenzen unseres Landkreises hinausstrahlende Gartenschau zu meistern hatten. Dank an die vielen Ehrenamtlichen, ohne die diese Interkommunale Gartenschau gar nicht denkbar gewesen wäre. Denn es funktioniert nur gemeinsam: Hand in Hand mit Haupt- und Ehrenamt.

Unser Dank gilt aber auch den vielen Vereinen und Kulturinitiativen in Waiblingen, die – jeder für sich – einen wertvollen Beitrag für unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt und ein lebenswertes Waiblingen leisten. Aber wir wollen auch nicht den Einsatz unserer Waiblinger Feuerwehr, der Polizei und der Rettungsdienste unerwähnt lassen. Ihnen gebührt Dank und vor allem Anerkennung von uns allen für ihre schweren Dienste, die immer häufiger auch unter widrigen menschlichen Bedingungen erbracht werden müssen und es nicht immer einfach machen. Seien Sie sich sicher: unsere Fraktion wird immer hinter Ihnen stehen und offene Ohren für Ihre Anliegen haben.

Lassen Sie mich aber nun zu einem kleinen Rückblick kommen. Die Kommunalwahl des Jahres 2019 hat den Waiblinger Gemeinderat neu zusammengesetzt und eine neue Partei mit eingebracht. Die AfD. Der Start wurde uns durch Sie unkompliziert und angenehm gestaltet – vielen Dank.

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, die Anliegen unserer Bürger und Wähler wahrzunehmen und Entscheidungen innerhalb des Gemeinderates im Detail zu betrachten und unter Abwägungen der Interessen unserer Bürger diese mit zu beeinflussen und mitzugestalten.

Dort, wo Entscheidungen und Projekte mit jahrelanger Schweißarbeit vorbereitet wurden, stellen wir uns nicht unnötig in den Weg. Nur dort, wo die Dinge gegen die Interessen unserer Wähler und Bürger getroffen werden sollen, werden wir unsere Meinung klar artikulieren. Unser Augenmerk liegt nicht im Vergangenen, sondern in der Zukunft unserer schönen Stadt.

Hier müssen wir uns ehrlich machen und in Anbetracht sich eintrübender Konjunkturdaten auch sehen, was wir uns in Zukunft noch an Kür leisten können und wo wir unsere Investitionen auf die kommunalen Pflichtaufgaben konzentrieren müssen. Wir werden nicht mehr so großzügig die Geldbörse öffnen können wie jetzt oder in den zurückliegenden Jahren. Denn auch, wenn die kommunalen Haushalte derzeit von Niedrig- bis Nullzinsen profitieren: Auch diese Schulden haben einen Zahltag. Und diese Zahltage liegen meistens irgendwo vage in der Zukunft, in der dann der Gestaltungsspielraum für künftige Generationen stark beeinträchtigt wird. Die AfD wird sich deshalb dafür stark machen, den Schuldenstand der Stadt zu reduzieren und mittel- bis langfristig keine nennenswerten neuen Schuldenaufnahmen notwendig zu machen. Unserer Kinder und Enkelkinder wegen!

In diesem Jahr werden wir keinen Haushaltsantrag stellen. Es ist absolut utopisch anzunehmen, dass wir nach wenigen Gemeinderatssitzungen das Rad neu erfinden könnten. Das ist auch gar nicht unser Anspruch. Unsere AfD im Waiblinger Gemeinderat besteht vollständig aus Neulingen. Keiner von uns hatte es in seiner Lebensplanung vorgesehen, in die Kommunalpolitik zu gehen. Wir waren Politikverdrossen, wie so viele Menschen da draußen, die den Eindruck haben, dass Wahlen nichts mehr bewegen.

Deshalb wollen wir mitgestalten und den Verdrossenen eine Stimme und wieder eine Wahl geben. Und das werden wir mit Freude und ganzer Kraft tun. Als Kompass dient uns dabei nichts anderes als das Wohl unserer Stadt und seiner Bürger.

Aber lassen Sie mich nun zum Schluss meiner Rede kommen. Diese beende ich sehr gerne mit einem Zitat von Albert Einstein, der einmal sagte: „Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“ Lassen Sie uns tun, was erforderlich ist und dabei unser Bestes geben!

Für die BüBi: David Krammer

Ein japanisches Sprichwort sagt: Geduld ist die Kunst, nur langsam wütend zu werden. So haben wir in den letzten Jahren in geduldiger Arbeit viele Planungen auf den Weg gebracht, manche haben sich als nicht realisierbar erwiesen, andere warten immer noch auf ihre Umsetzung. Aber das eine oder andere Projekt konnte doch erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Ein Beispiel hierfür: Nach Jahren der Planung und des darauffolgenden Baus konnte die Erweiterung der Bittenfelder Gemeindehalle erfolgreich in 2019 vorangetrieben werden. Die neue Halle bietet endlich die notwendigen Räumlichkeiten für die Schule und für die sport- und kulturtreibenden Vereine. Es ist richtig und wichtig, dass die Stadt ein Auge auf die Konsolidierung ihrer Finanzen richtet, und entsprechend mussten Kompromisse bei der Größe und der Ausstattung gemacht werden. Dabei muss jedoch beachtet werden, dass eine Halle, den Anforderungen der Nutzer entspricht und diese hinter dem Projekt stehen.

Die Bautätigkeiten im neuen Baugebiet Berg-Bürg in Bittenfeld haben in diesem Jahr an Fahrt aufgenommen. Die Erschließungsarbeiten wurden abgeschlossen, die Bagger sind angerollt, Kräne wurden aufgestellt. Die ersten Häuser können bereits zum Jahreswechsel 2019/2020 bezogen werden.

Es zeigt sich aber auch, dass durch den Bezug der neuen Eigenheime die Verkehrs- und Parkplatzsituation in diesen bestehenden Gebieten weiter problematisch ist. Mit einer weiteren Verschärfung der Verkehrs-, Park-, Lärm- und Abgasproblematik ist nach dem voranschreitenden Bezug zu rechnen.

Hier müssen wir gemeinsam eine pragmatische Lösung für die Anwohner finden. Wir denken hier unter anderem an eine Anpassung und bessere Taktung des ÖPNV. Auch sind neue Mobilitätskonzepte zur Fortbewegung zu unterstützen.

Die Themen Bauen und Wohnen stehen für uns nach wie vor noch ganz oben auf der Tagesordnung und auch für den Gemeinderat hat dieses Thema höchste Priorität. Die Nachverdichtung und Bebauung von Baulücken im Innenbereich der Ortschaften muss zügig vorangetrieben werden, dies sollte vor der Entwicklung neuer Baugebiete fokussiert werden.

Nur so können wir unser gemeinsames Ziel erreichen, dass unsere Stadt und die Ortschaften sich im Sinne der Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln. Es gilt, die notwendigen Infrastrukturen nachhaltig, auch im Hinblick auf die gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen wie Mobilität, Umweltschutz, Ökologie, zu schaffen und weiterzuentwickeln, um eine attraktive, begehrte Stadt bei allen Bürgerinnen und Bürgern zu sein und zu bleiben, in der es sich lohnt, zu leben.

Sehr erfreulich ist die Ansiedlung von Daimler auf dem Hess-Areal. Wir werden hier weitere positive Impulse für den Wirtschaftsstandort in Waiblingen bekommen, hier befinden wir uns am Puls zukünftiger neuer Methoden der zügigen Fortbewegung. Auch wenn sich die derzeitige gesamtwirtschaftliche Lage eintrübt und wir im Moment nicht mit steigenden Gewerbesteuereinnahmen rechnen können, sind wir als Stadt weiterhin auf innovative und wettbewerbsfähige Unternehmen angewiesen. Wir müssen hier mit Fingerspitzengefühl die weitere Entwicklung begleiten, damit wir die vor uns liegenden Herausforderungen meistern können.

Ein weiteres Thema ist die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Auch hier wurden in Waiblingen in den zurückliegenden Jahren große Anstrengungen unternommen. Zu erwähnen sind hier die Schulangebote und die Kitas sowie die sehr gut gestalteten Übergangsregelungen von den Kitas in die Schulen in Bittenfeld und Hohenacker und demnächst auch in Neustadt.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Zusammenhang ist die Eröffnung der Mia Stihl-Kita in Waiblingen im Herbst 2020. Wir dürfen nicht nachlassen, unsere Stadt auch weiterhin für junge Familien und alle Bürger attraktiv zu gestalten.

Ein absolutes Highlight in diesem Jahr war die Remstal Gartenschau. Es kamen Gäste aus nah und fern. Alle waren begeistert. Überwältigende Events wurden gemeinsam gefeiert, die Menschen kamen zusammen und erlebten gemeinsam Großes mit vielen positiven Gefühlen.

Diesen Geist gilt es zu bewahren, um auch weiterhin gemeinsam die Zukunft in allen Belangen wie Digitalisierung, Wohnen, Verkehr, Umwelt und Klimaschutz positiv zu gestalten und erhalten.

Bedanken möchte ich mich, bei Ihnen, Herr Hesky; bei Frau Dürr; bei Herrn Schienmann; allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für Ihren Einsatz, um Waiblingen voran zu bringen, zu erhalten und zu gestalten.

Auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen möchte ich mich für das gute Miteinander Bedanken.

Für die CDU/FW-Fraktion: Michael Stumpp

Fortsetzung von Seite 4

Diese Begeisterung sollten wir uns erhalten, und für eine „Frischzellenkur“ für unser Altstadtfest nutzen.

Apropos Remstal Gartenschau. Wenn man sich manche Diskussion vergegenwärtigt, die wir in diesem Gremium in den letzten Jahren über die verschiedenen Gartenschauprojekte führten und mit welcher Skepsis diesen von einigen begegnet wurde, kann man sich im Nachhinein nur noch verwundert die Augen reiben. Ich denke man kann rückblickend festhalten, die Remstal Gartenschau war ein Erfolg und hat Waiblingen und der interkommunalen Zusammenarbeit im Remstal gutgetan. Von den Gartenschauprojekten, insbesondere der Talaue, die in neuem Glanz erstrahlt, werden unsere Bürgerinnen und Bürger noch lange profitieren und selbst die so umkämpfte Kunstlichtung stört heute kaum noch jemanden.

Damit darf ich meine Bemerkungen zum Haushalt 2020 schließen und dem Oberbürgermeister, den Dezernenten und der gesamten Stadtverwaltung ein herzliches Dankeschön aussprechen für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Einen besonderen Dank richte ich an unseren Stadtkämmerer, Herrn Hähnle, und sein Team, für die Erstellung dieses Haushaltsplanentwurfs und danke gleichzeitig persönlich Ihnen Herrn Hähnle für die immer vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren.

Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, danke ich für kollegiale Zusammenarbeit. Unsere Fraktion freut sich auf die weiteren Haushaltsberatungen.

Feiertage im Dezember: Änderungen beachten

Bürgerbüro

Das Bürgerbüro im Foyer des Rathauses bleibt ebenso wie die gesamte Stadtverwaltung in der Waiblinger Kernstadt und in den Ortschaften

- an den Dienstagen, 24. und 31. Dezember (Heiligabend und Silvester)
- sowie am Freitag, 27. Dezember

geschlossen. Außer an den gesetzlichen Feiertagen gelten die regulären Öffnungszeiten: montags von 8 Uhr bis 16 Uhr, dienstags, mittwochs und freitags von 8 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 8 Uhr bis 18.30 Uhr sowie jeden ersten und dritten Samstag des Monats von 9 Uhr bis 12 Uhr; E-Mail an buergerbuero@waiblingen. de. Nutzen Sie dienstags und mittwochs jeweils von 14 Uhr bis 16 Uhr das neue Online-Angebot, den Live-Chat, unter www.waiblingen.de.

Kein „Staufer-Kurier“ am 2. Januar

In eigener Sache

Die Feiertage 2019/2020 nahen – was Terminänderungen für den „Staufer-Kurier“, das Amtsblatt der Stadt, mit sich bringt. Wir bitten unsere Leser und auch all diejenigen, die uns Veranstaltungshinweise oder andere Mitteilungen melden wollen, Folgendes zu beachten:

• Die Ausgabe Nr. 52 vom 26. Dezember wird auf Freitag, 27. Dezember, verschoben. Sie ist für dieses Jahr unsere letzte Ausgabe.
• In ihr werden, weil die Ausgabe am Donnerstag, 2. Januar 2020, entfällt, Veranstaltungstermine bis einschließlich Donnerstag, 16. Januar, aufgenommen.
• Redaktionsschluss ist am Dienstag, 17. Dezember, 12 Uhr.

Ihre Informationen schicken Sie bitte an folgende Adressen:
• birgit.david@waiblingen.de;
• für die Rubrik „Veranstaltungen“ an gaby.greiner@waiblingen de;
• per Post: Stadt Waiblingen, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Fax 5001-1299.

So sind die Tiefgaragen geöffnet

Weihnachten und Jahreswechsel

An den Weihnachtsfeiertagen 2019 und in der
Zeit des Jahreswechsels kann in den Tiefgaragen innerhalb folgender Zeiten geparkt werden:

• Postplatzgarage: am Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend), von 6.30 Uhr bis 24 Uhr; am Mittwoch, 25., und Donnerstag, 26. Dezember (1. und 2. Weihnachtsfeiertag), von 8.30 bis 12.30 Uhr; am Dienstag, 31. Dezember (Silvester), von 6.30 Uhr bis 20 Uhr; am Mittwoch, 1. Januar 2020 (Neujahr), ganztägig geschlossen.
• Marktgarage: am Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend), von 6.30 Uhr bis 17.30 Uhr; am Mittwoch, 25., und Donnerstag, 26. Dezember (1. und 2. Weihnachtsfeiertag), geschlossen; am Dienstag, 31. Dezember (Silvester), von 6.30 Uhr bis 18 Uhr; am Mittwoch, 1. Januar (Neujahr), ganztägig geschlossen.
• Volksbank: am Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend), von 6.30 Uhr bis 24 Uhr; am Mittwoch, 25., und Donnerstag, 26. Dezember (1. und 2. Weihnachtsfeiertag), von 8.30 Uhr bis 22 Uhr; Dienstag, 31. Dezember (Silvester), von 6.30 Uhr bis 24 Uhr; am Mittwoch, 1. Januar (Neujahr), von 8.30 Uhr bis 24 Uhr.
• Querspange: am Dienstag, 24. Dezember (Heiligabend), von 6.30 Uhr bis 17.30 Uhr; am Mittwoch, 25., und Donnerstag, 26. Dezember (1. und 2. Weihnachtsfeiertag), geschlossen; am Dienstag, 31. Dezember (Silvester), von 6.30 Uhr bis 18 Uhr; Mittwoch, 1. Januar (Neujahr), ganztägig geschlossen.

Zu den Schließzeiten der Marktgarage, Postplatzgarage, Volksbank und Tiefgarage Querspange kann auf den Parkplätzen Galerie, Stauferpark und Hallenbad gebührenfrei geparkt werden.

Kalender sofort öffnen!

Der Verein Innenstadt-Marketing ist alljährlich „Schirmherr“ eines Adventskalenders, der von insgesamt 22 Mitgliedsgeschäften ausgegeben wird und verschiedene Aktionen der Einzelhändler beinhaltet. 2019 gilt aufgrund eines Produktionsfehlers: alle Türchen müssen gleich geöffnet werden, damit keines der Angebote verlorengeht.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU/FW
Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 11. Dezember Stadtrat Hermann Schöllkopf, Tel. 9583310; am 18. Dezember Stadtrat Michael Stumpp, Tel. 360406.
www.cdu-waiblingen.de
www.facebook.com/cduwaiblingen
Instagram:_cduwaiblingen

SPD
Montags: am 9. Dezember von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Christel Unger, Tel. 966851; am 16. Dezember von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Ulrich Scheiner, Tel. 0172 9030954; am 23. Dezember von 13 Uhr bis 14 Uhr Stadträtin Lissy Theurer, Tel. 902527.
www.spdwaiblingen.de

FW-DFB
Am Samstag, 7. Dezember, von 9 Uhr bis 10 Uhr Stadtrat Siegfried Bubeck, Tel. 07146 871117, E-Mail: bubeck.bittenfeld@email.de. Am Montag, 16. Dezember, von 18 Uhr bis 19 Uhr Stadtrat Matthias Kuhnle, Tel. 0151 42223121, E-Mail: matthias_kuhnle@web.de. Am Mittwoch, 8. Januar, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Volker Escher, Tel. 54445.
www.waiblingen.freiewaehler.de

AGTiF
Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 18798.
www.ali-waiblingen.de.
www.facebook.com/aliwaiblingen.
Instagram: _ali-wn

FDP
Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.
www.fdp-waiblingen.de

BüBi
Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de.
www.blbittenfeld.de

GRÜNT
Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, E-Mail: info@gruent-waiblingen.de; Stadtrat Tobias Märtterer, Tel. 6046021, E-Mail: info@gruent-waiblingen.de.
www.gruent-waiblingen.de

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 5. Dezember: Marie-Liese Schardt zum 85. Geburtstag. Wolfgang Liersch zum 80. Geburtstag. Waltraud Künzel zum 80. Geburtstag. Hildegard Schumann in Neustadt zum 80. Geburtstag.
Am Samstag, 7. Dezember: Nella Placereani zum 90. Geburtstag. Margot Harsch in Neustadt zum 90. Geburtstag.
Am Sonntag, 8. Dezember: Ingrid Nuding zum 80. Geburtstag.
Am Montag, 9. Dezember: Doris Bösch in Neustadt zum 85. Geburtstag. Ingeborg Unger in Neustadt zum 80. Geburtstag.
Am Dienstag, 10. Dezember: Werner Treiber zum 80. Geburtstag. Erika Brückner zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 11. Dezember: Alfred Vollmer zum 85. Geburtstag.

Weltweit im Netz

Amtsblatt „Staufer-Kurier“

Wer das Amtsblatt der Stadt am Bildschirm lesen will, findet den „Staufer-Kurier“ unter www.waiblingen.de, Rubrik „Schnell gefunden“. Wer die digitale Ausgabe „frei Haus“ geliefert bekommen will, schreibe an birgit.david@waiblingen.de.

Impressum

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen).
Verantwortlich: für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky;
für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, E-Mail birgit.david@waiblingen.de. Stellvertretung: Karin Redmann, Tel. 5001-1252, E-Mail karin.redmann@waiblingen.de.
Redaktion allgemein: Fax 07151 5001-1299
Redaktionsschluss:
dienstags um 12 Uhr. An Feiertagen ist mit Änderungen zu rechnen, die rechtzeitig bekanntgegeben werden.
„Staufer-Kurier“ im Internet:
www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage;
www.staufer-kurier.de
und www.staufer-kurier.eu
(sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu).
Druck: Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

Personalien

Ozan auch vorübergehend Bittenfelds Ortsvorsteher

(dav) Einstimmig und mit anerkennendem Applaus haben die Mitglieder des Gemeinderats am Dienstag, 26. November 2019, Fatih Ozan formal zum Interims-Ortsvorsteher von Waiblingen-Bittenfeld bestellt. Ozan, der seit März 2015 Ortsvorsteher von Hohenacker ist, wird dieses Amt so lange zusätzlich ausfüllen, bis die Stelle in Bittenfeld wieder dauerhaft besetzt werden kann. Wegen des völlig überraschenden Todes der bisherigen Ortsvorsteherin Anja Wenninger ist diese Stellvertretung notwendig geworden, damit die dringendsten Amtsgeschäfte weitergeführt werden können.

Der Ortsvorsteher von Hohenacker übernimmt die innerdienstliche Stellvertretung der Ortsvorsteherin von Bittenfeld bis zu einer Neubesetzung – die Stelle wurde bereits ausgeschrieben; er wird Ansprechpartner für die Mitarbeiterinnen und leitet formal die Ortschaftsratssitzungen. Repräsentative und gesellschaftliche Termine werden in der Interimszeit von Bittenfelder Ortschaftsräten übernommen, die zu ehrenamtlichen Ortsvorstehern von Bittenfeld bestellt worden waren.

Die Wahl des neuen Ortsvorstehers oder der neuen Ortsvorsteherin von Bittenfeld ist nach dem nichtöffentlichen Auswahlverfahren für die Februarsitzung des Gemeinderats vorgesehen; ein Dienstantritt könnte zum 1. Mai erfolgen.

Fatih Ozan hatte an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen in Ludwigsburg studiert, wo er mit dem „Bachelor of Arts – Public Management“ abschloss. Bei der Stadt Waiblingen begann er zunächst in der Abteilung Gremiendienste im Fachbereich Oberbürgermeister und stellte sich dann für die in Hohenacker frei gewordene Stelle zur Wahl. Unser Archivbild zeigt Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Verpflichtung von Fatih Ozan als Hohenacker Ortsvorsteher.

Sporthallen geschlossen

Vereinssport muss pausieren

Die städtischen Turnhallen der Kernstadt, die Sporthallen im Berufsschulzentrum und die Christian-Morgenstern-Halle sind während der Weihnachtsferien von Montag, 23. Dezember 2019, bis einschließlich Montag, 6. Januar 2020, für den Übungsbetrieb der Vereine geschlossen. Nachdem während der Herbstferien das Sporttraining der Vereine stattfand, müssen die Weihnachtsferien für den Großputz und Urlaub der Hausmeister verwendet werden. Die Stadt bittet die Sportler um Verständnis.

Lichterschwimmen mit Adventsmusik

An noch drei Adventssamstagen veranstalten die Stadtwerke Waiblingen wieder das beliebte Lichterschwimmen im Hallenbad Waiblingen. Kerzenschein und festliche Weihnachtsmusik stimmen Badegäste auf die Weihnachtszeit ein. Freuen Sie sich auf dieses ganz besondere Ambiente im Hallenbad.

Die weiteren Termine: zweiter Advent, 8. Dezember; dritter Advent, 15. Dezember; vierter Advent, 22. Dezember, jeweils von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr.

Neuer Entsorgungskalender

Gebührenmarken von 21. Dezember an erhältlich

Voraussichtlich von Freitag, 6. Dezember 2019, an werden die Entsorgungskalender für das Jahr 2020 im Rems-Murr-Kreis verteilt. Ein neuer Abfallwegweiser löst die bisherige Informationsbroschüre ab. Die Gebührenmarken für das kommende Jahr sind von Samstag, 21. Dezember, an erhältlich.

Der neue Wegweiser der Abfallwirtschaft Rems-Murr sollte als hilfreiches Nachschlagewerk auch über das Jahr 2020 hinweg, gut aufbewahrt werden, denn eine jährliche Verteilung dieser Broschüre ist nicht vorgesehen. Die AWRM spart durch den Verzicht der jährlichen Verteilung Papier ein und leistet damit einen weiteren Beitrag zum Klimaschutz im Rems-Murr-Kreis. Auch auf das Nutzerverhalten wird reagiert: immer häufiger werden die benötigten Informationen über die AWRM-Internetseite oder die Abfall-App der AWRM abgerufen.

Der Entsorgungskalender wird aufgrund seiner Beliebtheit weiterhin jährlich und in gedruckter Form allen Haushalten im Rems-Murr-Kreis zugesandt. Die Zustellung der Entsorgungskalender für das Jahr 2020 kann je nach Wohnort variieren. Voraussichtlich drei Wochen lang werden die Postverteiler der Deutschen Post damit beschäftigt sein, die Kalender in die Briefkästen zu stecken, so der Informationsstand der AWRM.

Ergänzt werden die beiden Druckwerke durch die Gebühreninfo „AWRM Kompakt“ 2020. Hier können die aktuellen Müllgebühren für die Jahre 2020 und 2021, von der Jahresgrundgebühr, über die Kosten für Gebührenmarken bis hin zu den Deponiegebühren nachgelesen werden. Auch die Termine des Umweltmobils sind im kompakten Infoheft enthalten. „AWRM Kompakt“ liegt in den Verkaufsstellen im Rems-Murr-Kreis zur Mitnahme aus. Beim Kauf der Jahresgebührenmarken für 2020 kann das Heft also bequem mitgenommen werden. Wer seine Gebührenmarken online bestellt, kann die Informationen in elektronischer Form abrufen.

Wer zusätzlich zum Entsorgungskalender für die Wohn- bzw. Geschäftsadresse weitere Termine benötigt, kann diese auf der Internetseite der AWRM abrufen. Falls nötig, können die entsprechenden Kalender auch gleich über die Homepage der AWRM ausgedruckt werden. Dieser Service kann schon jetzt genutzt werden.

Der Online-Service eignet sich ebenso für diejenigen, die trotz sorgfältiger Planung einen falschen oder womöglich gar keinen Kalender erhalten. Wer keine Möglichkeiten zum Ausdrucken hat, kann sich die AWRM wenden.

Noch ein Hinweis der AWRM: Abfallwegweiser sowie die Gebühreninfo „AWRM Kompakt“ sind nicht nur bei den Verkaufsstellen im Rems-Murr-Kreis, sondern ebenfalls in Rathäusern erhältlich. Schnell und umweltfreundlich können die Infos über die Internetseite der AWRM abgerufen werden.

Bei Fragen oder Nachbestellungen ist die Abfallberatung der AWRM unter Telefon 07151 501-9535 oder per Mail an info@awrm.de zu erreichen.

www.awrm.de

Wasser, Licht und Yoga im Hallenbad

Noch drei Termine

Die außergewöhnliche Reihe „Wasser, Licht, Yoga“ im Hallenbad Waiblingen in der Talaue wird fortgesetzt. Bei der einstündigen Veranstaltung können die Teilnehmer im warmen Wasser mit wechselndem, stimmungsvollen Licht und Klangschale entspannen. Begleitet wird der Kurs von Yoga- und Klangmeditationslehrerin Maria Inês de Moura Lima Käpplinger. Die Teilnahme ist begrenzt auf 20 Plätze pro Abend. Termine sind jeweils von 20.30 Uhr bis 21.30 Uhr am 17. Januar, 14. Februar und 13. März 2020. Der Preis: 16 Euro zuzüglich Eintritt in das Hallenbad; Anmeldungen dort.

Öffnungszeiten in den Ferien

Hallenbad Waiblingen

Das Hallenbad in der Talaue hat in den Weihnachtsferien folgende Öffnungszeiten:

Montag, 23. Dezember	10.00 Uhr - 22.00 Uhr
Dienstag, 24. Dezember	geschlossen
Mittwoch, 25. Dezember	geschlossen
Donnerstag, 26. Dezember, Feiertag	08.00 Uhr - 20.00 Uhr
Freitag, 27. Dezember, Warmbadetag	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Samstag, 28. Dezember	08.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sonntag, 29. Dezember	08.00 Uhr - 20.00 Uhr
Montag, 30. Dezember	10.00 Uhr - 22.00 Uhr
Dienstag, 31. Dezember	geschlossen
Mittwoch, 1. Januar	geschlossen
Donnerstag, 2. Januar, Frühbadetag	06.30 Uhr - 22.00 Uhr
Freitag, 3. Januar, Warmbadetag	08.00 Uhr - 22.00 Uhr
Samstag, 4. Januar	08.00 Uhr - 20.00 Uhr
Sonntag, 5. Januar	08.00 Uhr - 20.00 Uhr
Montag, 6. Januar, Feiertag	08.00 Uhr - 20.00 Uhr

Blut spenden beim DRK

In der Salier-Gemeinschaftsschule

Der DRK-Blutspendedienst bittet am Donnerstag, 19. Dezember 2019, von 15.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Salier-Gemeinschaftsschule, Im Sämann 76, um die lebensrettenden Gaben. Als besonderes Dankeschön für die Blutspende wird unter allen Teilnehmern in Baden-Württemberg und Hessen im Aktionszeitraum von 16. Dezember 2019 bis 4. Januar 2020 eine Mittelmeerkreuzfahrt mit der AIDAnova, dem ersten Kreuzfahrtschiff, das mit dem „Blauen Engel“ für Umweltfreundlichkeit ausgezeichnet wurde, verlost.

Das Alter der Spender sollte zwischen 18 Jahren und 72 Jahren liegen, Erstspender dürfen höchstens 64 Jahre alt sein. Für eine gute Verträglichkeit der Spende geht dieser eine ärztliche Untersuchung voraus; die eigentliche Blutspende dauert nur wenige Minuten.

Kein Zugverkehr – Ersatzbusse im Einsatz

Brückenarbeiten zwischen Waiblingen und Schorndorf

Die Bahnstrecke zwischen Waiblingen und Schorndorf ist von Freitag, 20. Dezember, 21.20 Uhr, bis Montag, 23. Dezember 2019, 4.45 Uhr, wegen Arbeiten an einer Bahnbrücke für den Zugverkehr gesperrt. Als Ersatz für die ausfallenden S-Bahnen der Linie S2 fahren Busse mit allen Unterwegshalten zwischen Waiblingen und Schorndorf. Haltestellen der Ersatzbusse: Waiblingen Bahnhof Haltepunkt 11; Rommelshausen Bahnhof, Endersbach Stettener Straße, Endersbach Bahnhof, Beutelsbach Bahnhof, Grunbach Bahnhof, Geradstetten Mitte, Winterbach Pflegeheim, Weiler Rathaus, Schorndorf Grabenstraße.

Von der Streckensperrung sind ebenfalls betroffen: die InterCity-Züge der Deutschen Bahn; sie werden über die Murrbahn/Schwäbisch Hall umgeleitet. Die Regionalzüge der Linie RB 13; sie entfallen im Abschnitt Schorndorf in Richtung Stuttgart und werden im Abschnitt Schorndorf in Richtung Waiblingen durch Busse ohne Unterwegshalte ersetzt.

Längere Fahrzeiten sollten bedacht werden. Außerdem können sich die Fahrgäste ihren „Persönlichen Fahrplan“ anpassen. Der Service steht im Internet unter www.bahn.de/persoenlicherfahrplan zur Verfügung. Darüber hinaus ist der DB Streckenagent für das Netz der S-Bahn Stuttgart die richtige Pendler- und Vielfahrer-App. Per Push-Nachricht wird individuell die aktuelle Situation angezeigt.

Infos unter: Internet – s-bahn-stuttgart.de; Twitter – @SBahn_Stuttgart; Kundendialog – Telefon 0711 2092-7087; App – „DB Streckenagent“ für Android und iOS; Videotext SWR-Text Tafeln 528 und 529.

Kostenfrei mit Bus und Bahn fahren

An allen Adventssamstagen

Auch an den weiteren Adventssamstagen – 7. Dezember, 14. Dezember und 21. Dezember 2019 – sowie am ersten Samstag nach Weihnachten, also am 28. Dezember, ist die Fahrt mit dem Öffentlichen Nahverkehr in Waiblingen kostenfrei. Alle Buslinien im Waiblinger Stadtgebiet und in den Ortschaften sowie die S-Bahn zwischen den Bahnhöfen Waiblingen und Neustadt-Hohenacker können an diesen Tagen umsonst genutzt werden. Ein Fahrticket muss nicht gelöst werden. Diese Freifahrt gilt jeweils von Samstag, 0.00 Uhr, bis zum darauffolgenden Sonntag, 2.00 Uhr.

Oberbürgermeister Andreas Hesky: „Mit dem kostenfreien Bus an den Adventssamstagen wird es noch einfacher, unsere schöne Altstadt und den Weihnachtsmarkt umweltfreundlich und bequem zu erreichen. Der Umstieg auf den ÖPNV wird dadurch noch leichter gemacht. Alle, die den gut ausgebauten ÖPNV in Waiblingen und seinen Ortschaften testen möchten, können dies problemlos an diesen Samstagen tun.“

An welchen Tagen im nächsten Jahr kostenfrei mit Bus und Bahn gefahren werden kann, wird noch geprüft; die Stadtverwaltung befindet sich mit dem VVS in umfangreichen Abstimmungsgesprächen. Der kostenfreie ÖPNV an mehreren Samstagen im Jahr geht einher mit der Einführung des „StadtTickets“, das zum 1. April 2020 übernommen werden soll. Das TagesTicket wird drei Euro kosten und erlaubt beliebig viele Fahrten im gesamten Stadtgebiet Waiblingens; das GruppenTicket kostet sechs Euro. Im nächsten Jahr wird sich die Stadt das 210 000 Euro kosten lassen.

Buslinie 205 entfällt

Mit Bahn und Bus nach Schmiden

Wegen Baumaßnahmen in Fellbach-Schmiden für die „Neue Mitte Schmiden“ entfallen alle Fahrten der OVR-Buslinie 205 bis voraussichtlich 31. Januar 2020; die Haltestellen Waiblingen; Obere Bahnhofstraße, Bürgerzentrum (Hallenbad), Feuerwehrgerätehaus; Schmiden, Rathaus, Hohenackerstraße und Waiblingen, Berufsschulzentrum, Bahnhof (Bstg. 4), Blumenstraße sowie Stadtmitte werden nicht bedient. Fahrgäste haben die Möglichkeit, mit der S-Bahn bis Fellbach/Bahnhof zu fahren und von dort mit der Buslinie 60 weiter nach Schmiden.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Rathaus allgemein, Kurze Straße 33
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:
von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag: von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Persönliche Sprechstunden im Bürgerbüro (außer Standesamt), Rathaus, Kurze Straße 33
Montag: von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Dienstag, Mittwoch und Freitag:
von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag: von 8.00 Uhr bis 18.30 Uhr
Samstag - jeder erste und dritte im Monat:
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
(samstags geschlossen, wenn am Freitag davor oder am Montag danach ein Feiertag ist; außerdem geschlossen in den Sommerferien)

Telefonische Sprechzeiten im Bürgerbüro
Montag und Donnerstag: von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Dienstag: von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr
und von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr
Mittwoch u. Freitag: von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Standesamt
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag:
von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag: von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr

**Zentrale Rufnummer für das Bürgerbüro mit den Bereichen Einwohnerwesen, Standesamt und Ausländerwesen:
Tel 07151 5001-2577**

Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Soziale Leistungen, Rathaus, Kurze Straße 33
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag:
von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag: von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr

Informations-Centrum Bauen (IC-Bauen), Marktdreieck, Kurze Straße 24
Montag u. Dienstag: von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag: von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr
Zusätzliche Termine nach Absprache möglich.

Die Ortschaftsverwaltungen

Ortschaftsrathaus Beinstein, Rathausstraße 18
Montag, Dienstag, Mittwoch von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Freitag geschlossen.
Ortschaftsrathaus Bittenfeld, Schulstraße 3
Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch geschlossen.
Ortschaftsrathaus Hegnach, Hauptstraße 64
Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Montag geschlossen.
Ortschaftsrathaus Hohenacker, Karl-Ziegler-Str. 17. Montag, Dienstag, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Mittwoch geschlossen.
Ortschaftsrathaus Neustadt, Beim Rathaus 1
Montag, Mittwoch, Freitag von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Donnerstag von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr, Dienstag geschlossen.

Konz und Salier-Realschule

Neue Bildungspartnerschaft geknüpft

Die IHK-Bezirkskammer Rems-Murr unterstützt die Vernetzung von Schulen und Unternehmen: am Mittwoch, 27. November 2019, ist eine Bildungspartnerschaft zwischen der Salier-Realschule und dem Baustoff-Fachhändler Konz geknüpft worden. Dadurch werden Schülerinnen und Schüler der Salier-Realschule die Möglichkeit haben, Kontakte zum Unternehmen herzustellen – Praktika und Betriebsbesichtigungen bei der Konz GmbH sind für sie so problemlos möglich. Zusätzlich besuchen die Azubis der Firma die Schule, um dort von ihrer Ausbildung zu berichten. Auch an die Eltern wurde bei den Kooperationsaktivitäten gedacht; sie können sich bei Elternabenden zum Thema Berufsorientierung direkt bei Firmenvertretern über die Ausbildung im Unternehmen informieren. „Besonders in Zeiten des Fachkräftemangels ist für uns die Bildungspartnerschaft eine tolle Gelegenheit, die eigenen Ausbildungsberufe vorzustellen und über die Kontakte zur Schule für die Ausbildung im Unternehmen zu werben“, sagt Andrea Schöllhammer, Geschäftsführerin der Konz GmbH.

Auch der Schulleiter der Salier-Realschule, Mario Comite, freut sich über die Kooperation mit dem neuen Bildungspartner: „Die Angebote der Konz GmbH ergänzen die bereits bestehenden Bildungspartnerschaften optimal. Sie unterstützen uns bei den Projektphasen sowie beim Berufsorientierungskonzept.

Auf die Zusammenarbeit: (v.l.n.r.) Andrea Schöllhammer, (Geschäftsführerin Konz GmbH), Tobias Stefani (Ausbilder Konz GmbH), Mario Comite (Schulleiter Salier-Realschule), Ahmed Tekin (Berufsorientierungslehrer Salier-Realschule), Jennifer Bitter (IHK-Bezirkskammer Rems-Murr). Foto: IHK

Transparenter, gerechter, solidarischer – gelungen!

Gebühren für städtische Kindertageseinrichtungen erfolgreich neugestaltet

(dav) Die Neugestaltung der Gebühren für die Waiblinger Kindertageseinrichtungen ist gelungen. Und das sagt nicht die Stadtverwaltung – das sagt vielmehr der Gesamtelternbeirat, der sie ganz wesentlich mitgestaltet hat. Die hauptsächliche Änderung, nämlich von der Gebührenstaffelung weg und hin zu einer Gebührenerhebung, die sich prozentual am persönlichen Bruttoeinkommen der Familien orientiert, gilt als erfolgreich. Nach mehr als einem Jahr der Überprüfung halten beide Seiten fest: der gordische Knoten ist durchschlagen, die Gebühren sind in ihrer jetzigen Systematik fairer, solidarischer und werden deshalb akzeptiert. Davon nahmen die Mitglieder des Gemeinderats in ihrer Sitzung am Dienstag, 26. November 2019, erfreut Kenntnis.

Die Gebühren für die Kindertageseinrichtungen in Waiblingen waren seit langer Zeit zu niedrig, erreichten bei weitem nicht die vom Land empfohlenen 20 Prozent Beteiligung der Eltern an den Gesamtkosten. Dabei sind Qualität und Verlässlichkeit der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur in Waiblingen hoch, die zahlreichen Betreuungsformen passgerecht für die Familien. Sozial und familienfreundlich sollten die Gebühren auch weiterhin bleiben, aber nun sollten sie zumindest zehn Prozent der Kosten decken. Das ist mit einer regelrechten Punktlandung gelungen.

10,4 Prozent erreicht

Der Gemeinderat hatte am 21. Juni 2018 beschlossen, die Benutzungs- und Gebührenordnung zum 1. September 2018 für die städtischen Kitas und auch die kommunalen Betreuungseinrichtungen an den Grundschulen neu zu ordnen. Die Gebührenstruktur wurde von der Stadtverwaltung gemeinsam mit Vertretern des Gesamtelternbeirats in einem intensiven Beteiligungsprozess erarbeitet. Weil die Änderungen grundlegend waren, wurde vereinbart, die Beteiligung der Eltern an den Kosten nach einem Jahr zu überprüfen.

Das Ergebnis stellte die Leiterin des Fachbereichs Bildung und Erziehung, Erika Schwiertz, vor: im Jahr 2019 betragen die Gesamtausgaben für die Kindertageseinrichtungen voraussichtlich 27,8 Millionen Euro; die zum Jahresende hochgerechneten Gebühreneinnahmen liegen bei 2,9 Millionen Euro. Somit ergibt sich eine Elternbeteiligung von 10,4 Prozent. Im nächsten Jahr lautet die Summe der voraussichtlichen Ausgaben 30,4 Millionen Euro – bedingt durch weitere Einrichtungen wie die Kita an der Schillerschule, den Naturkindergarten Waldmühle, die Interims-Kitas an der Friedensschule und an der Schorndorfer Straße sowie die Mia Stihl-Kita –; die voraussichtlichen Einnahmen 3 Millionen Euro, womit 9,8 Prozent Elternbeteiligung erreicht wären.

Höchstgrenze angehoben

Vor der Gebührenänderung lag die Höchstgrenze zur Ermittlung der Elterngebühren bei 64 000 Euro, jetzt beträgt sie 120 000 Euro. Herausgestellt hatte sich nämlich, dass 52 Prozent der Eltern in Waiblingen mit ihrem Einkommen über den 64 000 Euro liegen. Nach der Neugestaltung ist es so, dass Familien mit einem Einkommen bis zu 74 000 Euro keine Erhöhung erfahren oder sogar eine Entlastung.

Die Verteilung der Einkommen sieht so aus: 5 Prozent der Eltern verdienen bis zu 20 500 Euro; 11 Prozent bis zu 33 500 Euro; 18 Prozent bis zu 50 500 Euro; 17 Prozent bis zu 67 000 Euro; 16 Prozent bis 84 000 Euro; 10 Prozent bis 100 000 Euro, 18 Prozent bis 120 000 Euro und 5 Prozent liegen über der Höchstgrenze. Die Annahme, dass sich die Familieneinkommen anders entwickelt haben, sind damit bestätigt. Die neue Systematik ist transparent und nachvollziehbar, so dass sie eine hohe Akzeptanz bei den Eltern erfährt.

Mit dem geänderten Gebührenmodell wurden auch gleich die Betreuungsformen angepasst: die verlängerte Öffnungszeit 6 Stunden mit Mittagessen wurde mit 60 Anmeldungen auf Anhieb gleich stark in Anspruch genommen. Das Betreuungsangebot ist noch bedarfsgerechter geworden.

Die wesentlichen Änderungen auf einen Blick

- Gebührenerhebung prozentual am Einkommen der Familien
- Elternbeteiligung liegt bei zehn Prozent
- Einkommenshöchstgrenze von 64 000 Euro auf 120 000 Euro gesetzt
- Gebührenpflicht für das dritte und vierte Kind
- Neue Betreuungsform „VÖ 6 mit Mittagessen“

„Es war Zeit für eine Anpassung“

Bereits in der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung am Mittwoch, 13. November, hielt Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr fest: „Es war Zeit für eine Anpassung“. Dass diese positiv ausfiel, betonte auch Elternbeirat Christian Bieg. Über die „Punktlandung“ von 10,4 Prozent sei die Arbeitsgruppe glücklich, habe es doch zahlreiche Unbekannte gegeben. „Wir sind sehr, sehr zufrieden!“. Zu Beginn habe man auch mit den Eltern gesprochen, die gegen eine Erhöhung gewesen seien, vor allem im Bereich der höheren Einkommen. Doch bei Einkommen bis zu 74 000 Euro würden die Eltern nicht mehr belastet. Das erarbeitete Modell sei ein sehr feines, das individuell eingesetzt werden könne. „Es ist uns ausgesprochen gut gelungen“, sagte der Elternbeirat.

SPD-Stadträtin Lissy Theurer dankte der Verwaltung, sie sei ebenfalls sehr glücklich über dieses Ergebnis und seine gute Entwicklung, vor allem über die große Entlastung für Geringverdienende.

Es sei sehr schön, dass die Eltern mitgewirkt hätten, meinte Dagmar Metzger von der AGTiF-Fraktion. Freilich wolle ihre Fraktion am liebsten gar keine Kindergartengebühren. Was sie vermisse, seien Informationen über die Familien, die hohes Einkommen hätten, sie würden sehr stark belastet. Es handle sich um sieben Familien, gab Bürgermeisterin Dürr zur Antwort – von insgesamt 1 700 Kindern. In der Tat sei die Gebührensteigerung bei diesen sehr wenigen Familien hoch, jahrelang zuvor hätten sie allerdings von sehr moderaten Gebühren profitiert. „Wer über 120 000 Euro im Jahr verdient, kann sich die neuen Gebühren leisten“, betonte sie; überdies sei das Modell bei 120 000 Euro gedeckelt. Im Vergleich zu den Städten rund um Waiblingen stehe Waiblingen übrigens sehr gut da und bewege sich mit seinen Kita-Gebühren deutlich unter den anderen.

Das Ziel sei erreicht: untere Einkommen sollten nicht belastet werden, die bis 74 000 Euro nicht sehr stark. Die große Mehrheit der Eltern sage, sie sei bereit, für gute Qualität auf dem Waiblinger Niveau gern zu zahlen. „Und wir können uns sehen lassen! Landauf und landab!“. In Waiblingen sei beispielsweise noch niemals eine Einrichtung wegen Fachkräftemangel geschlossen worden wie andernorts. Und nicht zuletzt liege der empfohlene Landesrichtsatz bei 20 Prozent Elternbeteiligung.

Gebührenerhöhungen seien nie populär, ergänzte Elternbeirat Bieg, doch es habe sich herausgestellt, dass 53 Prozent der Eltern inzwischen mehr verdienten als den früheren Höchstsatz. Gutverdiener hätten darüber hinaus lange Zeit wenig bezahlen müssen. Er nannte ein Beispiel: im U3-Bereich, Ganztagsbetreuung mit Mittagessen, 200 Stunden im Monat, bezahlten die Eltern derzeit in etwa 80 Euro. „Wo gibt es das sonst? In dieser Qualität?“ Freilich müsse man das mit zwölf multiplizieren und nun gebe es auch anteilige Gebühren für das dritte und vierte Kind (25 und 12,5 Prozent). Im Grunde trügen aber alle Einkommensgruppen die notwendige Erhöhung mit, nicht nur die Familien mit höherem Verdienst, auch die mit niedrigerem, da die Gebühren ja prozentual vom Bruttoeinkommen berechnet würden.

Von Gebührenfreiheit könne keine Rede sein, solange das Land nicht mitspiele, hob SPD-Stadtrat Dr. Peter Beck hervor. Er verstehe die ganze Diskussion nicht. „Wir haben die unteren Einkommen entlastet, die veraltete Marge von 64 000 Euro erkannt und geändert, die Eltern einbezogen und einen Konsens zwischen Stadt und Eltern geschaffen“. Mehrverdiener sollten die höheren Gebühren selbstverständlich tragen. Er sei für die Beibehaltung dieses fairen und gerechten Modells.

„Wir werden es nie jedem recht machen können“, zeigte sich FW-DFB-Rätin Silke Hernadi überzeugt, doch die Zehn-Prozent-Beteiligung der Eltern an den Kosten sei noch immer nur die Hälfte des Richtsatzes. Die Stadt Waiblingen trage noch immer mehr als andere Kommunen. Sie wisse um die viele Arbeit und das „Hirnschmalz“, das in dem neuen Modell stecke – „und wenn die Eltern mitbestimmt haben, werden wir ganz bestimmt nichts kritisieren!“.

Auch Stadtrat Daniel Bok von der GRÜNT war mit dem Vorgehen zufrieden, die großen Ziele seien erreicht. Er dankte dem Elternbeirat, dass er die Lösungen gefunden habe, „als wir Stadträte uns im Kreis drehten“.

Elternbeirat Martin Weller zeigte sich „wirklich froh“, dass alles gut gelungen sei; es sei ein zähes Ringen gewesen, viel Vertrauensarbeit und auch Mathematik. Damit die Zahlen auch noch 2024 oder 2030 passten, sei der Gemeinderat aufgefordert, das Gebührenmodell rechtzeitig weiterzuentwickeln. „Wir geben das neue Modell wieder in Ihre Hände zurück, gehen Sie schön sanft und gut damit um“, fügte Elternbeirätin Jennifer Schwarz hinzu. Bürgermeisterin Dürr dankte für die bereichernde Kompetenz und die wertvolle Arbeit des Elternbeirats.

Gebühren immer noch günstig

In der Sitzung des Gemeinderats am Dienstag, 26. November, sprach AGTiF-Stadtrat Alfonso Fazio noch einmal von einer zu starken Belastung für manche Eltern. Er wies überdies darauf hin, dass die Stadt als Berechnungsgrundlage für 2020 nicht den Betrag ansetze, der bereits den Zuschuss des Landes in Höhe von 10,5 Millionen Euro enthalte, sondern die Gesamtkosten von 30,4 Millionen Euro. Deshalb trügen die Eltern quasi jetzt schon 20 Prozent der Kosten. Landesweit werden die Kostendeckungsgrade in den Kommunen auf dieser Grundlage berechnet und dargestellt, erwiderte Oberbürgermeister Andreas Hesky. Das war in der Arbeitsgruppe bekannt und besprochen. „Wenn wir die Kosten übertrieben hoch angesetzt hätten, wären die Gebühren nicht so günstig ausgefallen, wie sie es jetzt sind!“, unterstrich er.

Das Gebührenaufkommen sollte verbessert werden, das sei der Wunsch des Gemeinderats gewesen, fügte SPD-Rat Dr. Beck an. „Wie kommt mehr Geld in die Kasse, lautete die Frage“, gesucht gewesen sei ein gerechtes Modell – gemeinsam mit dem Gesamtelternbeirat. Jetzt sei von allen Eltern der Bruttoverdienst zugrunde gelegt, alle zahlten den gleichen Prozentsatz, dazuhin sei das Modell nach oben gedeckelt. Das jetzt vorliegende Ergebnis sei von Anfang an gewünscht gewesen.

CDU/FW-Stadtrat Michael Stumpp wünschte sich, dass die Einkommen der Eltern regelmäßig überprüft würden, das sagte Bürgermeisterin Dürr zu. Die Eltern seien außerdem vertraglich gehalten, Veränderungen nach oben oder unten zu melden.

Stadtwerke sorgen für Wärme

Waiblinger Werke übernehmen Betriebsführung in Remshalden

Die Stadtwerke Waiblingen werden Dienstleister für die Gemeinde Remshalden. Zum 1. Januar 2020 übernehmen die Stadtwerke Waiblingen die Betriebsführung des bestehenden Wärmenetzes im Remshaldener Wohngebiet Gänsweinberg/Langenäcker.

Die Wärmeversorgung beinhaltet ein insgesamt 1 300 Meter langes Wärmenetz mit 56 angeschlossenen Gebäuden und einem erdgasbetriebenen Heizkraftwerk. Damit versorgen die Stadtwerke Waiblingen künftig die dortigen Haushalte mit einer gesamten Wärmemenge von etwa einer Million Kilowattstunden pro Jahr.

Am Mittwoch, 27. November 2019, unterzeichneten Stadtwerke-Geschäftsführer Frank Schöller und Bürgermeister Reinhard Molt den Betriebsführungsvertrag. „Der Gemeinde Remshalden war es wichtig, einen regionalen Partner zu gewinnen, der den Betrieb unseres Nahwärmenetzes zuverlässig fortführen wird“, betonte Bürgermeister Molt. Dass die Stadtwerke Waiblingen Erfahrung vorweisen können, zeigen sie seit vielen Jahren. In Waiblingen versorgt der Energiedienstleister Kunden mit einer jährlichen Wärmemenge von 29 Millionen Kilowattstunden. Stadtwerke-Geschäftsführer Schöller versicherte: „Wir sind gut gerüstet für diese Aufgabe und freuen uns auf die Zusammenarbeit.“

„Natürlich ist unser Entstörungsdienst auch in Remshalden rund um die Uhr erreichbar. Wir sind in der Region und daher schnell an Ort und Stelle, falls es mal eine Störung in der Wärmeversorgung geben sollte“, erklärte Bernhard Zipp, technischer Leiter bei den Stadtwerken Waiblingen. Der Entstörungsdienst im Bereich Wärme ist das ganze Jahr über unter der Telefonnummer 07151 131-501 erreichbar.

Den Anwohnern, die im neuen Service-Netz leben, wurde am 28. November bei einer Informationsveranstaltung in Remshalden die bevorstehende Änderung in der Wärmeversorgung erläutert.

Das Wärmenetz in Remshalden besteht seit 1996. Der Betriebsführungsvertrag zwischen der Gemeinde Remshalden und den Stadtwerken Waiblingen ist zunächst auf ein Jahr ausgelegt, bis zum 31. Dezember 2020.

Bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.n.r.): Bürgermeister Reinhard Molt aus Remshalden und der Geschäftsführer der Stadtwerke Waiblingen Frank Schöller. Foto: Stadtwerke

Bushaltestellen werden ausgestattet

Sieben weitere Sitzbänke

(red) Sieben weitere Haltestellen in Waiblingen können mit Bänken ausgestattet werden. Die Fahrgastzahlen an den jeweiligen Haltepunkten rechtfertigen sie und es steht genügend Platz dafür zur Verfügung. Eine Überprüfung der etwa 170 Standorte hat dies ergeben, hat Oliver Strauß, Leiter der Abteilung Straßen und Brücken, am Dienstag, 12. November 2019, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt berichtet. Es gab allerdings auch solche, an denen keine Bank aufgestellt werden kann, die Voraussetzungen waren nicht erfüllt wie zum Beispiel die Restgehwegbreite – der Gehweg muss eine Mindestbreite von 1,80 Meter haben. Auch beim Lebensmittelmarkt in der Bahnhofstraße, der eher als ungeeigneter Standort gilt, wird versucht, eine Bank aufzustellen. Zwei Fraktionen und ein Bürger hatten zum Haushalt Anträge gestellt, Bushaltestellen mit zusätzlichen Sitzplätzen zu versehen. Die Kosten dafür betragen für Beschaffung, Lieferung und Einbau 10 000 Euro.

An folgenden Haltestellen werden Sitzbänke aufgestellt: in der Kernstadt in der Oberen Bahnhofstraße, der Bahnhofstraße und Neustadter Straße; in Beinstein in der Endersbacher Straße, in Hohenacker in der Hegnacher Straße und in Neustadt in der Torstraße. Die an der Schwabstraße steht schon: AGTiF-Stadtätin Iris Förster informierte, dass die Bank an der Bushaltestelle in der Schwabstraße schon rege genutzt werden.

Waiblingen im Internet:
https://www.waiblingen.de

Größeres Angebot: Blumen, Wurst, Spezialiäten

Waiblinger Wochenmarkt mit zusätzlichen Beschickern

Blumen, Thüringer Wurst, afrikanische Spezialitäten und Leckeres aus dem Kloster – vier neue Beschicker erweitern den Wochenmarkt Waiblingen, der damit um insgesamt zehn Anbieter in diesem Jahr gewachsen ist. Nicht nur samstags, sondern auch mittwochs gibt es nun eine größere Vielfalt.

Wer hungrig ist, kann sich eine Thüringer Wurst zum sofortigen Verzehr kaufen, aber auch Würstchen für zuhause gehören zum Angebot: Heinrich Hirsch aus Baltmannsweiler kennt den Markt, schließlich war er vor etlichen Jahren schon einmal auf dem Waiblinger Wochenmarkt im Einsatz. – Damals noch im Auftrag eines Betriebs, heute ist er selbstständig und kommt nun mittwochs und samstags auf den Markt.

Florales immer mittwochs und samstags: Blumenhandel Kurt bietet seinen Kunden eine große Auswahl an Schnittblumen und Sträußen, Inhaber Ferhat Bozkurt kommt aus Geislingen und ist jeden Mittwoch und Samstag in Waiblingen. Auf Wunsch fertigt er auch individuelle Sträuße vor Ort an.

Ein Hauch Afrika immer samstags in der Stadt: Wie wäre es mit einer süßen afrikanischen Speise zum Nachtisch? – Die Beschickerin Marthe Eliman kommt aus Winnenden. Geboren und aufgewachsen ist sie an der Elfenbeinküste und zaubert nun je nach Jahreszeit verschiedene süße Angebote aus der afrikanischen Küche. Bis Ende des vergangenen Jahres hat sie in Weiler zum Stein das Restaurant „Le Basam“ betrieben.

Immer mittwochs: „Spezialitäten aus dem Kloster“, Außergewöhnliches aus eigener Herstellung – dies ist von Mittwoch, 11. Dezember, an auch auf dem Waiblinger Wochenmarkt zu haben, wenn das Verkaufsmobil des Klosters Untermarchtal Station macht. Verkauft werden nachhaltig produzierte und hochwertige Lebensmittel, die auf dem klostereigenen Hofgut St. Veit in Untermarchtal hergestellt werden. Aus Achtung vor der Schöpfung gehört es zum Selbstverständnis des Klosters, verantwortungsvoll mit den Tieren, der Umwelt und den Ressourcen umzugehen. So sind tiergerechte Haltung und der eigene, genfreie Futteranbau wesentliche Eckpfeiler in der Bewirtschaftung. Auch die Klostermetzgerei St. Antonius befindet sich auf dem Gelände, so, dass kein transportbedingter Stress für die Tiere entsteht. Das Sortiment des Verkaufsmobils umfasst Fleisch- und Wurstwaren, Nudeln, Eier von Hühnern mit Auslauf ins Grüne, Klostergsälz, Backwaren aus der Klosterbackstube und vieles mehr. Zudem gibt es monatlich wechselnde, reduzierte Angebote.

Die Klosterbackstube und die Klostermetzgerei sind Einrichtungen der Barmherzigen Schwestern vom Heiligen Vinzenz von Paul in Untermarchtal. Nach dem Vorbild der Ordensgründer, Vinzenz von Paul und Luise von Marillac, stellen sich die Schwestern in den Dienst von Kindern und Jugendlichen, von kranken, alten, armen, hilfsbedürftigen und suchenden Menschen.

Kunst und Kultur und Veranstaltungen im Advent

Für guten Klang und festliche Stimmung sorgt das Moscow Chamber Orchestra mit Vivaldi, Bach, Piazolla und Tschaikowski.

Staunenswerte Vollkommenheit

Moscow Chamber Orchestra im Bürgerzentrum Waiblingen

Das Moscow Chamber Orchestra mit seinem Solisten Aylen Pritchin an der Violine gastiert am Freitag, 6. Dezember 2019, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen und präsentiert Werke von Bach, Vivaldi, Tschaikowsky und Piazolla.

In der Vorweihnachtszeit wird der im Juni 2019 erkorene Preisträger des renommierten XVI. „Internationalen-Tschaikowsky-Wettbewerbs“, der Violinist Aylen Pritchin, gemeinsam mit dem Orchester ein Programm voller Weihnachtsklassiker spielen: Vivaldis „Winter“ wird ebenso wie Werke von Bach, Piazolla und Tschaikowsky für festliche Stimmung sorgen.

Der russische Violinist Aylen Pritchin hat sich in den vergangenen Jahren als einer der interessantesten und vielseitigsten Nachwuchsstars der internationalen Konzertbühne etabliert. Beim diesjährigen „Internationalen-Tschaikowsky-Wettbewerb“ zog er durch seine stilistische Strenge und zugleich sehr bewegende, subjektiv angelegte Interpretation alle Zuhörer in seinen Bann. Zudem erhielt Pritchin für diese Leistung den Preis der Assoziation der Musikkritiker. Der bedeutende „Internationale-Tschaikowsky-Wettbewerb“ war für zahlreiche Preisträger in allen Kategorien der Beginn ihrer Karriere – so auch für Vladimir Ashkenazy und Daniil Trifonow, beide Klavier, oder Gidon Kremer, Violine.

„Das Kammerorchester bietet eine staunenswerte Vollkommenheit von Musik und Aufführung“, schrieb Dmitri Schostakowitsch, der das Ensemble als „bestes Kammerorchester der Welt“ bezeichnete und ihm seine 14. Symphonie widmete. Gegründet 1956, gehört das Ensemble zu den führenden russischen Kammerorchestern und trat mit so bedeutenden Solisten auf wie Sviatoslav Richter, David Oistrakh und Yehudi Menuhin sowie Renee Fleming und Roberto Alagna. – Karten sind in der Touristinformation, Scheuerngasse 4, Telefon 5001-8321, und im Internet: www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.-eventim.de, erhältlich. Veranstalter: Stadt Waiblingen.

Sinfonietta mal zwei

Konzert im Advent

Für das Adventskonzert der Sinfonietta Waiblingen am Samstag, 7. Dezember, und Sonntag, 8. Dezember 2019, jeweils um 17 Uhr in der Michaelskirche läuft der Vorverkauf. Karten sind zu bekommen beim Ticketservice in der Touristinformation, im Weltladen Waiblingen, beim Kiosk Danziger Platz (ehemals SmartIn), auf www.easyticket.de und bei den Orchestermitgliedern. Der Eintritt für Erwachsene beträgt 15 Euro, für Schüler 8 Euro; Zuschlag an der Abendkasse 3 Euro, Schüler 2 Euro. Im Mittelpunkt des Konzerts steht das Fagottkonzert F-Dur op. 75 von Carl Maria von Weber mit dem jungen Solisten Lorenz Hofmann. Weiterhin sind Sinfonien von Johann Baptist Vanhal, Michael Haydn und Leopold Kozeluch zu hören. Im Internet. www.sinfonietta-waiblingen.de.

Kulturhaus Schwanen: Programm und Projekte

Winnender Straße 4. Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de; Touristinformation, Scheuerngasse 4, Tel. 07151 5001-8321 oder -8322; Reservierungen Abendkasse Tel. 07151 5001-1674.

Aus voller Kehle für die Seele

Aus voller Kehle für die Seele am Dienstag, 10. Dezember 2019, um 20 Uhr ist eine Verabredung zum Singen, bei der der Spaß am gemeinsamen Singen und Experimentieren im Vordergrund stehen. Patrick Bopp von der Vocal-Comedy-Truppe „Die Füenf“ ist musikalischer Moderator am Klavier. Die Texte wirft der Beamer an die Leinwand des Schwanensaals. Gedacht ist an zweimal 45 Minuten.

Eintritt: Sitzplätze 7,50 €, ermäßigt 7 €, Stehplätze 6,50 €, ermäßigt 6 € (Preise Vorverkauf und Abendkasse identisch). – Ermäßigungen für Schüler, Studenten, Leute in Ausbildung und Leute ohne Arbeit.

Teresa Rizos – „Selten schön“

Kabarett und Comedy bietet Teresa Rizos am Freitag, 13. Dezember, um 20 Uhr mit ihrem Programm „Selten schön“. Teresa Rizos alias Franzi Riedinger entführt ihr Publikum leichtfüßig, charmant und hintersinnig in ihre weißblaue Welt, in welcher scheinbar alles in Ordnung ist. Da tauchen eben auch echte Fragen auf, wie „Was ist das Echte, Unverfälschte“ oder „Hat Jodeln eine angstlösende (Neben)Wirkung?“.

Die Seán Treacy-Band ist am Samstag, 14. Dezember 2019, um 20.30 Uhr zu Gast. Foto: privat

Eintritt: im Vorverkauf 19 €, ermäßigt 17 € auf der Seite fidels-fritz.de und über reservix; Abendkasse 20 €, 18 €.

Seán Treacy bei Bobbys

In der Reihe „Bobbys live im Schwanen“ ist am Samstag, 14. Dezember, um 20.30 Uhr die Seán Treacy-Band zu Gast und sorgt für eine echte „Irish Rock- & Pop Night“. Die Formation wurde 1996 unter dem Namen „Anything but Trouble“ gegründet. Der Geheimtip des süddeutschen Raumes entwickelte sich bis 2002 so prächtig, dass die Künstler den Schritt ins Vollprofilager wagen konnten. Außer ihren eigenen Konzerten war die Band auch Opening-Act für so unterschiedliche Stars wie Pur, Big Country, Roger Chapman, die Hothouse Flowers oder Nena. Ebenso spielten sie als Begleitband von Fish (Marillion), Peter Freudenthaler (Fools Garden), Stephan Zobeley (Grönemeyer), Kosho (Söhne Mannheims) oder Henning Wehland (H-Blockxx).

Karlsruhes wohl bekanntester Act präsentiert auf vielfachen Wunsch einen ganz anderen Abend. Im Gegensatz zu den sonstigen Konzerten mit gemischtem Programm werden in Waiblingen ausschließlich irische Songs dargeboten. Aus den Bereichen Pop, Rock & Traditionals dürfen sich die Fans der grünen Insel auf einen spannenden Abend freuen!

Eintritt: im Vorverkauf 15 €, Karten in der Touristinfo, Scheuerngasse 4; Abendkasse 17 €.

Ausstellung zu „Bsb“

„Lasst die Volksseele kochen!“, Schau zur 15. Kulturwoche „Bunt statt braun“ mit Werken von Otto Beer, Peter Schmidt, Margit Stäbler-Nicolai und Günther Zitzmann; in ihren Werken wird der „Volkstümelei“ mit den Mitteln der Kunst begegnet. Öffnungszeiten bis 18. Dezember: Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr und von 17 Uhr bis 22 Uhr, Samstag 17 Uhr bis 22 Uhr; an Tagen mit Veranstaltungen länger als 22 Uhr. Sonn- und feiertags sowie in den Schulferien geschlossen.

Unterhaltung im Fidels Fritz

„Alles Klohr“ ist der Titel des Programms von Markus Klohr, der am Donnerstag, 12. Dezember, um 19.30 Uhr sein Publikum mit Melodien, Rhythmus und Text fasziniert, die zwischen „heiter und wolkig“ changieren. Eintritt frei, Spenden willkommen.

Elfmal Kunst aus der Stadt

Künstlergruppe stellt aus

Insgesamt elf Künstlerinnen und Künstler der Waiblinger Künstlergruppe zeigen von Sonntag, 8. Dezember 2019, an in der Galerie im Druckhaus und Zeitungsverlag Waiblingen, Albrecht-Villinger-Straße 10, ihre Werke. Oberbürgermeister Andreas Hesky eröffnet die Schau mit der Vernissage um 11.15 Uhr. Einblick in ihr Schaffen geben Sibylle Bross, Birgit Entenmann, Klaus Hallermann, Gerhard Hezel, Wolfgang Jaehrling, Albrecht Pfister, Michael Schützenberger, Diethart Verleger, Monika Walter, Jan F. Welker und Barbara Wittmann. Die Kunsthistorikerin Dr. Beatrice Büchsel führt in die Schau ein. Die Werke sind bis 10. Januar zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 17 Uhr.

„MFG“ machen Musik

Akustik-Rock auf dem Weihnachtsmarkt

Die Waiblinger Akustik-Rocker Metzger, Fuhrmann und Golzem, kurz „MFG“, sind „The Rock“ und treten am Samstag, 7. Dezember 2019, von 19 Uhr bis 21.30 Uhr auf der Bühne des Waiblinger Weihnachtsmarkts auf. Eine Auswahl von Rocksongs der 1960er- und -70er-Jahre werden akustisch vorgetragen, teilweise in eigenen Interpretationen; 30 Titel – von den „Animals“, „CCR“, Elton John, über Eric Clapton, Nancy Sinatra, „Shocking Blue“, bis „Slade“ oder Uriah Heep – erwarten das Publikum unter freiem Himmel.

Weihnacht im Unterdorf

„Märktle“ in Neustadt

Rund um die Neustadter Martinskirche im Unterdorf ist am Samstag, 7. Dezember 2019, von 16 Uhr bis etwa 20 Uhr für ein stimmungsvolles Ambiente beim Weihnachtsmärktle der Ortschaft gesorgt. Ortsvorsteherin Daniela Tiemann begrüßt die Besucher zum Auftakt, anschließend spricht Pfarrer Bauer.

Um 17 Uhr wird die „Keller-Geschichte“, „Zum Henker“, für Gäste von zwölf Jahren an vorgelesen, die Tanzgruppen des CVJM, der „Salathengste“ und von „fun&dance“ sorgen für Unterhaltung.

Der Nikolaus verteilt um 17.50 Uhr Geschenke, in der Martinskirche liest Pfarrer Bauer um 18 Uhr die Weihnachtsgeschichte; „Vocal-X“ sorgt mit a-capella-Klang für weihnachtliche Stimmung, ebenso der Posaunenchor, der etwa um 19.15 Uhr spielt.

Benefizkonzert mit Lesung

mEinhorn lädt in Martinskirche

Am 2. Adventssonntag, 8. Dezember 2019, lädt der Förderverein mEinhorn um 18 Uhr in die Martinskirche Neustadt zu einem Benefizkonzert unter der Leitung von Martin Dücker, Kirchenmusiker, Sänger, Orgelinspektor und ehemaliger Domkapellmeister an der Domkirche St. Eberhard Stuttgart ein. Er entführt die Gäste musikalisch in die Welt der Bibel und der Wandbilder in der Martinskirche mit Musik aus sechs Jahrhunderten. Textimpulse dazu gibt Antje Firnhaber, Lehrerin an der Neustädter Friedensschule. Thematische Schwerpunkte in der Musik und der Textrezitation werden sein: Abendmahl, Kreuzigung, Ostern, Jüngstes Gericht, Maria Verkündigung, Heimsuchung und Geburt Jesu. Dabei spannt die Musik einen Bogen, beginnend mit dem Buxheimer Orgelbuch um 1460, bis zu Stücken zeitgenössischer Komponisten. Schwerpunkt Dückers kirchenmusikalischer Arbeit ist die Verortung eines breiten Spektrums der Chormusik in die Dramaturgie der Liturgie. mEinhorn richtet dieses Benefizkonzert zugunsten der Martinskirche und der Förderung von Kultur in Neustadt aus. Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Nach dem Konzert besteht Gelegenheit, sich mit Künstlern und Besuchern auszutauschen.

Seniorenweihnacht

Festliches im Ghibellinensaal

Zur Seniorenweihnacht lädt die Stadt Waiblingen am Dienstag, 10., und Mittwoch, 11. Dezember 2019, jeweils um 14 Uhr ins Bürgerzentrums ein. Oberbürgermeister Andreas Hesky begrüßt die Gäste. Dabei sein werden auch Dekan Timmo Hertneck und Pfarrer Franz Klappenecker. Das Programm wird von Schülern und Lehrkräften des Salier-Gymnasiums gestaltet; es moderieren die Stadtseniorenräte Marie-Luise Raiser und Hartmut Lehmann.

Weihnachtsmärktle

Lindenschule im Adventszauber

Zum zwölften Hohenacker Weihnachtsmärktle laden die Veranstalter am Freitag, 6. Dezember 2019, von 17 Uhr bis 19 Uhr auf den Schulhof der Lindenschule Hohenacker ein. Der Förderverein des Bildungshauses Hohenacker lockt mit „Kreativem und Kulinarischem zum Advent“. Selbstgemachte Köstlichkeiten, mit Liebe gefertigte Bastelarbeiten und Events für Kinder sorgen ebenso für Abwechslung, wie die Musik der Chorrocker der Lindenschule und der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Hohenacker.

Ein Nachmittag in der Adventszeit

Gemeinsam auf der Höhe

Schon seit einigen Jahren wird ein adventlicher Nachmittag mitten im Stadtteil Korber Höhe gefeiert: dieses Jahr am Freitag, 6. Dezember 2019, von 15.30 Uhr bis 18 Uhr im und um das Ökumenische Haus der Begegnung. Der vorweihnachtliche Nachmittag wird musikalisch von der Lehrer-Combo der Salier-Gemeinschaftsschule eröffnet; Schüler singen Weihnachtslieder.

Auf dem Vorplatz des Hauses der Begegnung entsteht ein Adventsmarkt mit verschiedenen Angeboten zum Kaufen, Basteln oder Genießen vor Ort. Zum Programm gehören Musikbeiträge und ein Bilderbuchkino um 16.30 Uhr für die Kleinen drinnen. Von 15.45 Uhr an kann an den Basteltischen nach Herzenslust gewerkelt werden. Um 17.15 Uhr werden gemeinsam Lieder zum Advent gesungen, um 17.30 Uhr kommt der Nikolaus ins Haus und um 17.45 Uhr ist der Mann mit dem roten Mantel bei Posaunenklängen des CVJM Waiblingen draußen anzutreffen.

Mehrere Kindergärten, die Salier-Gemeinschaftsschule, der Förderverein, die Ganztagesbetreuung, das Forum Nord – der Kinder- und Jugendbereich beteiligt sich am Programm, der Erwachsenenbereich übernimmt die Koordination und die Organisation –, die Evangelische Gemeindejugend, die Bücherregalpaten, die Bürgeraktion Korber Höhe sowie die Evangelische und Katholische Kirchengemeinde gestalten gemeinsam die Veranstaltung und laden die Bewohner der Korber Höhe und des Galgenbergs, Groß und Klein zum Besuch ein. Besonders die Kinder und Jugendlichen an den Ständen freuen sich auf zahlreiche Gäste, die zudem im Foyer mit Kaffee, Tee und Gebäck versorgt werden.

Advent in der WTM Waiblingen

Eintauchen bei Lesungen und tollen Angeboten

Die Adventszeit ist überall zu spüren: nicht zuletzt durch den Weihnachtsmarkt, der Adventskalenderausstellung und dem kunsthandwerklichen Angebot im Schlosskeller, der „Art-Verwandt“. Auch in der Touristinformation in der Scheuerngasse 4 erwarten die Besucher Souvenirs und Mitbringsel, die in die Weihnachtszeit passen: Schokolade mit Waiblinger Neidköpfen, eine Backmischung von der Bäckerei Kauffmann für „Ausstecherle“ oder der Klassiker, die „Kaiser Bonbons“.

Peter Kundmüller und Gerhard Greiner erfreuen Groß und Klein mit Geschichten: Kundmüller, Buchautor und Stadtführer, bekannt durch die Waiblinger Kinderkrimis, bei denen die Nachwuchsdetektivinnen Greta und Christiane schon so manches Verbrechen in ihrer Heimatstadt aufgeklärt haben, liest für Kinder in der Touristinformation aus seinen „Remsgeschichten“.

- Am zweiten und vierten Adventssamstag, 7. und 21. Dezember, jeweils um 16 Uhr. In den Geschichten spielen fast durchweg Tiere, die allerdings durchaus menschliche Probleme und Eigenschaften haben, die Hauptroll
- Erwachsene kommen am Samstag, 14. Dezember, um 16 Uhr in der Touristinformation auf ihre Kosten.

Dann liest, mitten im Trubel und der Hektik, Gerhard Greiner, bekannt durch seine Lesungen auf dem Hochwachtturm und als einer der Nachtwächter von Waiblingen, Besinnliches und Heiteres über Advent und Weihnachten.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt zu allen Lesungen ist frei.

Ermäßigungen an den Adventssamstagen

Beim Ticketservice warten an den Adventssamstagen Ermäßigungen für das Musical „Ghost“ und Harald Wohlfahrt’s „Palazzo“ auf die Gäste.

Die Touristinformation in der Scheuerngasse 4 bietet mit verschiedenen Buchungssystemen eine große Auswahl an Tickets für Kultur- und Konzertveranstaltungen sowie für nahezu alle bundesweit stattfindenden Events. Informationsmaterial für das Remstal und die Region Stuttgart runden das Angebot ab.

Ein Besuch in der Touristinfo lohnt sich

Die Touristinformation in der Scheuerngasse 4 hat an den vier Samstagen vor Advent nicht nur länger geöffnet; sie lockt dazuhin noch mit besonderen Angeboten, die sich prächtig für den Gabentisch eignen – aber nur solange der Vorrat reicht. Darum gilt es, die Chance zu nutzen und dem i-Punkt einen Besuch abzustatten. Vieles kann entdeckt werden: zahlreiche Prospekte liegen aus wie zum Beispiel die für die verschiedenen Themenwanderungen, neue Souvenirs können für Freunde und Bekannte erworben werden oder jede Menge Veranstaltungstickets – schauen Sie doch einfach herein, ein Besuch lohnt sich!

„Joy to the World“ in der Christuskirche

Vocal Jazz mit „Groovin’ Voices“

„Joy to the World“, dazu ruft das Vocal-Jazz-Quartett „Groovin’ Voices“ am Samstag, 7. Dezember 2019, um 19 Uhr mit seinem Konzert in der Christuskirche, Bismarckstraße 1, auf. Unter der Leitung von Margot Kroner ist außerdem der in Stuttgart und Zürich ausgebildete Michael Hauser am Klavier zu hören.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Das Repertoire der vier Sängerinnen reicht von Jazz, Swing über Musical zu Pop und Gospel, aber auch die klassischen Werke von Händel, Beethoven und Mendelssohn werden von ihnen interpretiert. So stehen Advents- und Weihnachtslieder als a-capella-Arrangements auf dem Plan; auch Klänge nach Cohen, Bublé oder Sinatra werden zu hören sein; ebenso dazu gehören Kompositionen des Briten John Rutter, wie „All Things Bright and Beautiful“.

In den Gesangspausen wird bewirtet.

Vorfreude förmlich zum Erleben

Waiblinger Weihnachtsmarkt lockt zum stimmungsvollen Beisammensein unter freiem Himmel

„Der Waiblinger Weihnachtsmarkt ist hiermit eröffnet!“ – Auf dieses offizielle „ok“ von Oberbürgermeister Andreas Hesky haben die Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarkts auf dem Waiblinger Marktplatz am Freitag, 29. November 2019, nur so gewartet. Denn nach dem musikalisch-stimmungsvollen Auftakt durch die Blechbläser des Städtischen Orchesters tauchten die zahlreichen Gäste ein in die weihnachtliche Vorfreude.

Oberbürgermeister Hesky erinnerte daran, dass Menschen nicht nur in der Weihnachtszeit Gemeinsames und Verbindendes suchten, doch was verbinde sie? – Die Wünsche, Hoffnungen und Sehnnsüchte, war er sich sicher, seien es, die jene Gemeinsamkeit lieferten. Weihnachten habe für ihn sehr viel mit Sehnsucht zu tun, auch schon in seiner Kindheit, als er sich etwas habe wünschen dürfen. Doch größer noch, als die Freude, den Wunsch äußern zu dürfen, sei die Sehnsucht gewesen, endlich das Päckchen unter dem Weihnachtsbaum zu finden, und es öffnen zu können; mit den Eltern Weihnachten zu feiern und die Feiertage gemeinsam zu verbringen. Auch als Erwachsene hätten wir nicht nur Wünsche, sondern wir sehnten uns nach Geborgenheit in der Familie, nach ein paar ruhigen Tagen, nach Gesundheit und nach Frieden. Sehnsucht könne dabei ein innerer Antrieb sein, um Wünsche wahr werden zu lassen und etwas zu erreichen. Erweise sich der Spruch, „Vorfreude ist die schönste Freude“ auch dann als wahr, wenn sich ein Wunsch nicht erfülle, fragte er die Gäste. – Er empfahl Augenmaß, wir sollten vielleicht das Fest dazu nutzen, um uns zu fragen, welche Wünsche und welche Sehnsucht wichtig seien und woran es sich wirklich lohne, sein Herz zu hängen: an alle Geschenke, die er als Kind bekommen habe, erinnere er sich nicht mehr so genau. Aber ganz genau erinnere er sich an die Geborgenheit, an das Weihnachtsessen, an die Familie.

Die Sehnsucht der Gäste nach vorweihnachtlicher Stimmung jedenfalls, erfülle der Waiblinger Weihnachtsmarkt garantiert, erklärte der Oberbürgermeister, denn so viele Helfer, auch Ehrenamtliche aus Kirchen, Vereinen, Kindertageseinrichtungen und Schulen, hätten zum Gelingen des festlichen Marktgeschehens beigetragen, ihnen danke er dafür. In ein besonderes Geschenkeparadies habe sich außerdem der Schlosskeller verwandelt, bei „ArtVerwandt“, der Adresse für Freunde von Kunsthandwerk.

Ein buntes Publikum ließ sich bis jetzt an den Abenden ausmachen, zu dem auch auffallend viele junge Gäste gehörten. Auch sie haben gleich zum Auftakt die Gelegenheit genutzt, eine entspannte Vorweihnacht zu genießen. Bei bester Stimmung wurde nicht nur auf der prächtig geschmückten Bühne musiziert und gesungen, auch die Besucher stimmten beim Abendkonzert und dem einen oder anderen Lied mit ein, und versetzten sich so ganz automatisch in festliche Vorfreude. Die „Waiblinger Hütte“ bietet Waiblinger Vereinen in diesem Jahr erstmals eine Plattform, wo diese sich mit Informationen und Unterhaltung präsentieren können.

Gemütlichkeit strahlt der Waiblinger Weihnachtsmarkt aus und das noch bis 19. Dezember. Auf der Bühne mittendrin stimmen Mitwirkende auf die Vorweihnacht ein. Foto: Redmann

Weihnachtsdüfte erfüllen strahlend glänzende Altstadt

Waiblinger Weihnachtsmarkt dauert bis 19. Dezember

In Waiblingen prägt die Kulisse der festlich geschmückten historischen Altstadt das Bild des Weihnachtsmarktes. In den Waiblinger Weihnachtskellern findet man alles, was zur Adventszeit gehört: die ART-verwandt im Schlosskeller und eine Adventskalenderausstellung im Kameralamtskeller. Das Kasperletheater befindet sich wieder unter den Arkaden des Alten Rathauses und das tägliche Bühnenprogramm auf dem Marktplatz sucht seinesgleichen.

Die Hütten stehen bis Donnerstag, 19. Dezember. Neu in diesem Jahr ist die „Waiblinger Hütte“: ehrenamtlich engagierte Gruppen und Vereine haben darin die Möglichkeit, sich jeweils an einem Tag der Öffentlichkeit zu präsentieren – ein Projekt des Arbeitskreises Waiblingen ENGAGIERT.

Rund um den von Fachwerkgebäuden gesäumten Marktplatz sind vorwiegend die lukullischen Spezialitäten angesiedelt. Dazu duftender Winzerglühwein oder Feuerzangenbowle, Glühweinsekt, handgemachte heiße Limonaden.

ART-verwandt

Ganz besondere Schmuckstücke des Waiblinger Weihnachtsmarktes sind die Weihnachtskeller. Im Schlosskeller ist die ART-verwandt bis 15. Dezember zu finden. Die Besucher dürfen sich auf liebevoll gestaltete Unikate und kreative Handwerkskunst freuen. Hier gibt es tolle Ideen für den Gabentisch jenseits der Massenware: duftende Seifen, Schmuck und Keramik. Filz und Papierkunst, Lederwaren und Kleidung sind ebenso begehrt wie Objekte aus Glas und Holz. Die besondere Atmosphäre des Schlosskellers sorgt für ein außergewöhnliches weihnachtliches Shopping-Erlebnis. Viele Teilnehmer kommen bereits seit Jahren, und jedes Jahr kommen neue hinzu, so wie auch viele Besucher. Man kennt sich, man trifft sich, man hat Spaß und gönnt sich eine Auszeit in der allgemeinen Hektik. Um eine größere Vielfalt präsentieren zu können, findet nach der ersten Ausstellungswoche am Sonntag, 8. Dezember, ein Ausstellerwechsel statt. Ein zweiter Besuch lohnt sich!

Adventskalenderausstellung

Bis 8. Dezember präsentiert die Waiblingerin Ilse Erfurt ihre beeindruckende Sammlung von rund 400 Adventskalendern im Kameralamtskeller.

Täglich tolles Programm

Das Programm ist vom Allerfeinsten: täglich zwei kostenlose Aufführungen des Kasperletheaters für die Kleinen; immer dienstags die „Flying Weinprobe“ mit anschließender Feuershow; und am Wochenende Abendkonzerte mit traditioneller Weihnachtsmusik oder Weihnachtsjazz auf der Weihnachtsmarktbühne – Programm siehe auch unten; es kann der Tagespresse entnommen werden und den Aushängen auf dem Weihnachtsmarkt sowie den Programmheften und im Internet:

www.waiblingen.de.

Kinderbetreuung

Der Verein Innenstadtmarketing bietet in Kooperation mit der Familienbildungsstätte im KARO Familienzentrum, Räume der FBS, eine kostenfreie Betreuung von Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren: Samstag, 7. und 14. Dezember, jeweils von 10 Uhr bis 13 Uhr und 14 Uhr bis 17 Uhr (ohne Anmeldung).

Öffnungszeiten

- Marktplatz, bis 19. Dezember: täglich von 12 Uhr bis 20.30 Uhr; Mittwoch und Samstag schon von 10 Uhr an, Freitag und Samstag bis 22 Uhr.
- „ART-verwandt“ im Schlosskeller bis 15. Dezember: täglich von 12 Uhr bis 20.30 Uhr, Mittwoch und Samstag von 10 Uhr an; Teilnehmerwechsel am 8. Dezember.
- Adventskalenderausstellung im Kameralamtskeller bis 8. Dezember: täglich 12 Uhr bis 20.30 Uhr, Mittwoch und Samstag von 10 Uhr an.
- Kasperletheater bis 19. Dezember täglich um 15.30 Uhr und 17 Uhr unter den Arkaden des Alten Rathauses.
- Der Nikolaus kommt am Freitag, 6. Dezember: ein ganzer Tag im Zeichen des Manns mit dem roten Gewand.
- „Fire & Wine“:dienstags von 18 Uhr an „Flying Weinprobe“, 20 Uhr Feuershow.

Auf weihnachtlicher Mission

Der Jugendgemeinderat in der „Waiblinger Hütte“ aktiv

„Erst, wenn Weihnachten im Herzen ist, dann liegt Weihnachten auch in der Luft“ – entsprechend dieser Überzeugung war der Jugendgemeinderat Waiblingen am Sonntag, 1. Dezember 2019, auf weihnachtlicher Mission und präsentierte sich in der „Waiblinger Hütte“ auf dem Weihnachtsmarkt. In der von der Stadt zur Verfügung gestellten Hütte – die Belegung wurde vom Arbeitskreis Waiblingen ENGAGIERT organisiert – haben die Mitglieder nicht nur über sich informiert, sondern auch gemeinsam mit anderen Jugendlichen vom Jugendtreff Hegnach Geld für den guten Zweck gesammelt.

Schon vor der Öffnung der Hütte war die weihnachtliche Vorfreude zu spüren. Liebevoll wurde sie nach den Vorstellungen der jungen Leute herausgeputzt. Die Motivation und die entsprechende Erwartung an den Tag waren groß, denn die Hütte sollte von den Weihnachtsmarktbesuchern bloß nicht übersehen werden. Die Mission des Tages lautete „Ohne Geld läuft halt nix“. Und dass etwas „laufen“ sollte, war gewiss.

Mit einer Mädchengruppe aus dem Jugendtreff in Hegnach verkaufte der „JGR“ Plätzchen, bemalte Tassen und Zuckersticks. Die Einnahmen werden der Renovierung des Mädchenraums im Jugendtreff in Hegnach zugutekommen. „Die wertvollsten Gespräche entstehen in einer schönen Atmosphäre und dazu benötigt es halt mehr als nur die blanke Wand“, sagte Diana, eines der Mädchen aus dem Jugendtreff. Beispielsweise soll mit dem Verkauf den Wänden ein neuer Anstrich „verpasst“ und der Raum gemütlich dekoriert werden.

„Weihnachten – satt sein, anstatt es satt zu haben“ ist die zweite Mission des Jugendgemeinderats an diesem Tag gewesen. Denn an Weihnachten haben es viele satt: satt, dass es von Oktober an Lebkuchen im Handel gibt. Satt, dass an Weihnachten die Läden wegen den Weihnachtsgeschenken überfüllt sind. Satt, dass das Weihnachtsmenü noch ausgefallener als im vergangenen Jahr werden muss. – Aber mal ehrlich, dieses Luxusproblem hat nicht jeder. Im Gegenteil, es gibt genug Menschen, die die Waiblinger Tafel besuchen, um überhaupt genug Essen zu haben.

Aus diesem Grund hat der JGR mit einer Photobooth-Aktion für die Waiblinger Tafel Spenden gesammelt. Hierbei konnten die Weihnachtsmarktbesucher, die spendeten, ein kleines Erinnerungsfoto machen. Dafür wurden lustige Requisiten und Accessoires zur Verfügung gestellt. Gohar, Mitglied im JGR, arbeitet ehrenamtlich bei der Waiblinger Tafel. „Ich freue mich, die Tafel mit der Aktion den Besuchern vorzustellen und Fragen dazu zu beantworten“, erklärte er.

Über jeden noch so kleinen Verkauf oder Spendenbetrag haben sich die Jugendlichen gefreut. Insgesamt kamen für die Tafel 303 Euro und für den Mädchenraum im Jugendtreff in Hegnach 146 Euro zusammen. Den Jugendlichen war es wichtig, mit den Waiblingern ins Gespräch zu kommen, zu zeigen, was sie bewegt. Und so lag am Ende des Tages nicht nur ein Gefühl von Weihnachten, sondern auch ein reges Gemurmel von Jung und Alt in der Luft.

Wo „Waiblinger Hütte“ draufsteht, ist auch ganz viel Waiblingen drin: Vertreterinnen und Vertreter von Vereinen, Gruppierungen und Organisationen präsentieren sich und ihr Schaffen noch bis 19. Dezember, so wie der Jugendgemeinderat am Sonntag, 1. Dezember 2019. Foto: Dieterich

Samstag, 7.12.2019
18:00 Uhr Kath. Kirchenchor St. Antonius
19:00 Uhr ABENDKONZERT - MFG – acoustic by The Rocks

Sonntag, 8.12.2019
17:30 Uhr Holzbläserensemble des Städtischen Orchesters Waiblingen
18:00 Uhr ABENDKONZERT - BLUE BALLROOM BAND

Montag, 9.12.2019
16:00 Uhr Happy Burgschulkids
17:30 Uhr Contemp Dance Center

Dienstag, 10.12.2019
16:00 Uhr Kindergarten St. Theresia der Antoniusgemeinde
17:30 Uhr Contemp Dance Center
18:15 Uhr Blockflötenensemble der Musikschule Unteres Remstal
19:00 Uhr Posaunenchor Hohenacker
fire & wine
18:00 – 20:00 Uhr „Flying Weinprobe“ mit der Remstalkellerei
20:00 Uhr Feuershow „Majandras Feuershow“

Mittwoch, 11.12.2019
16:00 Uhr Kinderhaus Mitte
17:30 Uhr Eine weihnachtliche Musikstunde mit Chor, Schulband und Solisten der Salier-Realschule
18:00 Uhr Folklorechor Hohenacker

Donnerstag, 12.12.2019
18:00 Uhr DRK Line Dance Gruppe
18:45 Uhr JUGENDORCHESTER des Städtischen Orchesters Waiblingen

Freitag, 13.12.2019
17:30 Uhr Contemp Dance Center
ab 19:00 Uhr ABENDKONZERT - KEYS & STRINGS
ab 19:00 Uhr Weihnachtliches Konzert mit dem Philharmonischen Chor Waiblingen e.V. in der Nikolauskirche

Samstag, 14.12.2019
16:00 Uhr Weihnachten International
17:30 Uhr Blechbläserensemble des Städtischen Orchesters Waiblingen
19:00 Uhr ABENDKONZERT - Birds of a Feather DUO Pop, Rock, Countryfolk

Sonntag, 15.12.2019
16:00 Uhr Weihnachten International
17:30 Uhr Posaunenquartett der Vertigo Bigband des Städtischen Orchesters Waiblingen
19:00 Uhr Chor der Italienischen Gemeinde

Montag, 16.12.2019
17:30 Uhr Tanzschule fun & dance
18:15 Uhr Saxophongruppe der Musikschule Unteres Remstal

Dienstag, 17.12.2019
17:30 Uhr Kita Salierstraße
18:30 Uhr EMK Posaunenchor
fire & wine
18:00 – 20:00 Uhr „Flying Weinprobe“ mit der Remstalkellerei
20:00 Uhr Feuershow „Majandras Feuershow“

Mittwoch, 18.12.2019
16:00 Uhr Young School Dance aus Beinstein
17:30 Uhr Posaunenensemble der Musikschule Unteres Remstal
19:00 Uhr JAK Ensemble der Musikschule Unteres Remstal

Donnerstag, 19.12.2019
17:30 Uhr Trompetenensemble der Musikschule Unteres Remstal
19:30 Uhr WASSERSTUBENCHOR Waiblingen

Sofern nichts anderes angegeben ist, finden die Darbietungen auf der Weihnachtsmarktbühne (auf dem Marktplatz) statt.

Änderungen vorbehalten.

EIN UNTERNEHMEN DER STADT WAIBLINGEN
WTM Wirtschaft Tourismus Marketing
www.waiblingen.de

Stand 28. November - Änderungen vorbehalten

Informieren • Engagieren • Weiterbilden • Spielen

Forum Mitte

Kontakt: Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, Tel. 5001-2696, Fax 51696. E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte.

Cafeteria: montags bis freitags und sonntags von 11 Uhr bis 17 Uhr; samstags von 11 Uhr bis 14 Uhr (Speiseplan im Internet). Jeden Nachmittag Kuchenbüfett und Vesper. Außerdem besteht die Möglichkeit zur Zeitungslektüre, zum Austausch, es gibt Veranstaltungstipps sowie Internetzugang. **Mittagstisch:** montags bis sonntags von 12 Uhr bis 13 Uhr; angeboten werden zwei Gerichte zur Auswahl, auch für Familien.

Ausflug/Reise: Anmeldungen zum Ausflug zum Weihnachtsmarkt in Dinkelsbühl am 18. Dezember sind noch möglich. Abfahrt: um 12.45 Uhr am Forum Mitte, um 13 Uhr am Forum Nord. Kosten: 14 €. – Eine Reise ins Weserbergland wird von 3. bis 7. Mai 2020 gemeinsam mit der „R&O"-Touristik angeboten. Anmeldungen sind schon jetzt möglich.

Aktuell: Diavortrag: „Ostfriesische Inseln" am Donnerstag, 5. Dezember, um 15 Uhr; Eintritt frei. – „Adventlich-musikalischer Nachmittag" mit Klängen des Folklorechors Hohenacker, Gedichten und Gebäck am Sonntag, 8. Dezember, um 15 Uhr. – „Musik liegt in der Luft", Schlager, Melodien und weihnachtliche Klänge mit dem Chorleiter Kai Müller am Montag, 9. Dezember, um 14.30 Uhr. – Filmvortrag: „Schweizer Impressionen", am Mittwoch, 11. Dezember, um 15 Uhr geht es vom Tessin ins Wallis. Eintritt frei. – Film: „Der Junge muss an die frische Luft" am Dienstag, 17. Dezember, um 15 Uhr. Eintritt frei. – „Geschenke, die die Welt bewegen", die Historikerin Dr. Karin de la Roi-Frey erzählt am Donnerstag, 19. Dezember, um 15 Uhr Erstaunliches über Tempel oder Diamanten . Eintritt frei.

Forum Nord

Kontakt: Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro" mit offener Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration. **Vorübergehend gelten neue Zeiten:** donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2690, E-Mail: forumnord@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de/forumnord; die Zeiten der Wochenangebote bleiben unverändert.

Ausflug: s. Forum Mitte.

Aktuell: „Gemeinsam im Stadtteil" – das Sonntags-Café für alle auf der Korber Höhe in Zusammenhang mit dem Landes-Förderprogramm „Quartiersimpulse" ist ein Angebot zum Schwätzen, Zuhören, Spielen, vielleicht Kaffee trinken, ganz ohne Verzehrzwang, am ersten Sonntag im Monat von 14 Uhr bis 17 Uhr. Die nächsten Termine: 5. Januar und 2. Februar.

Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise mittwochs um 15 Uhr, mit Anmeldung bei der Hospizstiftung unter Tel. 07191 3441940.

Jugendtreff

Kontakt: Julia Röttger, E-Mail: julia.roettger@waiblingen.de, und Oliver Heim, E-Mail: oliver.heim@waiblingen.de, Tel. 5001-2740.

Die Einrichtung ist für Jugendliche von 14 Jahren an montags bis freitags von 14.30 Uhr bis 20 Uhr offen; für Jugendliche von 18 Jahren an montags, dienstags und mittwochs von 17 Uhr bis 22 Uhr; donnerstags und freitags von 16 Uhr bis 22 Uhr.

Forum Süd

Kontakt: Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. „Stadtteilmanagement" mit offener Sprechstunde mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr und donnerstags von 16 Uhr bis 18.30 Uhr oder nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd. Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise am letzten Donnerstag im Monat von 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr (außer in den Schulferien); Terminvereinbarung bei Stadtteilmanagerin Monika Niederkrome.

Aktuell: „Die SWR-Wetterreporter" der Landesschau berichten am Donnerstag, 5. Dezember, um 19.30 Uhr im Forum Süd, Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, von ihren Erlebnissen bei der Arbeit. Eintritt: 5 €; Waiblingen ist an diesem Tag auch Schauplatz für den aktuellen Wetterdreh des SWR-Teams. – Mitmachen beim neuen Lesetreff! Von Montag, 9. Dezember, an kommen die Lesefreunde um 18 Uhr alle zwei Wochen zusammen, um ihre Lieblingsbücher vorzustellen und bei einer kleinen Bewirtung ins Gespräch zu kommen. Lesefreunde sind willkommen, das Angebot ist abwechselnd im Forum Süd und im BIG-Kontur; der Auftakt ist im Forum Süd. – „Gartentipps" für große und kleine Gärten gibt der SWR-Experte und Moderator der Sendung „Grünzeug", Volker Kugel, am Mittwoch, 11. Dezember, um 19.30 Uhr. Eintritt: 5 €.

BIG-Kontur

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-551, Fax -552, E-Mail: info@BIG-WNSued.de, im Netz: www.BIG-WNSued.de. – **Winterferien:** von Montag, 23. Dezember, bis Montag, 6. Januar 2020. **Aktuell:** BIG-Kontaktzeit donnerstags von 11 Uhr bis 13 Uhr mit Tee und Infos am 5., 12. und 19. Dezember. – „Jahresfinale" am Sonntag, 8. Dezember, von 17 Uhr an vor dem BIG-Kontur. – „Spielenachmittag" am Montag, 9. und 16. Dezember. – „Strickeria" am Mittwoch, 18. Dezember, um 14 Uhr.

Waiblingen-Süd Vital

Kontakt: Danziger Platz 8, E-Mail: vital@big-wnsued.de, info@big-wnsued.dewww.big-wnsued.de, Tel. 1653-548, -553, Fax 1653-552. Der Einstieg in die Bewegungsangebote ist jederzeit und ohne Anmeldung möglich. Die Gebühr wird über den „Vital-Coin" entrichtet, der zum Preis von 3 € in der Engel-Apotheke oder bei „SmartIns" gekauft werden kann. Infos im Internet sowie zur Kontaktzeit. – **Winterferien:** von 23. Dezember 2019 bis 6. Januar 2020 gibt es keine Angebote.

Montags
- Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr, Danziger Platz 8.
- Feldenkrais: 10 Uhr, UG Danziger Platz 13.

Dienstags
- Yoga, 9.30 Uhr, UG Danziger Platz 13.
- Zirkeltraining für Kraft und Ausdauer, 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Mittwochs
- Rückengymnastik: 9 Uhr bis 10 Uhr, UG Danziger Platz 13.
- Rückengymnastik: 10.10 Uhr bis 11.10 Uhr, UG-Danziger Platz 13.
- Wandertreff: am Mittwoch, 11. Dezember; Treffpunkt und Ziel werden im Aushang am BIG bekanntgegeben.

Donnerstags
- Tai Chi: 10 Uhr, Treffpunkt UG Danziger Platz 13.
- Bauch-Beine-Rücken: 17.30 Uhr, UG Danziger Platz 13.
- Badminton: 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Freitags
- Kontaktzeit: 15 Uhr bis 17 Uhr, BIG-Kontur Danziger Platz 8.
- Hip Hop: 15 Uhr für angemeldete Kinder, UG Danziger Platz 13.
- Nordic-Walking-Treff: 16.30 Uhr, Schüttelgraben an der Unterführung B14/29.
- Linientänze: 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Sonntags
- Nordic-Walking-Treff: 9 Uhr vor dem Wasserturm.

Kunstschule Unteres Remstal

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops Tel. 07151 5001-1705, -1701; Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-rems.de. Bürozeiten: montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Anmeldeschluss zu den Angeboten fünf Werktage vor Workshopbeginn.

Workshop für Kinder: „Ein Engel für alle Fälle", Kinder von sechs Jahren an malen am Samstag, 14. Dezember, um 11.45 Uhr ihren ganz persönlichen Engel mit Ölkreide.

Für Jugendliche und Erwachsene: „Ladies Night", am Freitag, 13. Dezember, um 19 Uhr werden die Teilnehmerinnen mit Papier, Druck, Tusche, Aquarell oder Acryl kreativ, außerdem können sie angefangene Arbeiten mitbringen, dies alles in entspannter Gesprächsatmosphäre. – „Lithografie", Flachdruckverfahren auf Solnhofener Kalkstein am Samstag, 11. Januar, von 10 Uhr bis 18 Uhr und am Sonntag, 12. Januar, von 10 Uhr bis 17 Uhr.

Kunstvermittlung: In Kooperation zur Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen „Eleganz und Poesie. Höhepunkte der französischen Zeichenkunst": „Kunstgenuss zur Kaffeezeit" am Mittwoch, 18. Dezember, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr; nach einem geführten Gang durch die Ausstellung tauschen sich die Kursteilnehmer im Café „disegno" aus.

Anmeldung bei der Kunstvermittlung montags bis donnerstags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter Tel. 5001-1701, E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de.

Ausstellung: „Ortswechsel", unter diesem Titel werden Arbeiten von Kindern und Jugendlichen der Kunstschule Unteres Remstal, die in Zusammenhang mit der Remstal Gartenschau 2019 entstanden sind, am Bild- und Theaterzentrum der PH Ludwigsburg, Reuteallee 46, Gebäude 1, gezeigt. Sie sind bis 24. Januar 2020 zu den Öffnungszeiten montags bis freitags von 9 Uhr bis 17 Uhr zu sehen.

Musikschule

Kontakt: Christofstraße 21 (Comeniusschule); Internet: www.musikschule-unteres-remstal.de oder Informationen und Anmeldungen im Sekretariat unter Tel. 07151 15611 oder 15654, Fax 562315, oder per E-Mail: info@musikschule-unteres-remstal.de oder info@msur.de.

Aktuell: Rhythmisch-musikalische Erziehung für Kinder von vier Jahren an: montags von 15.10 Uhr bis 16.10 Uhr, Comeniusschule, Festsaal; dienstags von 16 Uhr bis 17 Uhr, Kinderhaus Im Sämann, Korber Höhe, Bewegungsraum. Die Kinder werden in die Welt der Musik eingeführt, durch die Verknüpfung von Klang, Bewegung und Sprache, durch Singen und Musizieren auf einfachen Instrumenten werden die Freude an der Musik gefördert sowie vielfältige musikalische und soziale Erfahrungen gesammelt. Die Grob- und Feinmotorik werden ebenso gefördert wie die sprachliche Entwicklung.

Volkshochschule Unteres Remstal

Kontakt: Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet, Online-Buchung: www.vhs-unteres-remstal.de. Bürozeiten: montags, mittwochs und donnerstags von 9 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.30 Uhr bis 18 Uhr, dienstags und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr.

Aktuell: „Deutsch B2", Modul 4, montags und mittwochs von 9. Dezember an um 18 Uhr, 15mal; Essner Straße 7. – „Smalltalk trainieren" am Mittwoch, 11. Dezember, um 18.30 Uhr. – „Deutsch- und Integrationsberatung" am Donnerstag, 12. Dezember, um 15 Uhr.

Tafel Waiblingen

Kontakt: Fronackerstraße 70, Tel. 9815969, geöffnet montags, dienstags, mittwochs, freitags von 10 Uhr bis 12.30 Uhr, donnerstags von 10 Uhr bis 17 Uhr. Zur selben Zeit auch Kleiderverkauf. Berechtigt sind Besitzer einer Kundenkarte der Waiblinger Tafel.

Unterstützung willkommen!
- Die Tafel sucht ehrenamtliche Helfer, die sich rund um das Warensortiment engagieren.
- Gern werden Lieferungen von Obst und Gemüse entgegengenommen, um das Frische-Angebot zu erhöhen.

Wer helfen oder etwas anbieten möchte, sollte sich mit Petra Off, Tel. 9815969, im Tafelladen in Verbindung setzen.

Jugendzentrum „Villa Roller"

Kontakt: Alter Postplatz 16, Tel. 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de.

Montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an.

Dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an.

Mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an.

Donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an.

Freitags Mädchentreff für die Altersgruppe von zehn Jahren an von 14 Uhr bis 18 Uhr; von 18 Uhr bis 22 Uhr von 14 Jahren an.

Sonntag „Villa-Café" am 8. Dezember von 16 Uhr bis 20 Uhr.

Aktivspielplatz

Kontakt: Schorndorfer Straße/Giselastraße, Tel. 563107. Öffnungszeiten: während der Schulzeiten montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr; dienstags von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr Jungenstunde (nicht in den Ferien); mittwochs von 16.30 Uhr bis 17.30 Uhr ist Mädchenstunde; mittwochs von 18.30 Uhr bis 20 Uhr ist Teenieabend; freitags ist Ausflugstag, bitte Anmeldeformulare mitnehmen; der Aki bleibt dann für Nichtteilnehmer geschlossen.

Aktuell: In der Woche von 9. Dezember an entstehen „Weihnachtsengel und Geschenke zum Fest". – In der Woche von 16. Dezember an werden Plätzchen und Pralinen für die Weihnachtsfeier hergestellt; am Dienstag, 17. Dezember, steht der Film „Bärenbrüder" von 15 Uhr bis 18 Uhr auf dem Programm, dazu können die Kinder basteln; am Donnerstag, 19. Dezember, feiern die angemeldeten Kinder Weihnachten.

Jugendfarm – Kinderpädagogik auf der Korber Höhe

Kontakt: Korber Straße 240, Ecke Korber Straße/Stauferstraße auf dem Finkenberg. Ansprechpartnerin Regine Lutz, Tel. 5001-2726, mobil 0159 06304308, E-Mail: regine.lutz@waiblingen.de. Info: www.jugendfarm-waiblingen.de. Für Kinder von sechs Jahren bis zwölf Jahre. Öffnungszeiten: im Herbst und im Winter dienstags bis freitags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr (spontane Änderungen werden auf der Homepage bekanntgegeben).

Aktuell: am Donnerstag, 5., und Freitag, 13. Dezember, „Basteln für den Advent"; Freitag, 6. Dezember, „Adventsmarkt"; am Dienstag, 10., und am Mittwoch, 11. Dezember, „Plätzchenbacken"; am Donnerstag, 12. Dezember, „Spaß mit den Schafen". – Die Farm macht **Ferien**: von Dienstag, 17. Dezember, bis Freitag, 10. Januar, ist geschlossen.

Spiel- und Spaßmobile für Kinder

Die mobilen Spielangebote sind ein kostenloses Mitmachangebot für Kinder zwischen sechs und elf Jahren ohne Anmeldung.

Kontakt: montag bis donnerstag von 9 Uhr bis 13.30 Uhr Alexander Vetter, Tel. 5001-2724, E-Mail: alexander.vetter@waiblingen.de; Julia Martinitz, Tel. 5001-2725, E-Mail: julia.martinitz@waiblingen.de.

Angebote in den Ortschaften.
- **Beinsteiner Halle oder Spielplatz:** donnerstags, alle zwei Wochen, von 15 Uhr bis 18 Uhr: „Winterschmuck" am 5. und 19. Dezember.
- **Bittenfeld (Schillerschule) oder Waldspielplatz:** mittwochs, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: „Winterschmuck" am 11. Dezember.
- **Hegnach (Jugendtreff bei der Schwimmhalle) oder Spielplatz am Pfefferminzweg**: dienstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: „Weihnachtsschmuck" am 10. Dezember.
- **Hohenacker (Lindenschule) oder Parkplatz der Feuerwehr:** donnerstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: „Weihnachtsschmuck" am 12. Dezember.
- **Jugendtreff Neustadt** (Ringstraße 38, unterhalb der Friedensschule) oder Spielplatz „Teichäcker": montags, alle zwei Wochen, von 15 Uhr bis 18 Uhr.; wieder im neuen Jahr.

Angebote in der Kernstadt.
- **Comeniusschule:** mittwochs, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: „Winterschmuck" am 18. Dezember.
- **Marienheim, Am Kätzenbach:** montags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: „Weihnachtsschmuck" am 9. Dezember.
- **Rinnenäcker, in den Räumen der „BIG":** dienstags, alle zwei Wochen, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr: „Winterschmuck" am 17. Dezember.

Die Kinder sollten zu allen Angeboten ein Getränk mitbringen sowie dem Wetter angepasste Kleidung, die schmutzig werden darf, tragen. Informationen im Internet auf der Seite www.waiblingen.de, Suchbegriff „Spielmobil".

Karo Familienzentrum

Alter Postplatz 17, Tel. 98224-8900, Fax -8905, E-Mail: info@familienzentrum-waiblingen.de. Service: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr, montags bis donnerstags von 15 Uhr bis 18.30 Uhr.

Familien-Bildungsstätte

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8920, -8921, -8922, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Zu allen Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. – Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12 Uhr sowie montags und donnerstags von 15 Uhr bis 17.30 Uhr.

Offenes Kinderzimmer – ehrenamtliche Betreuung von Kindern bis drei Jahre, ein offenes Angebot dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr; ohne Anmeldung. **Aktuell:** „Die Küche der Levante", Essen aus dem Orient am Montag, 9. Dezember, um 18 Uhr. – „Handmassage" am Samstag, 14. Dezember, um 12 Uhr. – „Filzwerkstatt: kreatives Filzen für Weihnachten" für Jugendliche von 16 Jahren an und Erwachsene am Mittwoch, 18. Dezember, um 17.30 Uhr. – „Was passiert, wenn es brennt?", Besuch bei der Waiblinger Feuerwehr für Kinder von fünf Jahren bis sieben Jahre in Begleitung am Donnerstag, 19. Dezember, um 15 Uhr; Treff am Feuerwehrhaus, Winnender Straße 11.

„Frauen im Zentrum – FraZ"

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 2, 2. OG (barrierefrei), Raum 2.21; Tel. 98224-8910, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de; www.frauen-im-zentrum-waiblingen.de.

Aktuell: „Frau spielt Skat" am Freitag, 6. und 20. Dezember, um 19 Uhr; auch Einsteigerinnen sind willkommen, Info unter Tel. 9115953. – „FraZ" auf dem Weihnachtsmarkt: am Samstag, 7. Dezember, von 10 Uhr bis 22 Uhr ist das FraZ gemeinsam mit anderen KARO-Mitgliedern in der „Waiblinger Hütte" präsent. – „FraZ am Dienstag" am 10. Dezember um 19 Uhr mit Bastelei, bei Getränken und etwas zum Knabbern. – „Strickcafé" am Samstag, 14. Dezember, von 14 Uhr bis 16 Uhr, für Einsteigerinnen und Fortgeschrittene.

Freiwilligen-Agentur

Kontakt: im KARO Familienzentrum. Beratungszeit: mittwochs von 14 Uhr bis 16.50 Uhr im Themenbüro, 2. OG. Außerhalb dieser Zeit können unter Tel. 07151 98224-8911 Nachrichten hinterlassen werden oder per E-Mail an fa.waiblingen@gmx.de. – Die FA ist ein Angebot des KARO von Ehrenamtlichen für Ehrenamtliche und wird vom Fachbereich Bürgerengagement der Stadt organisiert. Sie berät und unterstützt Interessierte bei der Suche nach einem passenden bürgerschaftlichen Engagement. Dazu kooperiert sie mit zahlreichen sozialen Organisationen und Einrichtungen in Waiblingen und vermittelt diesen ehrenamtlich engagierte Menschen.

pro familia

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8940, Fax 98224-8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 9 Uhr bis 13 Uhr und von 14 Uhr bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung. Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr, dienstags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 11 Uhr (in den Ferien montags bis donnerstags von 9 Uhr bis 12 Uhr). – Das Waiblinger Büro vereinbart in diesen Zeiten auch Beratungstermine, die donnerstags (bei Schwangerschaft) von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr und freitags (Beratung für Männer) von 14 Uhr bis 18 Uhr angeboten werden.

„Flügel"-Beratungstelefon für Frauen, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: Tel. 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Tageselternverein

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. Sprechzeiten: donnerstags von 8.30 Uhr bis 12 Uhr (auch in den Ferien).

Aktuell: Information zum Thema „Beruf Tagesmutter/Tagesvater" gibt es donnerstags von 11 Uhr bis 11.30 Uhr. – Der Verein ist am Mittwoch, 11. Dezember, von 10 Uhr bis 20 Uhr in der „Waiblinger Hütte" auf dem Weihnachtsmarkt vertreten. Es gibt Informationen über den Verein, außerdem sind auch die Kinder willkommen, für sie sind Überraschungen vorbereitet.

Integration der Caritas

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro. E-Mail: lutz.s@caritas-ludwigsburg-waiblingen-enz.de, Tel. 0151 70901173. Offene Sprechstunde der Integrationsberatung mittwochs von 9 Uhr bis 12.30 Uhr, freitags von 13 Uhr bis 15 Uhr und nach Vereinbarung.

EUTB Waiblingen

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro, 2.OG, montags von 9 Uhr bis 12 Uhr, Info und weitere Beratung nach Terminvereinbarung unter Tel. 07151 5028351 oder per E-Mail: teilhabeberatung-wn@neuearbeit.de: EUTB-Waiblingen, die „Ergänzende unabhängige Teilhabeberatungsstelle" unterstützt und berät kostenlos alle Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen sowie Angehörige von Menschen mit Behinderungen.

Kinderschutzbund

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8914, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de, im Internet: www.kinderschutzbund-waiblingen.de. Sprechstunden: dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr. Dann können Babysitter, Leihomas oder -opas gebucht werden (nicht in den Ferien). – Außerdem sucht die Initiative Ehrenamtliche, die als Leihgroßeltern oder Babysitter aktiv werden möchten; ebenso sind Helferinnen und Helfer willkommen, die den Kinderschutzbund bei seinen Veranstaltungen unterstützen. Informationen außer per E-Mail unter Tel. 07181 887717 (Frau Knauß).

Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Offene Sprechstunden: dienstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr, außerhalb dieser Zeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet. Gebührenfrei beraten werden Menschen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind oder praktische Hilfe rund um das Thema Geld brauchen; ohne Anmeldung. Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung ist zur Verschwiegenheit verpflichtet.

Aktuell: am Donnerstag, 5. Dezember, sind die Aktiven auf dem Weihnachtsmarkt in der „Waiblinger Hütte" anzutreffen; die Sprechstunde im KARO Familienzentrum entfällt deshalb. Auf die Besucher wartet allerhand Lehrreiches und Unterhaltsames rund um das Thema „Geld" und „kluges Wirtschaften".

„wellcome"

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Annett Burmeister, Tel. 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome" des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes.

Remstaler Tauschring

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Die Interessengemeinschaft organisierter gegenseitiger Hilfe (Mindestalter 18 Jahre). Die geleistete Arbeitszeit wird in „Remstalern" einem Konto gutgeschrieben, von dem im Bedarfsfall abgebucht wird.

Sportlerehrung: Anerkennung und Wertschätzung

Oberbürgermeister Hesky vollbringt Marathon: mehr als 370 Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet

(red) Wenn sich das Jahr dem Ende neigt, ist es ein Termin, der bei den erfolgreichen Waiblinger Sportlerinnen und Sportlern ganz oben steht: die Sportlerehrung der Stadt Waiblingen im Bürgerzentrum. Im „Wohnzimmer" der Stadt, wie Oberbürgermeister Andreas Hesky den Ghibellinensaal des Bürgerzentrums bei der Begrüßung der zahlreichen Gäste bezeichnete, kommen sie zusammen. Nicht nur, um selbst eine Auszeichnung zu erhalten; sie bedenken auch die mit einem kräftigen Applaus, die ebenso wie sie mit einer Plakette oder Medaille, jeweils in Gold, Silber oder Bronze geehrt wurden.

Rasch füllte sich der große Saal am Freitagabend, 29. November 2019: Gruppen oder Einzelpersonen nahmen in den Stuhlreihen Platz – jedes Jahr werden es mehr, die eingeladen werden, um Anerkennung für die erbrachten Leistung im zurückliegenden Jahr zu erhalten. 370 Personen waren es dieses Jahr, die von der Stadt eine solche Einladung zur Sportlerehrung erhalten hatten. Die Jüngeren, die zum ersten Mal an der Veranstaltung teilnahmen, waren beeindruckt von der großen Anzahl an auf einem langen Tisch aufgereihten Medaillen, die Oberbürgermeister Hesky, immer mit einer persönlichen Gratulation versehen, eine nach der anderen am Abend übergab.

Mit der Sportlerehrung erweise die Stadt Waiblingen ihre Anerkennung und Wertschätzung gegenüber den Sportlerinnen und Sportlern, betonte Hesky zuvor. Auch der Dank an die vielen Ehrenamtlichen, die notwendig sind, damit der Sport eine der tragenden bürgerschaftlichen Säulen der Stadt ist, sollte nicht zu kurz kommen.

Besonders erwähnte er die Betreuer, die Eltern und die Familien, die hinter denjenigen stünden, die hart trainierten, sich über Erfolge freuten und Zuspruch brauchten, wenn es einmal nicht so laufe. Hesky dankte ihnen für ihren Einsatz.

Es freute ihn, dass auch in diesem Jahr wieder eine Sportplakette in Gold vergeben werden konnte. Der für den Sport zuständige Ausschuss hatte in seiner zurückliegenden Sitzung einstimmig beschlossen, diese besondere Auszeichnung dem Waiblinger Thomas Stocker zu verleihen – Stocker ist für die Kanu-Gesellschaft Stuttgart, Abteilung Drachenboot, aktiv und hatte bei den Europameisterschaften im spanischen Sevilla die Titel über die 200 Meter und 2 000 Meter Distanz in der Aktivenklasse errungen.

Auch die Leichtathleten des VfL Waiblingen hatten herausragende Erfolge zu verbuchen. Unter ihnen hob der Oberbürgermeister Alina Kenzel hervor: sie stand bei den Europameisterschaften und den Deutschen Meisterschaften im Kugelstoßen der Altersklasse U23 ganz oben auf dem Treppchen und hatte jeweils den ersten Platz belegt. Die Saison krönte sie mit der Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Doha. Hesky erklärte: „Wir haben die Daumen gedrückt und Ihnen, liebe Frau Kenzel, das Allerbeste gewünscht. Auch wenn die Medaillenhoffnungen in Doha nicht in Erfüllung gingen, ist die Stadt, sind wir alle, mächtig stolz auf Sie." Mucksmäuschen still war's im Saal, als Kenzels Film über ihre Station in Doha lief. Darüber berichtete sie, dass sie nicht in den Wettkampf gefunden habe, aber sie sei glücklich, dabei gewesen zu sein.

In einem kurzen Abriss stellte Hesky das kommunale Geschehen vor, gab einen Überblick über die Haushaltslage, über laufende Investitionen im Jahr 2019 in die Sportinfrastruktur und über geplante in den folgenden Jahren. Er erinnerte an die Remstal Gartenschau 2019, die mit einigen sportlichen Events und zahlreichen Verbesserungen der Sportinfrastruktur verbunden war. Beispielhaft nannte der Oberbürgermeister die Spielgolfanlage, den Fitnesssparcours und die Kanuroute; bei den Veranstaltungen erwähnte er die Stihl Timbersports, den Vans BMX Pro Cup und den Remstal-Marathon – bevor er zu den Ehrungen kam, die er mit der Verleihung des Deutschen Sportabzeichens begann. Der Ehrungsmarathon wurde aufgelockert mit verschiedenen Vorführungen von Gruppen, die zum Teil ebenso für ihre Leistungen ausgezeichnet wurden: Tanzschule fun & dance, Reitergemeinschaft Hegnach-Oeffingen und Contemp Dance Center sowie außer Konkurrenz die Schau des BMX Kunstform-Fahrers.

Die Liste der geehrten Sportlerinnen und Sportler im Jahr 2019 ist im Internet zu finden.

❱ www.waiblingen.de/sportlerehrung

Fit halten ist ihre Maxime: diese Personen legen regelmäßig das Sportabzeichen ab – inzwischen zum 25., 35., 40. und sogar 50. Mal. Oberbürgermeister Andreas Hesky (rechts) ehrte Karl-Heinz Korioth, Silke Finkbeiner, Thomas Retz, Margarete Treiber und Peter Wachter (v.l.n.r.) am Freitag, 29. November, bei der Sportlerehrung im Ghibellinensaal für ihre Leistungen. Fotos: Redmann

Mit der Sportplakette in Gold wurde Thomas Stocker geehrt: 1. Platz Europameisterschaft 200 und 2 000 Meter sowie weiteren vorderen Plätzen, Drachenboot.

Nach der Auszeichnung mit der Sportmedaille in Gold wird gemeinsam geguckt: Kugelstoßerin Alina Kenzel war bei der Leichtathletik-WM 2019 in Doha dabei.

Adelbert Retz vom TSV Neustadt, Abteilung Sportabzeichen, ist Gründungsmitglied der Sportabzeichengruppe und seit mehr als 40 Jahren Prüfer; dafür erhielt er die Sportverdienstplakette der Stadt Waiblingen.

1. Platz Weltmeisterschaften und 1. Platz Europameisterschaften Cross Country Team M 80: dafür überreichte OB Hesky Hans-Joachim Rother die Sportmedaille in Gold.

Mit der Sportmedaille in Silber wurde die Mannschaft der Abteilung Volleyball des Turnerbunds Beinstein ausgezeichnet.

Nach der Schau die Ehrung: die Reitergemeinschaft Hegnach-Oeffingen erhält die Sportplakette in Bronze für den zweiten Platz Württ. Meisterschaften im Voltigieren Mannschaft.

Ein weiterer Showact bei der Sportlerehrung: Kunst auf dem BMX-Rad.

Veranstaltungen von Vereinen, Kirchen und Organisationen

Do, 5.12.

Bauernverband Schwäbisch Hall/Hohenlohe/Rems. „Das Volksbegehren Artenschutz proBiene – Was erwartet die Gesellschaft?", Vortrag mit Diskussion um 19.30 Uhr im Welfensaal des Bürgerzentrums. Gäste willkommen.
Treffpunkt Senioren Beinstein. „Adventlicher Nachmittag" mit Klaviermusik von Peter Böttinger und dem Besuch des Nikolaus um 14 Uhr im Katholischen Gemeindehaus.
Evangelische Kirche Beinstein. Martin-Luther-Haus: „Jungschar" um 16.15 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: „Zeit für Advent" um 19 Uhr.

Fr, 6.12.

GTV Hohenacker. Konzertgala des GTV Hohenacker und der neuen Generation der „Don Kosaken" unter der Leitung von Wanja Hlibkaum um 18.30 Uhr in der St.-Antonius-Kirche, Fuggerstraße 31. Karten im Vorverkauf zum Preis von 20 € (zuzüglich zehn Prozent Vorverkaufsgebühr) in der Touristinformation, Scheuerngasse 4, Tel. 5001-8321, beim GTV Hohenacker, Tel. 82500, E-Mail: g.jasper-gtv@web.de; Restkarten an der Abendkasse: 23 €.
SSV Bittenfeld, Jugendabteilung. Die Teilnehmer kommen um 18 Uhr zum Geocaching zusammen und können auch üben, mit dem Luftgewehr zu schießen; Einsteiger werden angeleitet, die Vereinsmitglieder beantworten außerdem Fragen. Angeboten werden Waffeln, Glühwein und Gegrilltes.
Bildungshaus Hohenacker, Förderverein. Hohenacker Weihnachtsmärktle von 17 Uhr bis 19 Uhr im Hof der Lindenschule, Rechbergstraße 27; für musikalische Unterhaltung sorgen die „Chorrocker" der Schule sowie der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Hohenacker.
Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreä-Haus: „Einkehr am Mittag" um 12 Uhr; Adventsfeier des Frauenkreises „Holzweg" um 15 Uhr. – Nonnenkirchlein: „Die Weisen aus dem Morgenland", 18.30 Uhr in der Frauenliturgie.
SV Hegnach, Abt. Turnen. Nikolausmarkt von 17 Uhr an am und im Schafhofkeller; angeboten werden Selbstgebasteltes, Glühwein und Waffeln. Es werden Lieder gesungen und der Nikolaus kommt vorbei.

Sa, 7.12.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Adventskonzert der Sinfonietta um 19 Uhr.
MV Beinstein/TB Beinstein, Abt. Singen. Musikalischer Herbst von 19 Uhr an in der Beinsteiner Halle; Saalöffnung um 18 Uhr (mit Bewirtung). Es spielen die Jugendkapelle, die Blaskapelle des MV Beinstein und der Männerchor des TB Beinstein singt. Eintritt: 8 €, im Vorverkauf über die Vereinsmitglieder, im Autohaus Lindemann, bei Getränke-Epp 7 €, Kinder und Jugendliche frei.

So, 8.12.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Wanderung zur oberen Waldhütte im Beinsteiner Wald, dort treffen die Kinder auf den Nikolaus; Treff um 13 Uhr am Rathaus Beinstein (um 13.40 Uhr ab Kirche Kleinheppach).
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Wanderung zum Weihnachtsmarkt in Großhöchberg; Fahrt in Gemeinschaften um 10 Uhr ab Hohenacker/Sportplatz nach Vorderbüchelberg/Wanderparkplatz Seewiese. Dort beginnt die etwa zweieinhalb Kilometer lange Strecke zum Weihnachtsmarkt. Auf der Rückfahrt Einkehr geplant. Gäste willkommen, sie bezahlen 3 €. Info unter Tel. 07146 860017 und unter Tel. 07195 72770.
Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. – Michaelskirche: Adventskonzert der Sinfonietta um 19 Uhr.
FSV. Begegnungen am Oberen Ring: B1-Spiel in der Verbandsstaffel gegen den FV Löchgau um 11 Uhr, Spiel der Aktiven im FSV 2/Kreisliga gegen den TSV Schlechtbach 1 um 12.45 Uhr.

Mo, 9.12.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Ökumenisches Hausgebet im Advent um 19 Uhr. – Jakob-Andreä-Haus: Sitzung des Parochieausschusses der Michaelskirche um 19.30 Uhr.

Di, 10.12.

Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Frauenkreis „ältere Generation" um 14 Uhr; Basteltreff um 19.30 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Die Singgruppe probt zum letzten Mal in diesem Jahr um 19 Uhr im Feuerwehrhaus Beinstein.

Mi, 11.12.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Abschlusswanderung der Senioren, dazu Fahrt um 14.05 Uhr mit dem Bus ab Rathaus Beinstein zur Rundsporthalle, dort beginnt der knapp einstündige Spaziergang durch die Talaue in Richtung Innenstadt; Einkehr zum Abschluss. Anmeldung unter Tel. 61632. Gäste willkommen.
Evangelische Kirche Waiblingen. Pfarrsaal Andreästraße: „Lebendiger Adventskalender" um 17.30 Uhr in der „Frauenzeit".

Do, 12.12.

Väteraufbruch für Kinder, Kreisgruppe Rems-Murr. Offener Treff mit Austausch um 19 Uhr im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17.
Jahrgang 1939. Mittagstisch des Jahrgangs um 12 Uhr in den „Remsstuben" des Bürgerzentrums.
Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: „Jungschar" um 16.15 Uhr. – Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Haus der Begegnung, Korber Höhe: „Zeit für Advent" um 19 Uhr.

Fr, 13.12.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreä-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr; Weihnachtsfeier für Alleinstehende mit Pfarrerin Dr. Antje Fetzer und Pfarrer Matthias Wagner.

Sa, 14.12.

FSV. Begegnung am Oberen Ring: A1-Spiel in der Bezirksliga gegen die SGM Rudersberg/Schlechtbach 1 um 16.45 Uhr.
Evangelische Kirche Waiblingen. „Weihnachtsoratorium Teile I-III" von Johann Sebastian Bach um 17 Uhr mit Solisten, der Michaelskantorei, der Jugendkantorei und der Kinderkantorei und dem Collegium Instrumentale unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler.

So, 15.12.

Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung, Korber Höhe: Gemeinschaftsverband um 14 Uhr. – Michaelskirche: „Weihnachtsoratorium Teile I-III" von Johann Sebastian Bach um 19 Uhr mit Solisten, der Michaelskantorei, der Jugendkantorei und der Kinderkantorei und dem Collegium Instrumentale unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Immanuel Rößler.

*

TSV Neustadt, Ski und Wandern. Weihnachtsausfahrt 2019 – „Raus in den Schnee mit Santa & Claus!", Tagesausfahrt im Reisebus am Donnerstag, 26. Dezember, ins Montafon/Skigebiet „Silvretta Nova". Das Gebiet gilt als schneesicher und ist von Waiblingen aus in rund vier Stunden zu erreichen. Abfahrt um 5.30 Uhr am Hallenbad Neustadt; Rückkehr gegen 20.30 Uhr. – „Freitagsausfahrt" ins Montafon am 21. Februar 2020 mit herzhafter Jause auf der Fahrt und „Après Ski". Start mit dem Reisebus um 5.30 Uhr am Hallenbad Neustadt, Rückkehr gegen 23 Uhr. – Anmeldung und Info für beide Angebote unter skiclub-tsv-neustadt.de.
Obst- und Gartenbauverein Waiblingen. Obstbaum-Schnittkurs von 27. bis 29. Februar 2020 für Einsteiger und jene, die ihre Grundlagen in der Obstbaumpflege erweitern möchten. Die theoretischen Grundlagen werden am Donnerstag, 27. Februar, um 18 Uhr in Backnang bei der Kreis-Obstbauberatung vermittelt. Am Freitag, 28., und Samstag, 29. Februar, jeweils von 9.30 Uhr bis 16 Uhr, haben die Teilnehmer in Waiblingen die Möglichkeit, ihr Wissen in die Praxis umzusetzen. Die Gebühr inklusive Fachbuch beträgt 50 €. Anmeldung beim Landwirtschaftsamt (Kreisobstbauberatung) des Landratsamtes des Rems-Murr-Kreises, Johannes Eder, E-Mail j.eder@rems-murr-kreis.de, Tel. 07191 8954228. Info gibt der OGV Waiblingen unter Tel. 07151 57366 (ggf. AB benützen).
Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Beratungszeiten in der Geschäftsstelle montags von 14 Uhr bis 16 Uhr, Tel. 20642012; Stammtisch jeden 2. Dienstag im Monat von 19 Uhr an im „Goldenen Ochsen/Toro d'Oro", Beim Rathaus 9, Waiblingen-Neustadt. Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenlos, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.
„Fische", Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Jeden letzten Samstag im Monat um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36, geselliger Nachmittag. Im Internet unter www.fische-waiblingen.de Termine, Ausflüge, Referate, Wanderungen oder Feiern.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume" begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, Tel. 07191 92797-20, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.
Kreisdiakonieverband, Suchtberatung. Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle. Kontakt: Tel. 95919-112, E-Mail: psbwn@kdv-rmk.de, Heinrich-Küderli-Straße 61. Öffnungszeiten: montags bis donnerstags 8.30 Uhr bis 15.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 15 Uhr.
IBB-Stelle des Kreises für psychisch Kranke. Ein Angebot nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz des Landes. Sitz: Winnenden, Schloßstraße 32. Das ehrenamtliche und unabhängige Team unterstützt und sucht Lösungen rund um Themen wie Behandlungsformen, Ärzte, Therapeuten, Zwangsmaßnahmen, richterliche Unterbringung, gesetzliche Betreuung oder Selbsthilfegruppen. Das Angebot ist kostenlos. Sprechstunden: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16 Uhr bis 18 Uhr (mit Anmeldung); telefonischer Kontakt: montags bis freitags von 9 Uhr bis 17 Uhr unter 07195 9777345, mobil 01590 4409800; Fax: 07195 9777346; E-Mail: info@ibb-rems-murr-kreis.de; außerdem über www.ibb-rems-murr-kreis.de.

Möchten Sie Ihre Veranstaltung - von Sport bis Kultur, von Festen bis Wanderungen - ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier", E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, Tel. 07151 5001-1250

Amtliche Bekanntmachungen

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Am Donnerstag, 5. Dezember 2019, findet um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Bittenfeld eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Bittenfeld statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Interimsmäßige Bestellung von Fatih Ozan zum Ortsvorsteher von Waiblingen-Bittenfeld bis zur Wiederbesetzung der Stelle
3. Besetzung des gemeinsamen Gutachterausschusses Waiblingen/Korb für die Amtszeit vom 1.1.2020 bis 31.12.2023
4. Bekanntgaben, Verschiedenes, Anfragen

Am Freitag, 6. Dezember 2019, findet um 18.30 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Neustadt eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Neustadt statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Friedensschule Neustadt: Sanierung von Fachklassenräumen, Fachklassenausstattung – Vergabebeschluss
4. Friedensschule Neustadt, Gemeinschaftsschule – Fortsetzung der Sanierungsmaßnahmen am Hauptgebäude, 3. BA – Baubeschluss Bauabschnitt 2020
5. Interimskindergarten bei der Friedensschule – Baubeschluss
6. Besetzung des gemeinsamen Gutachterausschusses Waiblingen/Korb für die Amtszeit vom 1.1.2020 bis 31.12.2023
7. Bausachen
8. Verschiedenes
9. Bekanntgaben und Anfragen

Am Freitag, 6. Dezember 2019, findet um 19 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses Hegnach eine öffentliche Sitzung des Ortschaftsrats Hegnach statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Besetzung des gemeinsamen Gutachterausschusses Waiblingen/Korb für die Amtszeit vom 1.1.2020 bis 31.12.2023
4. Verschiedenes
5. Anfragen

Am Dienstag, 10. Dezember 2019, findet um 14 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Haushaltsplanentwurf 2020 – Kleinanträge und Einwendungen bis 25 000 €
3. Sanierung der Toiletten im Restaurant Remsstuben – Baubeschluss
4. Park- + Ride-Parkhaus Innerer Weidach 26 – Vergabe der Abbrucharbeiten
5. Information zur neuen Landesbauordnung
6. Bericht Energieagentur Rems-Murr gGmbH – Jahresabschluss 2018 – Finanz- und Wirtschaftsplan 2020 – Tätigkeitsbericht, Projekt Klimaschutz mit System
7. Verschiedenes
8. Anfragen

Am Mittwoch, 11. Dezember 2019, findet um 17 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Soziales und Verwaltung statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Haushaltsplanentwurf 2020 – Kleinanträge und Einwendungen bis 25 000 €
3. Tätigkeitsbericht des Arbeitskreis Waiblingen ENGAGIERT
4. Neuregelungen im Bereich der Kindertageseinrichtungen – Bundesgesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kinderbetreuung (Gute Kita Gesetz) – Pakt für gute Bildung und Betreuung in Baden-Württemberg
5. Verschiedenes
6. Anfragen

Am Donnerstag, 12. Dezember 2019, findet um 17.30 Uhr im Ratssaal des Rathauses Waiblingen eine öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Sport statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürger-Fragestunde
2. Haushaltsplanentwurf 2020 – Kleinanträge und Einwendungen bis 25 000 €
3. Rückblick Remstal Gartenschau 2019 und Ausblick Remstal Sommer 2020
4. Konzert- und Theaterprogramm 2020/21 im Bürgerzentrum Waiblingen
5. Rudergesellschaft Ghibellinia – Anschaffung von Ruderbooten
6. Reitergemeinschaft Hegnach-Oeffingen – Anschaffung von Schulpferden
7. Besetzung des gemeinsamen Gutachterausschusses Waiblingen/Korb für die Amtszeit vom 1.1.2020 bis 31.12.2023
8. Annahme von Spenden
9. Verschiedenes
10. Anfragen

Am Donnerstag, 12. Dezember 2019, findet um 18.30 Uhr im Besprechungsraum EG, Marktgasse 1 in Waiblingen, die 6. öffentliche Hauptsitzung des Jugendgemeinderats statt.
TAGESORDNUNG
1. Begrüßung
2. Rückblick – Waiblinger Weihnachtshütte
3. Ausblick – Shared Heritage
4. Vorbesprechung Halbzeitseminar
5. Berichte aus den Ausschüssen
6. Sonstiges
7. Termine

Beteiligungsbericht liegt aus

Der Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Abteilung Stadtentwicklung und Controlling, hat den Beteiligungsbericht für das Jahr 2018 erstellt. Er dient zur Information des Gemeinderats und der Einwohner über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Stadt beteiligt ist.

Der Gemeinderat hat den Beteiligungsbericht am 26. November 2019 zur Kenntnis genommen.

Der Beteiligungsbericht liegt von Montag, 9., bis einschließlich Dienstag, 17. Dezember 2019, während der Dienststunden im Rathaus Waiblingen, Kurze Straße 33, Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Ebene 4, öffentlich aus.
Waiblingen, 5. Dezember 2019
Fachbereich Büro Oberbürgermeister
Abteilung Stadtentwicklung und Controlling

Öffentliche Ausschreibungen

Auf Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Tel. 07151 5001-3520, Fax 07151 5001-3549, folgende Baumaßnahmen öffentlich aus:

Sanierung der Treppenanlage

Fuchsgrube/Lerchenstraße
Es fallen folgende unverbindliche Hauptmassen an:

• Oberboden Abtrag	5 m³
• Boden Abtrag und Einbau	10 m³
• Tragschichten	30 m³
• Bruchstein-Blocksatz Muschelkalk	25 m
• Bruchstein-Blocksatz Muschelkalk	25 Stk.
• Einfassungssteine	75 m
• Blockstufen	34 Stk.
• Blockstufen Kinderwagenrampe	34 Stk.
• Pflasterdecke herstellen	55 m²
• Asphaltdeckschicht herstellen	40 m²
• Blockstufen Bi-Color	10 Stk.
• Blockstufen Bi-Color Kinderwagenrampe	10 Stk.

Ausführungszeiten: KW 13.2020 - 7. Mai 2020
Die **Ausschreibungsunterlagen** können in elektronischer Form unter Subreport ELVis ID: E65933552 kostenlos heruntergeladen werden. Die **Vergabeunterlagen** können elektronisch oder schriftlich eingereicht werden. Die **Planunterlagen** können während der Dienstzeiten beim FB Städtische Infrastruktur, Abteilung Straßen und Brücken (Kurze Straße 24), eingesehen werden. Die **Angebotsfrist** endet **am 16. Januar 2020 um 14 Uhr** (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im FB Städtische Infrastruktur, Zi. 214, vorzuliegen. Die **Zuschlags-/Bindefrist** endet **am 14. Februar 2020**. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die **Zahlungen** erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen. Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Merkblatt über den Verkauf und die Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände

der Klassen I und II im Einzelhandel zum Jahreswechsel 2018/2019

Beim Fachbereich Bürgerdienste, Abteilung Ordnungswesen, Kurze Straße 24 (Marktdreieck), 3. OG, 71332 Waiblingen, ist das aktuelle „Merkblatt über den Verkauf und die Auffbewahrung pyrotechnischer Gegenstände der Klassen I und II im Einzelhandel“ erhältlich. Dieses Merkblatt informiert über die wesentlichen sprengstoffrechtlichen Bestimmungen, die beim Verkauf und bei der Aufbewahrung pyrotechnischer Gegenstände der Klasse I (Kleinstfeuerwerk) und der Klasse II (Kleinfeuerwerk) im Einzelhandel zu beachten sind.

Das Merkblatt kann auch per Fax oder E-Mail zugesendet werden, Telefon 07151 5001-2525.
Waiblingen, 12. Dezember 2019
Fachbereich Bürgerdienste
Abteilung Ordnungswesen

Bebauungsplan und Satzung über Örtliche Bauvorschriften

„An den Remstalquellen II“, Planbereich 12, Gemarkung Beinstein

1. Aufstellungsbeschluss
Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat in seiner Sitzung am 26. November 2019 den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss über die frühzeitige Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung für den Bebauungsplan und die Satzung über Örtliche Bauvorschriften „An den Remstalquellen II“, Planbereich 12, Gemarkung Beinstein, gefasst.

Grundlage dafür ist der Lageplan des Fachbereichs Stadtplanung der Stadt Waiblingen vom 1.10.2019. Der künftige Geltungsbereich des Bebauungsplanes und der Satzung über die Örtlichen Bauvorschriften ist nach dem derzeitigen Stand der Planung in dem abgedruckten Lageplan dargestellt. Die Grenzen des räumlichen Geltungsbereichs sind schwarz gestrichelt dargestellt.

2. Einladung zur Öffentlichkeitsbeteiligung
Der vorstehend aufgeführte Lageplan, eine Kurzbegründung, der Entwurf der textlichen Festsetzungen und folgende Gutachten zur Variantenuntersuchung zum Sportplatzstandort: schalltechnische Untersuchung, artenschutzrechtliches Gutachten, landschaftsplanerische Variantenuntersuchung, orientierende Untersuchung zur Hochwassersituation liegen vom 7. Januar bis zum 14. Februar 2020, je einschließlich, im Foyer vor dem IC Bauen im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 2. OG, während der Öffnungszeiten (Mo - Mi, Fr 8.30 - 14 Uhr, Do 14.30 - 18.30 Uhr) und im Rathaus Beinstein während der Öffnungszeiten (Mo - Mi 8.30 - 12.20 Uhr, Do 14.30 - 18.30 Uhr) zur öffentlichen Einsichtnahme und zur Information aus. Die Unterlagen können außerdem im Internet eingesehen werden unter www.waiblingen.de//de/Das-Rathaus/Bürgerservice/Bürgerservice-A-Z bei „B“ – „Bebauungsplan – Aktuelle Bauleitplanung“. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen vorgebracht werden. Für ausführlichere Informationen steht Ihnen Frau Ott-Najafi unter der Telefonnummer 07151 5001-3124 zur Verfügung.

Es wird darauf hingewiesen, dass zur Bearbeitung des Anliegens bei Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern personenbezogene Daten wie Vor- und Familienname sowie die Anschrift gespeichert werden. Die vorgebrachten Stellungnahmen werden dem Gemeinderat nicht öffentlich zur Prüfung und Entscheidungsfindung vorgelegt und im Übrigen anonymisiert.

Die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung werden am 14. Januar 2020, ab 18 Uhr in der Gemeindehalle Beinstein öffentlich dargelegt. Dabei wird allgemein Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung gegeben.
Waiblingen, 27. November 2019
Fachbereich Stadtplanung

Stellenausschreibung

Bei der Stadtverwaltung Waiblingen ist zum 1. Mai 2020 die Stelle der

Leitung des Fachbereichs Finanzen (m/w/d)

zu besetzen. Der Fachbereich Finanzen, der dem Dezernat des Oberbürgermeisters zugeordnet ist, gliedert sich in die Abteilungen Kämmerei, Kasse sowie Steuern und Abgaben.

Zum Haushaltsjahr 2015 hat die Stadtverwaltung die Umstellung auf die Doppik vollzogen. Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit ist die Koordination bei der Planung und Erstellung des Haushaltsplans inklusive der Finanzplanung. Es wird erwartet, dass Sie gemeinsam mit Ihrem Team den Fachbereich Finanzen zukunftsfähig aufstellen, um neue Herausforderungen zu meistern, zu denen auch die Digitalisierung 4.0 gehört.

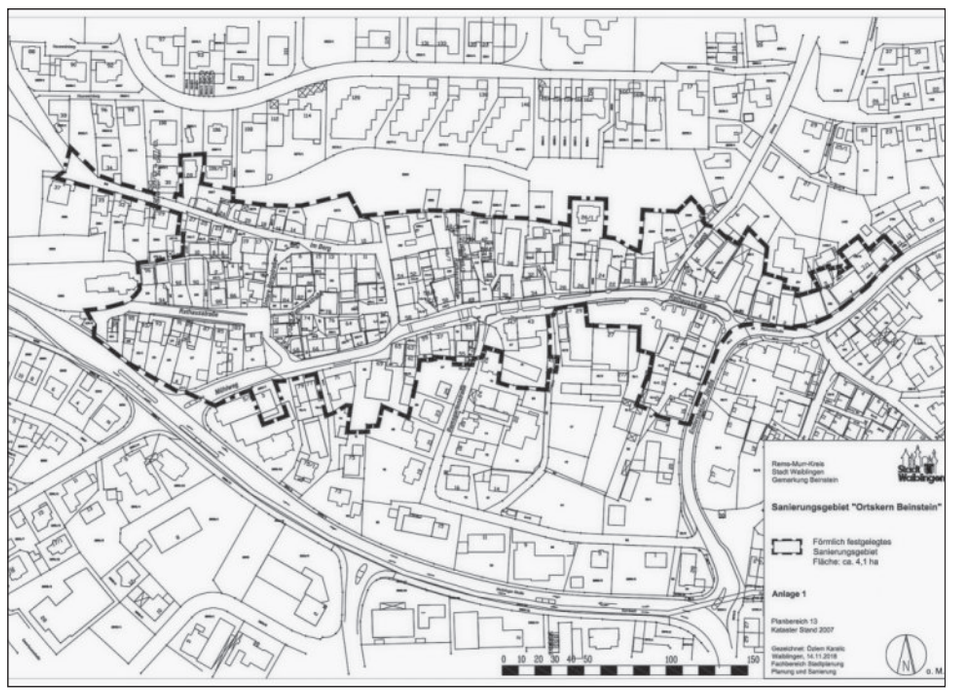
Für die Leitung dieses Fachbereichs mit seinen 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erwarten wir ein abgeschlossenes Studium im Verwaltungsbereich (Diplom-Verwaltungswirt (FH) bzw. Bachelor of Arts – Public Management) oder eine andere für die Aufgabe geeignete Qualifikation. Wünschenswert sind Berufserfahrung in der öffentlichen Finanz- und Kommunalverwaltung mit Führungsverantwortung und fundierte Kenntnisse im kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen. Als Führungskraft sollten Sie eine hohe Fach- und Führungskompetenz haben, Ihre Mitarbeiter weiterentwickeln und motivieren können, über Entscheidungsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Überzeugungs- und Kommunikationstalent verfügen sowie gegenüber Neuerungen offen sein. Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 15 bewertet. Eine Eingruppierung nach EG 15 ist ebenfalls möglich.

Schwerbehinderte Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Wenn Sie an dieser verantwortungsvollen Aufgabe interessiert sind, bewerben Sie sich bis spätestens 4. Januar 2020 bei der Stadtverwaltung Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen. Sehr gern erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen online unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder schriftlich an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen. Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht. Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Herrn Oberbürgermeister Hesky, E-Mail: oberbuergermeister@waiblingen.de oder Telefon 07151 5001-1000.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de



Aufhebung des Sanierungsgebiets „Ortskern Beinstein“

Der Gemeinderat der Stadt Waiblingen hat am 26. November 2019 aufgrund von § 162 Abs.1 Baugesetzbuch (BauGB) in der derzeit gültigen Fassung vom 3.11.2017 (BGBl. I 2017, S. 3634) mit Änderungen, in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der derzeit gültigen Fassung vom 24.7.2000 (GBl. 2000 S. 581) mit Änderungen folgende Satzung zur Aufhebung der Satzungen zur förmlichen Festsetzung des Sanierungsgebietes „Ortskern Beinstein“ beschlossen:

§ 1 Aufhebung
Die Satzung über die förmliche Festsetzung des Sanierungsgebiets „Ortskern Beinstein“, Planbereich 13, Gemarkung Beinstein, vom 19.7.2007 und die Satzung über die Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebiets „Ortskern Beinstein“ vom 6.10.2011 werden aufgehoben.

§ 2 Inkrafttreten
Diese Satzung tritt mit ihrer Bekanntmachung in Kraft (§ 162 Abs. 2 BauGB).

Hinweise
Die Satzung und ihre Begründung werden ab dem Zeitpunkt der Bekanntmachung zu jedermanns kostenloser Einsicht beim Fachbereich Stadtplanung, Abteilung Planung und Sanierung, im Marktdreieck, Kurze Straße 24, 4. OG, während der Öffnungszeiten (Mo, Di, Mi, Fr 8.30-12.00 Uhr, Do 14.30-18.30 Uhr) bereitgehalten. Über den Inhalt wird auf Verlangen kostenlos Auskunft gegeben.

Unbeachtlich werden gemäß § 215 BauGB eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften und nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel des Abwägungsvorganges, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Waiblingen unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Soweit die Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der GemO oder von solchen aufgrund der GemO zustande gekommen ist, gilt sie ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen (§ 4 Abs. 4 Satz 1 GemO). Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind (§ 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 1 GemO), der Bürgermeister dem Satzungsbeschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der Jahresfrist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt Waiblingen unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist (§ 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 GemO).

Ist eine Verletzung nach § 4 Abs. 4 Satz 2 Nr. 2 GemO geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der Jahresfrist jedermann diese Verletzung geltend machen.
Waiblingen, 27. November 2019
Fachbereich Stadtplanung